

SMT Scharf AG

Hamm

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses
zum 31. Dezember 2022
und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Kranhaus 1
Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (2 21) 94 99 09-0
Telefax +49 (2 21) 94 99 09-900
E-Mail koeln@roedl.com
Internet www.roedl.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. PRÜFUNGSaufTRAG | 7 |
| 2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN | 8 |
| Lage des Konzerns | 8 |
| Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens | 8 |
| 2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf | 8 |
| 2.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ¹¹ | 8 |
| 3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG | 14 |
| 3.1 Gegenstand der Prüfung | 14 |
| 3.2 Art und Umfang der Prüfung | 14 |
| 4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG | 18 |
| 4.1 Stichtag des Konzernabschlusses und Konsolidierungskreis | 18 |
| 4.1.1 Stichtag des Konzernabschlusses | 18 |
| 4.1.2 Konsolidierungskreis | 18 |
| 4.2 Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse | 19 |
| 4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung | 19 |
| 4.3.1 Konzernabschluss | 19 |
| 4.3.2 Konzernlagebericht | 19 |
| 4.4 Gesamtaussage des Konzernabschlusses | 20 |
| 4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses | 20 |
| 4.4.2 Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden | 20 |
| 4.4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden | 20 |
| 4.4.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen | 20 |
| 4.4.5 Aufgliederungen und Erläuterungen | 20 |
| 5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG | 21 |
| 6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT | 27 |

1. PRÜFUNGSaufTRAG

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 der

SMT Scharf AG Hamm

– nachfolgend auch Gesellschaft oder SMT Scharf genannt – wählte uns zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und damit gemäß § 318 Abs. 2 HGB auch zum Konzernabschlussprüfer.

Daraufhin beauftragte uns der Aufsichtsrat, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 (Anlagen 6.1.2 bis 6.1.6) und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (Anlage 6.1.1), aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 290 ff. HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet und somit gemäß § 316 Abs. 2 HGB verpflichtet, diese prüfen zu lassen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der gemäß dem IDW Prüfungsstandard: Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstellt wurde.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 6.2 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Prüfungsbericht ist an die Gesellschaft gerichtet.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Lage des Konzerns

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens

2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben nach unserer Auffassung in Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht folgende wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns getroffen:

„Ungeachtet der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und einem daraus resultierend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, konnte die SMT Scharf AG im Jahr 2022 eine außerordentlich positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2022 steigerte die SMT Scharf AG den Konzernumsatz von 85,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 93,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem deutlichen Umsatzwachstum von 9,1 %, welches auf den zweistelligen Zuwachs im Neuanlagengeschäft als auch das gestiegene Ersatzteile- und Servicegeschäft zurückzuführen ist. Insbesondere im Kernmarkt China zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach energie- und abgaseffizienten Maschinen. Gleichzeitig wirkte sich auch der Bedarf von russischen Bergbauunternehmen nach der benötigten Ausrüstung für den Rohstoffabbau unter Tage positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Im Schlussquartal 2022 ist es SMT Scharf gelungen, den Umsatz nochmals spürbar auszubauen auf 34,1 Mio. EUR (Q4 / 2021: 32,0 Mio. EUR). Damit übertraf das Unternehmen auch den starken Wert aus dem Schlussquartal des Vorjahres, als die Umsatznachbuchungen durch die erhaltene China-III-Zulassung für einen Sondereffekt gesorgt hatten.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das EBIT auf 14,3 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein EBIT von 11,2 Mio. EUR erzielt werden konnte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich bedingt durch das starke Umsatzwachstum im Berichtszeitraum sowie hohen Margen im Neuanlagengeschäft. Zudem wirkte sich die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2022 positiv auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr aus.

China ist auch im Jahr 2022 weiterhin der wichtigste Absatzmarkt mit einem Umsatz von 43,4 Mio. EUR bzw. einem Anteil von 46,3 % am Gesamtumsatz für die SMT Scharf AG gewesen (2021: 51,9 % bzw. 44,6 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund der für chinesische Bergbauunternehmen geltenden Emissionsrichtlinie China III investieren diese in innovative Bergbautechnik, mit der sie die strengereren gesetzlichen Vorgaben erfüllen. SMT Scharf kann davon mit seiner etablierten Marktposition entsprechend profitieren.

Des Weiteren stellt Russland mit einem Umsatz von 20,6 Mio. EUR (2021: 14,1 Mio. EUR) bzw. einem Umsatzanteil von 22,0 % am Gesamtumsatz den zweitwichtigsten Absatzmarkt der SMT Scharf AG im Berichtsjahr dar (2021: 16,4 %). Dies entspricht einem deutlichen Umsatzplus von 46,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei wurden alle Lieferungen von dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und dem Zoll bezüglich der Einhaltung der geltenden Sanktionen streng überprüft. In Polen erhöhte sich der Umsatz von 7,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Demnach ist der Anteil am Gesamtumsatz leicht auf 10,1 % im Vergleich zu 9,1 % im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die Umsatzerlöse im afrikanischen Markt bewegten sich in der Berichtsperiode auf etwa gleichbleibendem Niveau. Der Anteil am Konzernumsatz sank leicht von 11,8 % im Geschäftsjahr 2021 auf 10,6 % im Jahr 2022. Auf dem fünften Rang folgt der amerikanische Markt, in dem die SMT Scharf

Gruppe hauptsächlich im Mineralbergbau mit ihren Monorails sowie dem Portfolio an gummbereiften Fahrzeugen präsent ist. In dieser Region konnte ein Umsatz von 2,5 Mio. EUR erzielt werden, der Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich demnach auf 2,7 % (2021: 4,2 %). In Deutschland konnte hingegen mit 2,9 Mio. EUR ein deutliches Umsatzwachstum von 26,1 % erwirtschaftet werden (2021: 2,3 Mio. EUR).

[...]

Die SMT Scharf Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz von 93,7 Mio. EUR (2021: 85,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem signifikanten Umsatzzuwachs von 9,1 %. Ebenso verbesserte sich die Betriebsleistung (Konzernumsatz plus Bestandsveränderungen) auf 95,9 Mio. EUR (2021: 85,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung einer Rückstellung auf 12,9 Mio. EUR (2021: 8,8 Mio. EUR) sowie Währungskursgewinnen.

Angesichts der deutlich gestiegenen Betriebsleistung erhöhte sich der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 12,5 % auf 53,1 Mio. EUR (2021: 47,2 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) liegt mit 55,4% auf Vorjahresniveau. (2021: 55,3 %). Der Personalaufwand im Berichtsjahr ist um 9,8 % auf 20,2 Mio. EUR gestiegen (2021: 18,4 Mio. EUR). Daraus resultiert in Relation zur Betriebsleistung eine gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Personalaufwandsquote von 21,1 % (2021: 21,6 %).

Die kumulierten Abschreibungen erreichten 2,7 Mio. EUR (2021: 2,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 26,0 % auf 18,4 Mio. EUR gestiegen (2021: 14,6 Mio. EUR). Verantwortlich dafür waren vor allem Wechselkursverluste.

[...]

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die SMT Scharf Gruppe das operative Ergebnis (EBIT) von 11,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 14,3 Mio. EUR signifikant steigern. Der deutliche Ergebnisanstieg ist wesentlich auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen verzeichnete SMT Scharf im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg des Neuanlagengeschäfts als auch einen Zuwachs im traditionell margenstarken After-Sales-Geschäft. Zudem wirkte sich die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2022 positiv auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr aus. Die EBIT-Marge (in Relation zur Betriebsleistung) verbesserte sich entsprechend im Berichtsjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 14,9 % (2021: 13,1 %).

Das Finanzergebnis belief sich aufgrund deutlich gesteigener Beteiligungserträge auf 4,3 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Daneben verschlechterte sich das Zinsergebnis aufgrund erhöhter Inanspruchnahme von Banklinien und gestiegenen Zinssätzen leicht auf -1,0 Mio. EUR (2021: -0,8 Mio. EUR).

Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,6 Mio. EUR (2021: 14,1 Mio. EUR). Der Steueraufwand lag im Berichtsjahr mit 3,8 Mio. EUR wesentlich über dem Vorjahr (2021: 1,5 Mio. EUR). Davon waren 3,2 Mio. EUR tatsächliche Steueraufwendungen (2021: 1,0 Mio. EUR) und 0,6 Mio. EUR latente Steuern (2021: 0,3 Mio. EUR). Der Konzernsteuersatz betrug wie im Vorjahr 32,1%.

Insgesamt erzielte die SMT Scharf AG ein positives Konzernjahresergebnis in Höhe von 14,8 Mio. EUR, womit der Vorjahreswert von 12,5 Mio. EUR deutlich übertroffen wurde. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,75 EUR (2021: 2,46 EUR).

[...]

Die SMT Scharf Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr. Gleichwohl erschwerten weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts die Geschäftstätigkeit weltweit. Auf Jahressicht hat

sich das Geschäft in den internationalen Kernmärkten trotz der großen Unsicherheit und Volatilität im Marktumfeld deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Mit einer starken EBIT-Marge von 14,9 % im Jahr 2022 (2021: 13,1%) ist es der SMT Scharf Gruppe gelungen, den definierten mittelfristigen Zielwert von 10,0% im Berichtszeitraum erneut deutlich zu übertreffen. Die Vermögens- und Finanzierungssituation des Unternehmens zeigt sich indes weiterhin robust. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 66,4 %. Zwar ist die Finanzverschuldung gestiegen, diese liegt aber im Verhältnis zum Umsatzvolumen und der Bilanzsumme weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Damit kann die SMT Scharf Gruppe auf einer soliden Finanzstruktur aufsetzen, um die Strategie aus organischem und anorganischem Wachstum fortzusetzen. Dazu hat SMT Scharf im vergangenen Geschäftsjahr seine Initiativen zum Ausbau der Nicht-Kohle-Geschäftsfelder fortgeführt, beispielsweise durch die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilitätslösungen für den Untertagebergbau. Insgesamt sieht sich SMT Scharf mit seinem modularen Produktsortiment gut positioniert, um von den Wachstumschancen in der Bergbaubranche überproportional zu partizipieren.“

Auf Grund unserer Prüfung stellen wir fest:

Die Aussagen der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Konzerns vermitteln insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage des Konzerns.

2.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben nach unserer Auffassung im Konzernlagebericht folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns getroffen:

„Die SMT Scharf AG und ihre Tochtergesellschaften agieren weltweit. Dabei sind sie unterschiedlichen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den Risiken, die daraus resultieren, begegnet SMT Scharf, indem die Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und Marktentwicklungen soweit wie möglich antizipiert werden. Für den chinesischen Markt hat SMT Scharf vor dem Hintergrund der seit 2021 geltenden verschärften Abgasnormen für Motoren (China III) frühzeitig Maßnahmen ergriffen und mit der DZK3500 eine komplett überarbeitete Maschinengeneration entwickelt. Als erster europäischer Anbieter hat SMT Scharf bereits in 2021 die Zulassung für die neuen China-III-Maschinen erhalten. Gleichzeitig hat sich angesichts des neuen Fünf-Jahresprogramms der chinesischen Regierung der Wettbewerb im chinesischen Markt erhöht, da verstärkt lokale Anbieter in den Markt drängen und diese besonders gefördert werden.

[...]

SMT Scharf ist als Industrieunternehmen Risiken von Betriebsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Diese können sowohl intern zu Abweichungen von geplanten Ergebnissen führen als auch die mit Kunden oder Lieferanten getroffenen Vereinbarungen stören. Interne Richtlinien zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz sollen dazu beitragen, diese Risiken zu reduzieren. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert.

[...]

Negative Entwicklungen der Material- und Energiepreise sowie Ausfälle in der Belieferung mit Vorprodukten stellen ebenfalls potenzielle Risiken dar. In diesem Zusammenhang ergeben sich Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie sowie den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und den damit verbundenen Störungen der globalen Lieferketten. Auf dem Beschaffungsmarkt wirkt sich dies in Form von Lieferengpässen und verzögerten Lieferzeiten sowie Preissteigerungen bei Energie und Materialien aus. Infolge der Pandemie erweist sich insbesondere die Knappheit an Halbleitern als Risiko für das Funktionieren unserer Wertschöpfungsketten. Neben den gestiegenen Preisen für elektronische Bauteile ist es die häufig fehlende Verfügbarkeit gerade dieser Bauteile, die die Lieferfähigkeit von Produkten beeinträchtigen kann. Diesen Risiken begegnet SMT Scharf durch eine möglichst dauerhafte Lieferantenbindung und die weltweite Erschließung alternativer Lieferanten im Rahmen einer Multiple-Source-Strategie. Auch mit der frühzeitigen Entwicklung eines Alternativ-Designs kann SMT Scharf den Beschaffungsrisiken entgegenwirken. Zudem werden die Konstruktionen der eigenen Produkte kontinuierlich mit dem Ziel überarbeitet, sie kostengünstiger zu gestalten.

SMT Scharf steuert die interne Liquidität über ein zentrales Liquiditätsmanagement. Dieses System stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts und der geplanten Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in Landeswährung zur Verfügung stehen. Es bestehen angesichts eines positiven operativen Cashflows keine Liquiditätsrisiken, da ausreichende bestehende Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien zur Verfügung stehen. Freie liquide Mittel legt SMT Scharf so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und vergleichsweise sichere Erträge erzielen. Die Zusammenarbeit mit mehreren Bankinstituten soll Ausfallrisiken begrenzen.

[...]

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. Dazu gehört, ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte und Optionen abzusichern. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt. Vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise sah sich SMT Scharf im Jahr 2022 erhöhten Wechselkursrisiken und einer daraus resultierenden Verteuerung unserer Produkte ausgesetzt. Mit Blick auf das Geschäft in Russland prüft SMT Scharf daher kontinuierlich den Zahlungsverkehr und arbeitet daran, die Zahlungsbedingungen in der Art zu verbessern, dass die finanziellen Risiken auf ein Minimum reduziert werden. Des Weiteren war das Personal der SMT Scharf zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 zu 54 % außerhalb der Eurozone beschäftigt, wodurch das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten verringert wird.

[...]

Die umfangreiche Maßnahmenliste in den drei strategischen Handlungsfeldern „Organisches Wachstum“, „Externes Wachstum“ und „Operative Exzellenz“ hat zum Ziel, SMT Scharf insgesamt noch produktiver und wettbewerbsfähiger zu machen. SMT Scharf ist dadurch in der Lage, aus einer gestärkten Position heraus von den Wachstumschancen in der Bergbauindustrie zu profitieren. Durch die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Systemanbieter für Logistikkösungen im Untertagebergbau und für Tunnelbaustellen erschließt sich SMT Scharf neue Märkte und Kundengruppen. Neben dem Kerngeschäft prüft SMT Scharf kontinuierlich, inwiefern das Unternehmen mit emissionsfreien Transportlösungen auch in neue Einsatzfelder außerhalb des Bergbaus vorstoßen kann. Da elektrobetriebene Fahrzeuge eine deutlich bessere Ökobilanz als Verbrenner-Fahrzeuge aufweisen, rücken diese zunehmend in vielen Branchen und Einsatzfeldern in den Fokus. Daraus kann zusätzliches Umsatzpotenzial entstehen.

[...]

SMT Scharf verfolgt das Ziel, seine Aktivitäten in den Geschäftsfeldern außerhalb der Kohle weiter auszubauen. Dazu gehört das Segment Mineralbergbau, das mittel- und langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Segment heranwachsen soll. Der Einsatz von Transportbahnen und Logistiksystemen in Platin-, Gold- oder Kupferminen wird steigen und folglich den Umsatzbeitrag aus diesem Geschäft positiv beeinflussen. SMT Scharf rückt durch Ausbau des Vertriebs in neuen Weltregionen wie den Anden durch Gründung neuer Tochtergesellschaften oder den Ausbau des Vertriebsnetzes im afrikanischen Markt durch Handelsagenten vor Ort näher an die Kunden in diesem Bereich heran. Darüber hinaus bieten auch Salzlagerstätten Einsatzmöglichkeiten für die Produkte von SMT Scharf.

Attraktive Wachstumschancen in den kommenden Jahren ergeben sich auch durch elektrobetriebene gummibereifte Fahrzeuge. Am Standort in Südafrika hat SMT Scharf seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich elektrobetriebener Fahrzeuge weiter ausgebaut. Elektrofahrzeuge sind deutlich wartungsärmer als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren und tragen so langfristig zu Kosteneinsparungen bei. Sie sind in der Anschaffung noch wesentlich teurer als Dieselfahrzeuge, so dass Minenbetreiber eine Umrüstung auf Fahrzeuge mit elektrischen Antriebssystemen sorgfältig abwägen. Grundsätzlich verfügt SMT Scharf über eine ausgewiesene Batterie- und Elektrokompetenz und kann die Nachfrage nach elektrobetriebenen Antriebssystemen bedienen. In dieser Hinsicht ergeben sich auch neue Wachstumschancen durch die geschlossene strategische Zusammenarbeit mit Polymetal International zur Entwicklung von Untertage-Elektrofahrzeugen.

[...]

Die Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT

Scharf Gruppe haben. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

[...]

Mittel- bis langfristig erwartet das Management eine Verbesserung auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung. Insbesondere in China zeigt sich, dass weitere moderne Bergwerke in Betrieb genommen werden bzw. Bergwerksbetreiber ihre Infrastruktur optimieren und in eine innovative Transportlogistik investieren. Dieser Trend wird durch die strengere Regulierung für Maschinen im Untertagebergbau zusätzlich beschleunigt. In den kommenden Jahren erwartet das Management eine steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen für den Untertagebau. Am Standort in Südafrika hat SMT Scharf die Voraussetzungen geschaffen, um die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität als auch die Produktion elektrobetriebener Fahrzeuge weiter ausbauen zu können. In diesem Zusammenhang sieht sich SMT Scharf durch die vorhandene Batterie- und Elektrokompetenz gut aufgestellt, um künftige Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Darüber hinaus ist SMT Scharf durch ihre Kompetenzen als integrierte Systemanbieterin kurzfristig in der Lage, Elektrofahrzeuge auch für den Kohlebergbau umzurüsten.

Die weltweite Kohlenachfrage verzeichnete im Jahr 2022 ein moderates Wachstum um 1,2 %. Die Gaspreise sind bedingt durch knappe Erdgasvorräte stark gestiegen, wodurch eine erhöhte Nachfrage von Ländern und Unternehmen nach Kohle verzeichnet werden konnte. Trotz der weltweiten Energiekrise und der Unterbrechung der Handelsströme geht die Internationale Energieagentur (IEA) daher davon aus, dass die weltweite Kohlenachfrage im Jahr 2023 einen neuen Höchststand erreichen könnte, bevor sich diese bis 2025 auf dem Niveau von 2022 mit 8 Milliarden Tonnen einpendelt. Die Entwicklungen in China könnten sich am stärksten auf die Aussichten für die weltweite Kohlenachfrage auswirken, da mehr als die Hälfte der Nachfrage auf China entfällt.“

Auf Grund unserer Prüfung stellen wir fest:

Die Aussagen der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens im Konzernlagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach unserer Auffassung zutreffend wider.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie die dazu eingerichteten internen Kontrollen.

Gegenstand unserer Konzernabschlussprüfung sind der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang (Anlage 6.1.2 bis 6.1.6) und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (Anlage 6.1.1) der SMT Scharf AG, Hamm.

Die bei unserer Prüfung des Konzernabschlusses zu berücksichtigenden Rechnungslegungsvorschriften umfassen die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften über den Konzernabschluss. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Konzernlagebericht waren die Vorschriften des § 315 HGB.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrages haben wir die Einhaltung der zu berücksichtigenden Rechnungslegungsvorschriften über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Konzernabschluss und Konzernlagebericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Soweit nichts anderes bestimmt ist, hat unsere Prüfung sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung nach unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz gemäß haben wir eine am Geschäftsrisiko des Konzerns ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung erfordert unser Verständnis der Geschäftstätigkeit und des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes sowie der wirtschaftlichen Lage des Konzerns auf der Grundlage von Auskünften der gesetzlichen Vertreter sowie anderer Auskunftspersonen und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems des Konzerns.

Mit diesem Verständnis haben wir ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten unternehmens- und prüffeldbezogenen Risikofaktoren, unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Konzerns Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Unsere Prüfung des Konzernabschlusses erstreckt sich auf die Prüfung des Konsolidierungskreises, die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sowie die getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsere Abschlussprüfung schließt die Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Verwendung von Auswahlverfahren (Vollerhebung, bewusste Auswahl und Stichproben) ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Wir haben die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse, einschließlich der konsolidierungsbedingten Anpassungen, in entsprechender Anwendung von § 317 Abs. 1 HGB geprüft. Dabei haben wir die Überleitung auf die für Konsolidierungszwecke aufgestellten Berichterstattungsabschlüsse (IFRS-Bilanz II bzw. Reporting Packages) dahingehend geprüft, dass die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wurden. Sofern Jahresabschlüsse von anderen Abschlussprüfern geprüft wurden, haben wir zur Beurteilung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse die Prüfungsergebnisse dieser Abschlussprüfer überprüft und dies dokumentiert (vgl. Abschnitt „4.2 Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse“).

In diesem Rahmen haben wir die anderen Abschlussprüfer über die zu beachtenden Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze sowie den Umfang der von ihnen durchzuführenden Tätigkeiten unterrichtet und sie aufgefordert, uns darüber Bericht zu erstatten. Wir haben diese Berichterstattung beurteilt und dabei bedeutsame Sachverhalte, die sich aus dieser Beurteilung ergeben, je nach den Umständen mit dem anderen Abschlussprüfer, dem Management des einbezogenen Unternehmens oder dem Management des Mutterunternehmens diskutiert, und auf dieser Grundlage festgestellt, ob eine Durchsicht anderer relevanter Teile der Prüfungsdokumentation des Teilbereichsprüfers erforderlich ist.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichtes waren die Vollständigkeit, Richtigkeit und Darstellung der im Konzernlagebericht anzugebenden Sachverhalte. Bei prognostischen Angaben haben wir uns von der Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des relevanten unternehmensinternen Planungssystems überzeugt, die der Prognose zugrunde liegenden Annahmen auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft sowie untersucht, ob das verwendete Prognosemodell für die betreffende Problemstellung sachgerecht ist und richtig gehandhabt wurde. Wir haben die Angaben im Konzernlagebericht unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Konzernabschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt, ob sie in Einklang mit dem Konzernabschluss stehen, den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Rödl & Partner

Unsere Tätigkeiten umfassen aussagebezogene analytische und einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Bei der Festlegung unseres Prüfungsprogramms haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil auf Basis einer bewussten risikoorientierten Auswahl bzw. von Stichproben getroffen.

Die Prüfungsstrategie unseres geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatzes hat zu folgenden Schwerpunkten unseres Prüfungsprogramms geführt:

- Umsatzerlöse in Zusammenhang mit IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“,
- Einheitlichkeit der Bewertung im Konzern, insbesondere in Bezug auf die Werthaltigkeit der Forderungen,
- Schuldenkonsolidierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Entwicklung des Eigenkapitals und des Ergebnisses des Konzerns und
- Steuerabgrenzung aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierung und Bewertung sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen.

Art, Umfang und zeitlichen Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie den Einsatz von Mitarbeitern und Sachverständigen haben wir im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer Risikobeurteilung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

In Anbetracht der überschaubaren Struktur des Konzerns haben wir in den konzernspezifischen Prüffeldern, insbesondere in den Bereichen der Datenübernahme, der Konsolidierungsmaßnahmen, der konzerneinheitlichen Bewertung der latenten Steuerabgrenzung aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen durchgeführt.

Tätigkeiten von Sachverständigen des Managements haben wir wie folgt als Prüfungsnachweise verwendet:

- versicherungsmathematisches Gutachten zur Bewertung der Pensionsrückstellungen der SMT Scharf AG, Hamm, sowie SMT Scharf GmbH, Hamm, welches vom Versicherungsmathematiker Heubeck AG, Köln, erstellt wurde.

Die Prüfungsergebnisse der Abschlussprüfer der ausländischen Tochterunternehmen haben wir verwertet. Seitens dieser Prüfungsgesellschaften haben wir Bestätigungen hinsichtlich ihrer Unabhängigkeit erhalten.

Bei den Rechnungslegungsinformationen der übrigen, nicht bedeutsamen Teilbereiche wurden analytische Prüfungshandlungen auf Konzernebene durchgeführt.

Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden ausschließlich aussagebezogen geprüft.

In Zusammenhang damit haben wir Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität dieses Sachverständigen bewertet, ein Verständnis von seiner Tätigkeit gewonnen und beurteilt, ob das von ihm erstellte Gutachten als Prüfungsnachweis für den Wertansatz der Pensionsrückstellungen geeignet ist.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden uns durch die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens und – soweit erforderlich – von den gesetzlichen Vertretern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bzw. deren Abschlussprüfer erteilt. Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens bestätigten uns die Vollständigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts am 5. April 2023 schriftlich. Ebenso haben die gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen, bei denen eine Prüfung oder prüferische Durchsicht der Finanzinformationen für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführt wurde, gegenüber uns bzw. dem anderen Abschlussprüfer, der diese Prüfung bzw. prüferische Durchsicht durchgeführt hat, eine Vollständigkeitserklärung abgegeben.

Die Prüfung führten wir in einer Vorprüfung im Dezember 2022 und in der Hauptprüfung in den Monaten Januar bis April 2023 durch. Die Prüfung wurde am 5. April 2023 abgeschlossen.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNGSLE- GUNG

4.1 Stichtag des Konzernabschlusses und Konsolidierungskreis

4.1.1 Stichtag des Konzernabschlusses

Stichtag der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sowie des Konzernabschlusses ist einheitlich der 31. Dezember 2022.

4.1.2 Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist entsprechend den einschlägigen Regelungen der IFRS abgegrenzt und entsprechend § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 und § 313 Abs. 2 HGB im Konzernanhang (Anlage 6.1.6) angegeben. Die Angaben sind zutreffend.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ergibt sich damit aus der Zusammenfassung und Konsolidierung des Jahresabschlusses der SMT Scharf AG mit zwei inländischen und acht ausländischen Tochterunternehmen sowie zwei Gemeinschaftsunternehmen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgte stetig und unverändert gegenüber dem Vorjahr.

4.2 Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Die Anpassung der Jahresabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss (IFRS-Bilanzen II) wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

4.3.1 Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat zur Sicherstellung einer konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien vorgegeben. Die Berichterstattungsabschlüsse werden von den einbezogenen Unternehmen unter Beachtung dieser Bilanzierungsrichtlinien und damit unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung wurden in allen wesentlichen Belangen nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, gegliedert. Die Vermögenswerte und die Schulden sowie das Kapital wurden in allen wesentlichen Belangen nach den oben genannten Rechnungslegungsgrundsätzen angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet. Konzernspezifische Besonderheiten wurden berücksichtigt.

Die gesetzlich sowie nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, geforderten Angaben im Konzernanhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

Die weiteren Elemente des Konzernabschlusses, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, sind ordnungsmäßig.

Die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweiswahlrechten sowie die Gliederung des Konzernanhangs erfolgte unverändert zum Vorjahresabschluss.

Im Konzernabschluss sind alle rechtsformgebundenen Regelungen beachtet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und sind ordnungsgemäß. Die Konsolidierungsbuchungen sind zutreffend durchgeführt.

Aufgrund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

4.3.2 Konzernlagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Konzernlagebericht ist diesem Bericht als Anlage 6.1.1 beigefügt.

Unsere Prüfung ergab, dass der Konzernlagebericht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.4 Gesamtaussage des Konzernabschlusses

4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss vermittelt nach unserer Beurteilung insgesamt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4.4.2 Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden

Wir verweisen auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens im Konzernanhang (Anlage 6.1.6).

4.4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

4.4.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Konzernabschlusses zu verzeichnen.

4.4.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen haben wir an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Konzernabschlusses erforderlich sind.

5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 6.1.2 bis 6.1.6 beigefügten Konzernabschluss der **SMT Scharf AG, Hamm**, zum 31. Dezember 2022 und dem als Anlage 6.1.1 beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SMT Scharf AG, Hamm

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SMT Scharf AG, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SMT Scharf AG, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Rödl & Partner

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 5. April 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Fischer
Wirtschaftsprüferin

gez. Broda
Wirtschaftsprüfer

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.)“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Köln, den 5. April 2023



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Qualifiziert elektronisch signiert durch:
Tanja Fischer

E-SIGNATUR

Fischer
Wirtschaftsprüferin

Qualifiziert elektronisch signiert durch:
Ben Broda

E-SIGNATUR

Broda
Wirtschaftsprüfer

6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

6.1 Konzernlagebericht, Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk

- 6.1.1 Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 6.1.2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
- 6.1.3 Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 6.1.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 6.1.5 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 6.1.6 Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
- 6.1.7 Bestätigungsvermerk

6.2 Allgemeine Auftragsbedingungen

6.1 Konzernlagebericht, Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk

6.1.1 Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

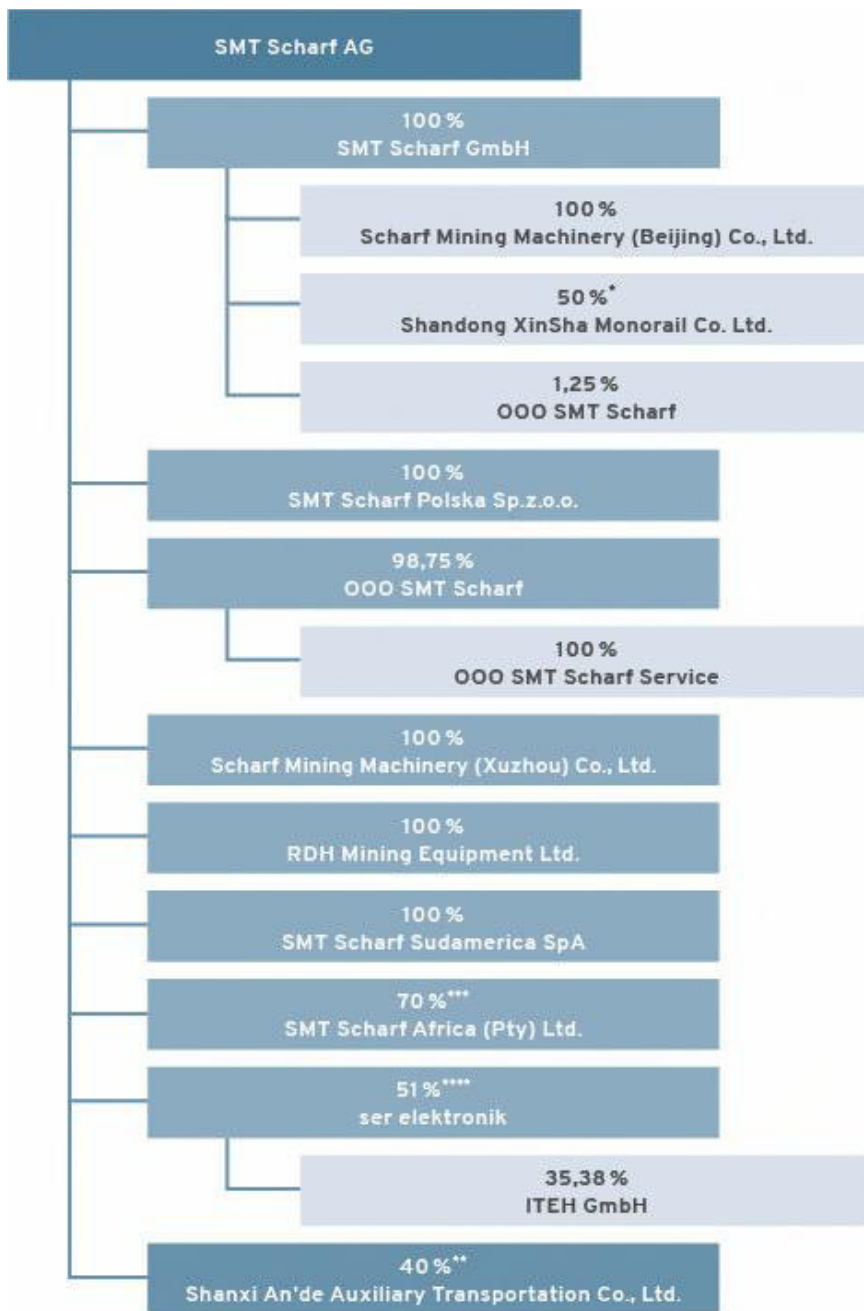
Die SMT Scharf Gruppe („SMT Scharf“) entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen und Logistiksysteme für den Bergbau unter Tage und für den Tunnelbau. Das Geschäftsprofil von SMT Scharf lässt sich anhand folgender Kriterien beschreiben:

- **Geschäftsfelder:** Kernprodukt der SMT Scharf Gruppe sind weiterhin entgleisungssichere Bahnsysteme, die im untertägigen Bergbau eingesetzt werden. Diese Systeme sind technisch in der Lage, Lasten von bis zu 48 Tonnen auf Strecken zu transportieren sowie Steigungen von bis zu 35 Grad zu bewältigen. Als Nebenprodukt bietet SMT Scharf Sessellifte für den Bergbau an. Zum Produktportfolio gehören außerdem die Entwicklung und Installation von schienengebundenen Frischluft- und Kabelführungssystemen, die zum Beispiel zur Energieversorgung von Abbaumaschinen benötigt werden. Des Weiteren verfügt SMT Scharf über ein Portfolio an gummibereiteten Fahrzeugen und positioniert sich als integrierter Systemanbieter im Bereich der Untertage Logistik. In diesem Zusammenhang steht auch der Aufbau des Geschäftsfelds Tunnellogistik.

Über die Konzerntochter ser elektronik GmbH, Möhnesee, kann SMT Scharf inhouse auf Kompetenzen im Bereich der Elektronik und Steuerungen zurückgreifen. Die Systeme, die in die Transportlösungen von SMT Scharf für den Kohle- und Mineralbergbau integriert werden, produziert das Unternehmen in eigener Fertigung. Darüber hinaus entwickelt ser elektronik kundenspezifische Lösungen für unterschiedliche Branchen, darunter die Lebensmittelindustrie oder die Medizintechnik. Das Geschäft außerhalb des Untertagebergbaus und der Tunnellogistik wird im Segment Andere Industrien abgebildet.

- **Art des Geschäfts:** Kern der Geschäftstätigkeit ist die Produktion und Installation von Neuanlagen. Daneben konzentriert sich SMT Scharf auf nachgelagerte Services und Dienstleistungen. Das Angebot umfasst dabei die Bereitstellung von Ersatzteilen, Wartungen, Reparaturen oder Instandhaltungsarbeiten. SMT Scharf tritt auf Kundenwunsch vereinzelt auch als Betreiber von Bahnen auf.
- **Kundengruppen:** Die Produkte von SMT Scharf werden vorrangig im Steinkohlebergbau (Segment Kohlebergbau), zunehmend aber auch beim Abbau von Gold, Platin, Kupfer, Nickel oder Salzen verwendet (zusammengefasst im Segment Mineralbergbau). Im Geschäftsfeld Tunnellogistik stellen Unternehmen aus dem Tunnelbau eine relevante Kundengruppe dar. Durch das Geschäft der ser elektronik kommen des Weiteren im Segment Andere Industrien Unternehmen aus unterschiedlichen Sektoren als potentielle Kundengruppen in Frage, die elektronische Steuerungen für ihre Maschinen benötigen.
- **Regionen:** SMT Scharf vertreibt die eigenen Produkte in den Hauptmärkten über Tochtergesellschaften, die in den weltweit wichtigsten Bergbaunationen ansässig sind. Dazu gehören vor allem die Auslandsmärkte in China, Russland, Polen und Südafrika. Daneben ist SMT Scharf mit einer eigenen Vertriebstochter in Chile auch in Südamerika aktiv sowie über eine weitere Tochtergesellschaft in Nordamerika. Die Konzerntochter ser elektronik beliefert zum Teil auch Kunden in der Schweiz, die bisher noch nicht zu den Vertriebsregionen der SMT Scharf Gruppe gehörte. Der deutsche Heimatmarkt spielt im Bergbau nur noch eine untergeordnete Rolle. In kleineren Märkten arbeitet SMT Scharf mit Händlern oder Agenten zusammen.

Beteiligungsverhältnisse innerhalb der SMT Scharf Gruppe



* weitere 50%: Shandong Liye Equipment Co. Ltd.

** weitere 51% Shanxi Lu'an Coal Technology Equipment Co., Ltd.,
weitere 9% Shanxi Lu'an Haitong Industry & Trade Co., Ltd.

*** weitere 30% seit 08.08.2019: AERO AFRICA LEASING (Pty.) Ltd.

**** seit 03.04.2019 weitere 49%: Ferdinand Eickhoff, Möhnesee

Unternehmensziele und Strategie

SMT Scharf verfolgt eine strategische Ausrichtung an drei Handlungsfeldern. Dazu hat das Vorstandsteam eine umfangreiche **Maßnahmenliste** definiert, die konsequent adressiert und umgesetzt wird.

Die **drei strategischen Handlungsfelder** sind:

- **Organisches Wachstum:** Entwicklung und Launch neuer Produkte im Bereich der Untertage Logistik im Kohlebergbau und mit zunehmender Bedeutung im Mineralbergbau, Erschließung neuer geografischer Märkte sowie Aufbau und Etablierung der Tunnellogistik als drittes Geschäftsfeld. Hinzu kommt das Geschäft mit elektronischen Steuerungen und Komponenten im Bereich Andere Industrien.
- **Externes Wachstum:** Übernahmen und Kooperationen, mit denen die Kernpositionierung von SMT Scharf vorangetrieben und abgesichert wird. Übernahmen, strategische Partnerschaften und Joint Ventures sind bereits vollzogen beziehungsweise gegründet worden. Dabei legt die SMT Scharf AG ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau der Geschäftsaktivitäten außerhalb der Kohle.
- **Operative Exzellenz:** SMT Scharf arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung von Produktivität, Profitabilität und Marktstellung. Zur permanenten Strategie von SMT Scharf gehört es, Optimierungspotenziale im Zusammenspiel der internationalen Standorte sowie bei der Steuerung der Entwicklungsprozesse noch besser zu nutzen. In diesem Zusammenhang stellt die konzernweite Einführung eines ERP-Systems einen wichtigen Meilenstein dar, um die Zusammenarbeit innerhalb der SMT Scharf Gruppe effizienter zu gestalten. Des Weiteren analysiert SMT Scharf kontinuierlich gezielt spezifische Märkte und Kundenanforderungen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern.

Mit diesen Strategien treibt das Vorstandsteam seine Maßnahmen voran, um das Unternehmen zu einem integrierten **Systemanbieter für Logistiklösungen** weiterzuentwickeln und gleichzeitig in **verwandten Märkten** (über die Kernpositionierung im Bergbauzuliefermarkt) die Geschäftsaktivitäten auszubauen. Ziel ist es, auf diese Weise zusätzliches Umsatzpotenzial zu erschließen und die Umsatzentwicklung unabhängiger vom traditionell zyklischen Geschäft im Bergbau, weiterhin der Kernmarkt von SMT Scharf, zu machen.

Ein strategischer Schwerpunkt ist die Einführung eines einheitlichen konzernweiten **Enterprise Resource Planning-Systems** (ERP-System). Die Implementierung am Standort Hamm hat SMT Scharf im Jahr 2022 erfolgreich angestoßen. Im laufenden Geschäftsjahr 2023 wird damit begonnen, das ERP-System sukzessive auf die ausländischen Standorte auszurollen. Ziel ist es, Prozessschritte besser aufeinander abzustimmen, die Planungsqualität zu erhöhen und die Effizienz hinsichtlich der internationalen Zusammenarbeit im Konzern weiter zu steigern. Gleichzeitig eröffnet das neue ERP-System die Möglichkeit, Optimierungspotenziale frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Steuerungssystem

Die SMT Scharf AG steuert ihr Geschäft anhand finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen, deren Entwicklung den Unternehmenswert in unterschiedlicher Weise positiv beeinflussen. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand und die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein. Die Berichterstattung erfolgt nach Tochtergesellschaften und beinhaltet eine Analyse der Ist-Werte sowie eine Plan-Ist-Analyse und einen Vorjahresvergleich. Je nach Erfordernis nimmt SMT Scharf weitere spezifische Analysen vor.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie die aktuelle Perspektivplanung sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Hintergrundannahme der mittelfristigen Zielwerte ist ein sich weiter normalisierendes Marktumfeld, insbesondere aufgrund stabiler oder weiterhin steigender Rohstoffpreise.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

| Kennzahl | Berechnungsmethode | Zielwert (Mittelfrist, 3–5 Jahre) |
|---|--|-----------------------------------|
| Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung | | |
| Konzernumsatzwachstum (organisch und anorganisch) | (Konzernumsatz Berichtsjahr / Konzernumsatz Vorjahr) -1 | >5 % |
| Umsatzanteil Tunnel | Umsatz Tunnelsegment / Konzernumsatz | >10 % |
| EBIT-Marge | Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) / Betriebsleistung | >10 % |
| Materialaufwandsquote | Materialaufwand / Betriebsleistung | ~50 % |
| Bilanzkennzahlen | | |
| Net Working Capital | Jahresdurchschnitt Umlaufvermögen – Jahresdurchschnitt liquide Mittel – Jahresdurchschnitt kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfr. Finanzverbindlichkeiten) | 20 Mio. EUR |
| Eigenkapitalquote (zum Bilanzstichtag) | Eigenkapital / Bilanzsumme | >=30 % |
| Effizienzkennzahlen | | |
| Net Working Capital Intensity | Net Working Capital / Konzernumsatz | <50 % |
| Forderungsreichweite | Anzahl Tage Berichtsjahr * (Jahresdurchschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Konzernumsatz) | <150 Tage |

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

| Kennzahl | Berechnungsmethode | Zielwert (Mittelfrist, 3-5 Jahre) |
|------------------------------|--|-----------------------------------|
| Mitarbeiterkennzahlen | | |
| Mitarbeiterfluktuation | Arbeitnehmerveranlasste Abgänge (FTE) / Jahresdurchschnitt Mitarbeiter (FTE) | <10 % |
| Krankenstand | Erkrankungsbedingte Fehlzeiten / Sollarbeitszeit | 5 % |

Im Berichtsjahr konnten die gesteckten Ziele teilweise gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. In einigen Leistungsindikatoren steckt jedoch weiterhin Verbesserungspotenzial. Die aus Sicht der Gesellschaft wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Konzernumsatzwachstum und die EBIT-Marge.

Mitarbeiter

Die SMT Scharf AG gibt die Anzahl ihrer Mitarbeiter in Form von Vollzeitäquivalenten (engl. full-time equivalent, FTE) an. Zum 31. Dezember 2022 hatte die SMT Scharf Gruppe 421 Mitarbeiter (FTE), darunter 7 Auszubildende am Standort Hamm, sodass die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahresstichtag nahezu konstant geblieben ist. Im Vorjahr waren es 422 Beschäftigte (davon 10 Auszubildende). Um die Produktionskapazität flexibel steuern zu können, setzt SMT Scharf gemäß dem Drei-Layer-Modell zusätzlich befristete Arbeitskräfte und Leiharbeiter ein. Bei nachhaltigem Wachstum werden diese in den jeweils höheren Layer übernommen.

Angesichts der weiterhin internationalen Nachfragestruktur konzentriert sich SMT Scharf darauf, die Produktionskapazitäten und damit den Personalbestand in den Auslandsgesellschaften gezielt aufzubauen.

Dazu wurden in wesentlichen Zielmärkten im Berichtszeitraum zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, um den Aufbau der lokalen technischen Kompetenz sowohl in Service und Entwicklung als auch in der Fertigung zu ermöglichen.

In Deutschland erhöhte sich die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2022 leicht auf 140 FTE (Vorjahr: 139 FTE). Um den gestiegenen Bedarf in der Produktion zu decken, wurden insbesondere am Standort Deutschland verstärkt Leiharbeitskräfte eingesetzt.

Mitarbeiter der SMT Scharf Gruppe:

| | 2022 | 2021 |
|----------------------------|-------------|-------------|
| Mitarbeiter insgesamt | 421 | 422 |
| Mitarbeiter in Deutschland | 140 | 139 |
| Mitarbeiter im Ausland | 281 | 283 |
| Weibliche Mitarbeiter | 73 | 73 |
| Männliche Mitarbeiter | 348 | 349 |

Die Mitarbeiterzahl an den ausländischen Standorten verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 leicht um 2 FTE auf 281 FTE. Angesichts der ebenfalls leicht niedrigeren Gesamtmitarbeiterzahl lag der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter zum Stichtag weiterhin bei rund 67 % (Vorjahr: 67 %). Die Mitarbeiterfluktuation stieg im Berichtsjahr deutlich auf 17,2 % (Vorjahr: 5,7 %) an, was im Wesentlichen durch die Entwicklungen in Russland bedingt war. So lag die Mitarbeiterfluktuationsquote im Berichtsjahr deutlich über der mittelfristigen Zielvorgabe von <10%. Der Krankenstand der Belegschaft verringerte sich im Jahr 2022 auf 5,2 % (Vorjahr: 6,2 %)

Forschung und Entwicklung

SMT Scharf konzentriert sich weiterhin auf den Ausbau von lokalen Kompetenzzentren vor allem in Deutschland, China, Polen und Südafrika. Vor dem Hintergrund der noch immer anhaltenden Coronapandemie und den damit verbundenen zwischenzeitlichen Einschränkungen, beispielsweise in China und auf Grund des Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland, wurden in dieser Hinsicht im Geschäftsjahr 2022 keine nennenswerten Aktivitäten unternommen.

Um die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung voranzutreiben und Synergien innerhalb der SMT Scharf Gruppe zu realisieren, hat SMT Scharf die Vernetzung der Unternehmensstandorte weiter vorangetrieben. Dies geschieht durch die Einführung eines einheitlichen ERP-Systems sowie weltweit einheitlicher Entwicklungssysteme und Konstruktionssystematiken.

Im Geschäftsjahr 2022 lag ein Fokus auf der Elektrifizierung gummibereifter Fahrzeuge sowie der Erforschung emissionsärmerer Motoren unter Berücksichtigung des Schlagwetterschutzes gemäß MA (chin. Zulassungsbehörde) Zertifikate und ATEX Zertifizierungen.

Mit unseren Entwicklungen im Segment Tunnellogistik konnten wir zum Erfolg wegweisender Projekte unserer Kunden beitragen. Im Rahmen eines staatlichen Projekts Snowy Mountain 2.0 in Australien haben wir eine spezifische Transportlösung für den schienengebundenen Personen- und Notfalltransport im Tunnel entwickelt. Für den Rückbau eines Kernkraftwerks wurde eine spezielle Krananlage konstruiert, die auf Komponenten der Einschienenhängebahn-Technologie fußt, um schwere Betonteile des Bio-Schildes des Kernreaktors zu heben.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung der Bergwerke entwickelt SMT Scharf intensiv Lösungen für emissionsärmere, intelligentere und mit ihrem Umfeld kommunizierende Antriebssysteme für die untertägige Transporttechnik. Die kontinuierliche Produktpflege innerhalb der SMT Scharf Gruppe und Entwicklung nachhaltiger Lösungskonzepte trägt zu einem höheren Kundennutzen bei. So stellt die

Realisierung automatisierter Transportsysteme, sogenannter Smart Driving Functions, für den chinesischen Markt einen weiteren Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten von SMT Scharf dar, die in enger Abstimmung der Entwicklungsteams in China und Deutschland geschieht. Mithilfe der automatisierten Transportsysteme soll eine spürbare Effizienzsteigerung der Intralogistik gelingen. Durch die automatisierten, fahrerlosen Transportsysteme kann der Materialfluss optimiert, Zeit eingespart und Kosten gesenkt werden. Durch den geringeren Bedarf an Arbeitskräften für die Transportaufgaben können nicht nur Kosten eingespart, sondern auch eine höhere Arbeitssicherheit erreicht werden. Die Elektrifizierung und Digitalisierung der Produkte soll kontinuierlich vorangetrieben werden, sodass SMT Scharf als bevorzugter Anbieter für effiziente und nachhaltige Transportlogistik in den digitalen Minen von morgen gut positioniert bleibt. Diese Vision reicht von emissionsfreien Antrieben bis zum vollautonomen Transport.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2022 2,01 Mio. EUR (2021: 1,98 Mio. EUR). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt 481 TEUR (2021: 916 TEUR), die im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 255 TEUR (2021: 94 TEUR).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete für das Jahr 2022 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,2 % (2021: –6,0 %). Diese Entwicklung spiegelt mit Ausnahme der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie das schwächste Wachstumsprofil seit 2001 und gleichzeitig eine deutliche Entschleunigung der Volkswirtschaften wider. Die hohe Inflation sowie die anhaltenden Folgen der pandemiebedingten Lockdowns, befeuert durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, belasteten die wirtschaftlichen Aussichten. Für die Wirtschaft in Industrienationen wird daher ein Wachstum von 2,4 % im Jahr 2022 und von 1,1 % im Jahr 2023 erwartet. Zudem geht der IWF davon aus, dass die Wirtschaftsentwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern auf 3,7 % im Jahr 2022 zurückgehen und im Jahr 2023 auf diesem Niveau stagnieren wird.

Mit einem prognostizierten Wachstum um 3,2 % für 2022 verzeichnete China die niedrigste Wachstumsrate seit mehr als vier Jahrzehnten, mit Ausnahme der Anfangszeit der Corona-Pandemie im Jahr 2020. Diese Entwicklung war durch diverse Corona Ausbrüche und Lockdowns sowie die Krise auf dem Immobilienmarkt bedingt und hat die Wirtschaftstätigkeit in China deutlich gebremst. Im Jahr 2023 soll das Wachstum erneut auf 4,4 % ansteigen.

Russlands Wirtschaft erlebte 2022 mit einem Rückgang des Wachstums von 3,4 % eine deutliche Kontraktion und soll 2023 erneut um -2,3 % schrumpfen. Gleichzeitig fällt diese Entwicklung weniger stark aus als ursprünglich prognostiziert. Dies ist zurückzuführen auf die Widerstandsfähigkeit der Rohölexporte und der Inlandsnachfrage mit größerer finanz- und geldpolitischer Unterstützung sowie der Wiederherstellung des Vertrauens in das Finanzsystem. Die Investitionstätigkeit und die privaten Ausgaben zeigten sich aufgrund der Eindämmung der Auswirkungen von Sanktionen auf den inländischen Finanzsektor und einen robusten Arbeitsmarkt relativ stabil.

In Polen entwickelte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 schwächer als erwartet. Für das Gesamtjahr 2022 geht der IWF für Polen dennoch von einem Wirtschaftswachstum von 3,8 % aus. Als treibende Wachstumsstütze fungierte die Erholung des privaten Konsums und ein Anstieg der Exporte. Die Auszahlung von EU-Geldern trug ebenfalls signifikant zu der wirtschaftlichen Erholung bei.

In Südafrika ergab sich im Jahr 2022 aufgrund von starken Exporten und gesteigerten Konsumausgaben der privaten Haushalte ein Wirtschaftswachstum um 2,1 %. Die Bergbaueinnahmen haben die Leistungsbilanz auch im Jahr 2022 wieder deutlich gestützt. Gleichzeitig wurden höhere Steuereinnahmen verzeichnet und das Haushaltsbudget insgesamt entlastet. Auch im Jahr 2022 ist der Arbeitsmarkt in Südafrika nicht angesprungen. Für 2023 wird lediglich eine marginale Verbesserung des Arbeitsmarktes prognostiziert. Die Handelsbilanz bei mineralischen Rohstoffen hat sich im Jahr 2022 zugunsten Südafrikas entwickelt. Dies ist auf hohe Weltmarktpreise bei Platin und Kohle zurückzuführen. Die geldpolitischen Annahmen sind damit vereinbar, die Inflation mittelfristig innerhalb des Zielkorridors von 3 % bis 6 % zu halten. Für das Jahr 2023 prognostiziert der IWF ein abflachendes Wachstum von 1,1 %.

Die vier genannten Länder stellen die wichtigsten Absatzmärkte von SMT Scharf dar. Die dortigen Kunden sind zusammen regelmäßig für mehr als 85 % des Konzernumsatzes verantwortlich.

| BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %) | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Welt | 3,4 | 6,2 |
| China | 3,0 | 8,4 |
| Polen* | 5,4 | 6,8 |
| Russland | -2,2 | 4,7 |
| Südafrika | 2,6 | 4,9 |

* IWF World Economic Outlook, Januar 2023

SMT Scharf begrenzt den Einfluss von Wechselkursrisiken durch teilweise Verlagerung von Produktions- und Einkaufsprozessen in die Absatzmärkte des Unternehmens. Neuanlagen werden jedoch weiterhin überwiegend in Deutschland gefertigt. Daneben hat sich SMT Scharf organisatorisch auf diese Einflüsse eingestellt und im Rahmen von Hedging-Geschäften die Kosten durch Wechselkurseffekte im Berichtszeitraum reduziert. Anders als im Vorjahr, in dem starke pandemiebedingten Schwankungen der Währungen vorkamen, entwickelten sich die vier wichtigsten Währungen der SMT Scharf AG im Jahr 2022 stabil.

| Entwicklung der Wechselkurse in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %) | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Yuan Renminbi (China) / Euro | -2,0 | +9,5 |
| Zloty (Polen) / Euro | -2,0 | -1,1 |
| Rubel** (Russland) / Euro | -9,9 | -7,4 |
| Rand (Südafrika) / Euro | +0,7 | -0,1 |

* Quelle: Europäische Zentralbank, Veränderung im Jahresverlauf

** Quelle: Währungsumrechnungskurse von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Die europäische Währung verzeichnete im Jahr 2022 gegenüber dem chinesischen Renminbi einen Kursverlust von 1,95 %, während der Euro im Vorjahr noch erheblich an Kaufkraft zugenommen hatte. Der polnische Zloty wertete gegenüber dem Euro um 1,97 % auf, nachdem er 2021 bereits an Kaufkraft gewonnen hatte. Der Euro konnte gegenüber dem südafrikanischen Rand um 0,74 % an Kaufkraft gewinnen.

Branchenentwicklung

Im Berichtszeitraum sind die Preise für energetische Rohstoffe, insbesondere für Kohle und Erdgas, stark gestiegen. Die Kohlepreise stiegen im Jahr 2022 in Deutschland sowie am Weltmarkt stark an. Dies ist auf die erhöhte Nachfrage sowie einen Wechsel von Gas auf Kohle in vielen europäischen und asiatischen Ländern aufgrund der rekordhohen Erdgaspreise zurückzuführen. Ferner wurden Kohleimporte aus Russland infolge des Krieges gestoppt.

Die Preisentwicklung der unedlen Metalle ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Preise der edlen Metalle bewegten sich nach einem kurzen Anstieg in der ersten Jahreshälfte 2022 auf Vorjahresniveau. Der für SMT Scharf relevante Kohlepreis zeigte mit einem Anstieg von 147 US-Dollar auf etwa 240 US-Dollar (bezogen auf die Tonne Steinkohle) 2022 einen deutlichen Aufwärtstrend. Der für die Branche wichtige S&P GSCI-Energy-and-Metal-Index stieg um 14,51 % an.

Nach Einschätzung des Fachverbands Mining im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bleibt der Auftragseingang der deutschen Bergbautechnikunternehmen 2022 um 1 % unter dem Vorjahr (Stand Oktober 2022). Der Umsatz legte laut VDMA mit 3,75 Milliarden Euro (Stand November 2022) um 18 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Branche profitierte insgesamt von einem hohen Auftragsbestand. Daraus resultierend rechnet der VDMA Mining bis Jahresende mit einem Umsatzplus von 15 %.

Eine Umfrage von PriceWaterhouseCoopers bei deutschen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen ergab, dass kurz vor Jahresende 2022 durchschnittlich 90,5 % der Produktionskapazitäten der Unternehmen ausgelastet waren. Über die Hälfte der Betriebe arbeitete am Auslastungslimit. Insgesamt erwartet die Branche für 2023 einen Rückgang der Umsätze um 2,9 %. Damit ist die Prognose auf den niedrigsten Stand der letzten zwei Jahre gesunken.

Grundsätzlich sieht sich SMT Scharf gut aufgestellt, um von der Nachfrage nach Ausrüstungen seitens der Betreiber von Kohleminen und -Bergwerken sowie Investitionsprojekten in neue Förderanlagen, einschließlich Ersatz bestehender Anlagen durch moderne Förder- und Transportsysteme, zu profitieren. Die OECD erwartet, dass sich der weltweite Rohstoffbedarf bis 2060 nahezu verdoppelt, was sich nachhaltig positiv auf das Geschäft der Bergbauzuliefererindustrie auswirken dürfte. Eine verstärkte Nachfrage erwartet der VDMA vor allem von Unternehmen, die sich auf die Gewinnung von Rohstoffen fokussieren, die bei alternativen Formen der Energieerzeugung Verwendung finden. Lithium für Batterien und Akkus oder Kupfer für den Einsatz in den Bereichen elektrische Leitung und Wärmeaustausch gehören beispielsweise zu den gefragten Rohstoffen.

Die Bergbauzulieferindustrie profitiert Prognosen zufolge auch von der gesteigerten Nachfrage nach mineralischem Dünger für die Agrarproduktion. Für den globalen Markt für Bergbaumaschinen wird deshalb ein Wachstum von 70 Milliarden Dollar im Jahr 2021 auf 90 Milliarden Dollar im Jahr 2030 prognostiziert, was einem CAGR von 4,5 % (2021–2030) entspricht. Es wird erwartet, dass strengere Gesetze und Umweltvorschriften das Wachstum bremsen werden. Demgegenüber betont der VDMA, dass nur mit modernster Bergbautechnik die für den Klimaschutz und die Digitalisierung benötigte Versorgung mit Rohstoffen sicherzustellen ist.

Im Tunnel-Segment bestehen nach Einschätzung von SMT Scharf ebenfalls positive Wachstumsaussichten: So hält die International Tunneling and Underground Space Association (ITA) an ihrer positiven Prognose für die kommenden Jahre fest. Demnach beträgt der weltweite Tunnelbaumarkt rund 86 Milliarden EUR pro Jahr (Stand 2016), was einem Anstieg von 23 % gegenüber 2013 entspricht. Seit 2013 werden weltweit im Durchschnitt 5.200 km pro Jahr Tunnel gebaut. Der Tunnelmarkt gewinnt aufgrund des wachsenden Straßen- und Eisenbahninfrastrukturausbaus auf der ganzen Welt an Popularität. Der rasche Anstieg der Zahl der Infrastrukturprojekte zur Verbesserung der Transportmöglichkeiten fördert die globale Nachfrage. Darüber hinaus führt der steigende Bedarf an Energie, Mineralien und Metallen zum Abbau von Thermal- und Koks-Kohle. Diese Faktoren wirken sich zunehmend positiv auf das Wachstum des Tunnelbaumarktes aus. Daher wird erwartet, dass der globale Markt für Tunnel und U-Bahnen durch die global steigende Nachfrage zwischen 2021 und 2030 mit einer CAGR von 4,5 % wachsen wird.

Durch die zunehmende Urbanisierung wächst der asiatische Markt dabei am stärksten. So prognostiziert die ITA, dass China mit einer jährlichen Wirtschaftsleistung von 37 Mrd. EUR für die kommenden zehn Jahre rund 50 % des globalen Tunnelbaumarktes repräsentieren wird. Weitere Wachstumsregionen sind Südostasien und der Mittlere Osten. Daneben entwickelt sich laut der Studie der europäische Markt konstant zwischen 10 bis 12 Mio. EUR im Jahr. Getrieben wird die starke Nachfrage unter anderem durch die nachhaltige Entwicklung in vielen Städten sowie die Vernetzung urbaner Zentren. In der Region Naher Osten und Afrika wird der Tunnelmarkt aufgrund des steigenden Bedarfs an Energieressourcen, der zu zahlreichen Bergbauaktivitäten führt, angekurbelt. Zudem unterstützt der sich schnell entwickelnde Öl-, Gas- und Bergbausektor in dieser Region das Tunnelmarktwachstum.

Durch die Diversifizierung nach Produkten, Einsatzgebieten, Kundengruppen und regionalen Märkten stützt SMT Scharf sein Geschäftsmodell auf mehrere Standbeine. Dadurch wird der Einfluss des zyklisch verlaufenden Kohlebergbaus auf die geschäftliche Entwicklung von SMT Scharf abgemildert.

Geschäftsentwicklung

Ungeachtet der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und einem daraus resultierend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, konnte die SMT Scharf AG im Jahr 2022 eine außerordentlich positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2022 steigerte die SMT Scharf AG den Konzernumsatz von 85,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 93,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem deutlichen Umsatzwachstum von 9,1 %, welches auf den zweistelligen Zuwachs im Neuanlagengeschäft als auch das gestiegene Ersatzteile- und Servicegeschäft zurückzuführen ist. Insbesondere im Kernmarkt China zeigte sich eine weiterhin hohe Nachfrage nach energie- und abgaseffizienten Maschinen. Gleichzeitig wirkte sich auch der Bedarf von russischen Bergbauunternehmen nach der benötigten Ausrüstung für den Rohstoffabbau unter Tage positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

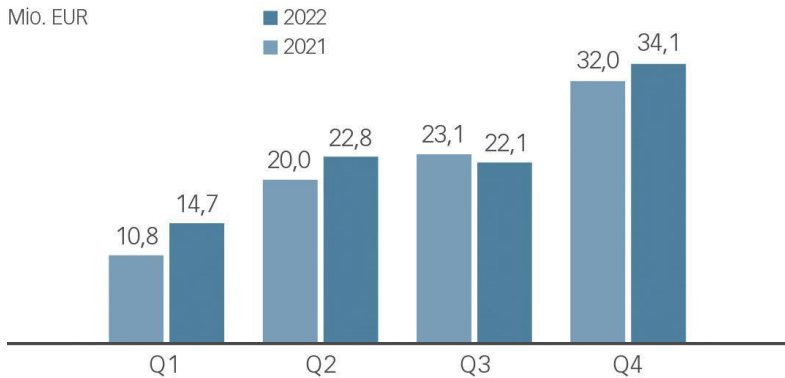
Im Schlussquartal 2022 ist es SMT Scharf gelungen, den Umsatz nochmals spürbar auszubauen auf 34,1 Mio. EUR (Q4 / 2021: 32,0 Mio. EUR). Damit übertraf das Unternehmen auch den starken Wert aus dem Schlussquartal des Vorjahres, als die Umsatznachbuchungen durch die erhaltene China-III-Zulassung für einen Sondereffekt gesorgt hatten.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das EBIT auf 14,3 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein EBIT von 11,2 Mio. EUR erzielt werden konnte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich bedingt durch das starke Umsatzwachstum im Berichtszeitraum sowie hohen Margen im Neuanlagengeschäft. Zudem wirkte sich die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2022 positiv auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr aus.

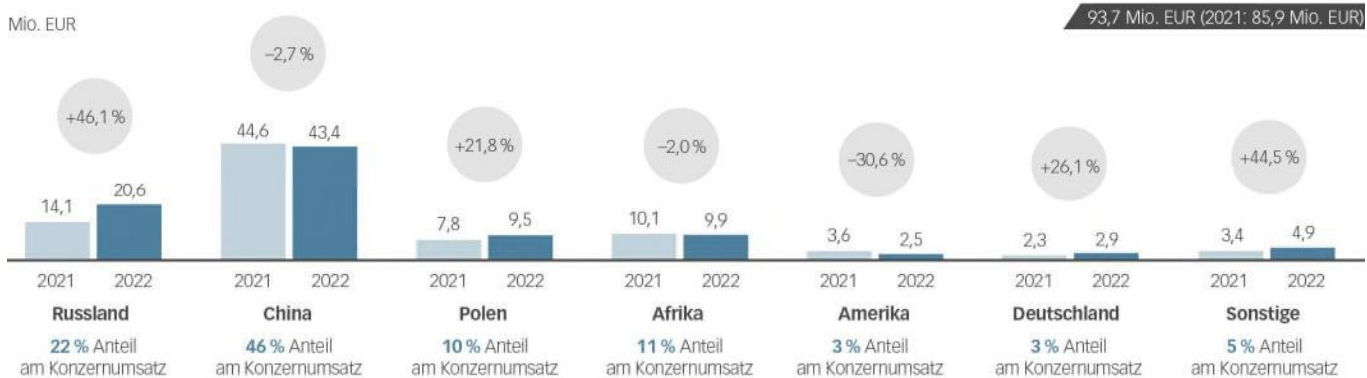
China ist auch im Jahr 2022 weiterhin der wichtigste Absatzmarkt mit einem Umsatz von 43,4 Mio. EUR bzw. einem Anteil von 46,3 % am Gesamtumsatz für die SMT Scharf AG gewesen (2021: 51,9 % bzw. 44,6 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund der für chinesische Bergbauunternehmen geltenden Emissionsrichtlinie China III investieren diese in innovative Bergbautechnik, mit der sie die strengeren gesetzlichen Vorgaben erfüllen. SMT Scharf kann davon mit seiner etablierten Marktposition entsprechend profitieren.

Des Weiteren stellt Russland mit einem Umsatz von 20,6 Mio. EUR (2021: 14,1 Mio. EUR) bzw. einem Umsatzanteil von 22,0 % am Gesamtumsatz den zweitwichtigsten Absatzmarkt der SMT Scharf AG im Berichtsjahr dar (2021: 16,4 %). Dies entspricht einem deutlichen Umsatzplus von 46,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei wurden alle Lieferungen von dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und dem Zoll bezüglich der Einhaltung der geltenden Sanktionen streng überprüft. In Polen erhöhte sich der Umsatz von 7,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Demnach ist der Anteil am Gesamtumsatz leicht auf 10,1 % im Vergleich zu 9,1 % im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die Umsatzerlöse im afrikanischen Markt bewegten sich in der Berichtsperiode auf etwa gleichbleibendem Niveau. Der Anteil am Konzernumsatz sank leicht von 11,8 % im Geschäftsjahr 2021 auf 10,6 % im Jahr 2022. Auf dem fünften Rang folgt der amerikanische Markt, in dem die SMT Scharf Gruppe hauptsächlich im Mineralbergbau mit ihren Monorails sowie dem Portfolio an gummibereiften Fahrzeugen präsent ist. In dieser Region konnte ein Umsatz von 2,5 Mio. EUR erzielt werden, der Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich demnach auf 2,7 % (2021: 4,2 %). In Deutschland konnte hingegen mit 2,9 Mio. EUR ein deutliches Umsatzwachstum von 26,1 % erwirtschaftet werden (2021: 2,3 Mio. EUR).

Konzernumsatz im Quartalsvergleich



Umsatz nach Regionen



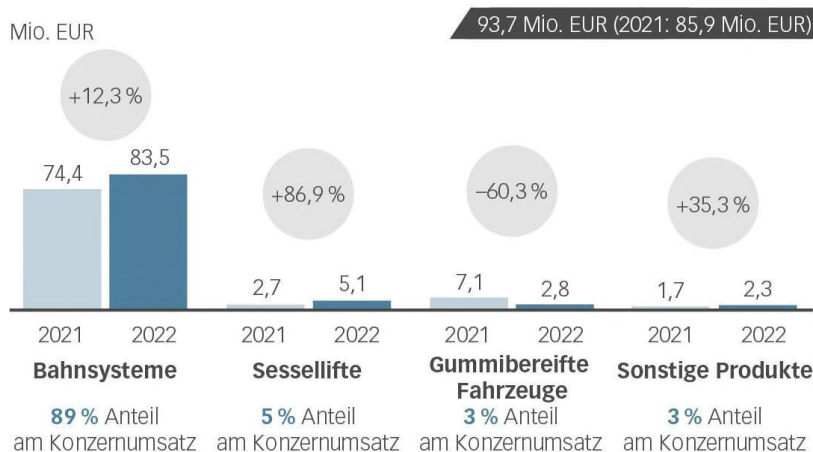
Umsatzanteil nach Art des Geschäfts



Der Umsatz im Neuanlagengeschäft konstatierte im Geschäftsjahr 2022 ein deutliches Umsatzplus von 11,9 % auf 55,8 Mio. EUR (2021: 49,9 Mio. EUR). Somit wurde in der Berichtsperiode erneut die 50-Prozent-Marke im Neuanlagengeschäft mit einem Anteil von 59,6 % deutlich überschritten. Das Ersatzteile- und Servicegeschäft trug im Geschäftsjahr 2022 mit 38,5 % zum Konzernumsatz im Vergleich zu

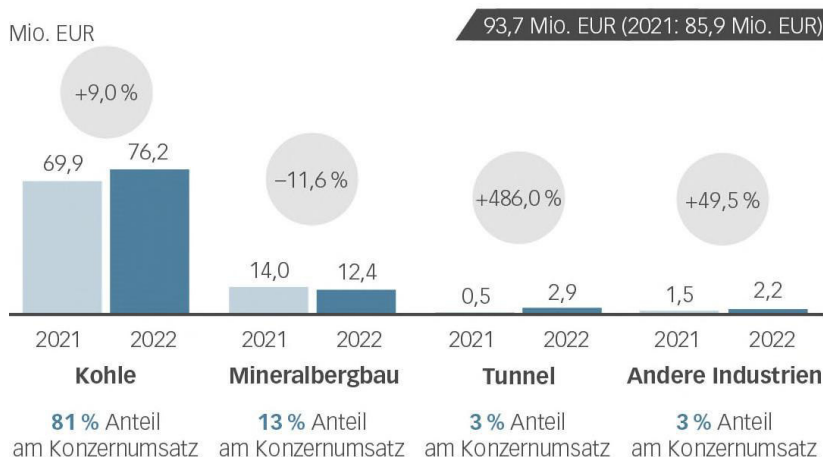
40,5 % im Vorjahr bei. Dabei entwickelte sich vor allem das Ersatzteilegeschäft unter den bisherigen Erwartungen, während das Servicegeschäft ein Umsatzwachstum von 16,1 % in der Berichtsperiode verzeichnen konnte. Der Bereich Sonstiges entwickelte sich im Betrachtungszeitraum positiv auf 1,8 Mio. EUR (2021: 1,2 Mio. EUR).

Umsatzanteil nach Produkten



Mit 89,1 % trug das Produkt Bahnsysteme erneut maßgeblich zum Gesamtumsatz der SMT Scharf AG bei (2021: 86,6 %). Das Geschäft mit Sesselliften erzielte den zweitgrößten Anteil am Konzernumsatz mit 5,4 % und zugleich ein positives Wachstum im Vergleich zu 3,1 % im Vorjahr. Der Umsatzanteil der Gummibereiften Fahrzeuge sank in der Berichtsperiode hingegen auf 3,0 % am Gesamtumsatz (2021: 8,2 %). Auf Sonstige Produkte entfielen im Jahr 2022 2,5 % des Umsatzes (2021: 2,0 %).

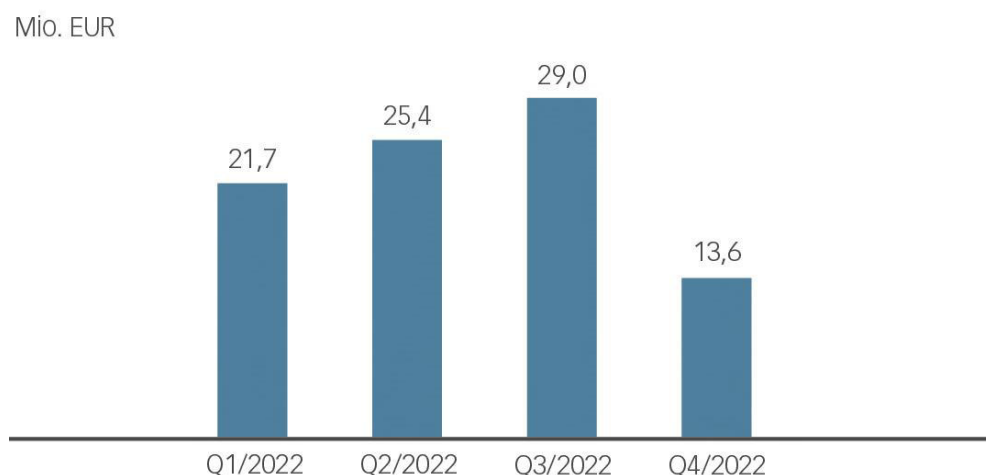
Umsatzanteil nach Segmenten



Auch im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete SMT Scharf den Großteil des Konzernumsatzes im Kohlesegment. In diesem Segment wurde ein Umsatz von 76,2 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 81,3 %, der damit nahezu auf Vorjahresniveau lag (2021: 81,4 %). Der Umsatz im Segment Mineralbergbau verringerte sich um 11,6 % auf 12,4 Mio. EUR, sodass entsprechend auch der

Umsatzanteil in der Berichtsperiode auf 13,2 % gefallen ist (2021: 14,0 Mio. EUR bzw. 16,3 %) Das Segment Tunnel konstatierte ein erhebliches Umsatzwachstum von 0,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,9 Mio. EUR im Jahr 2022. In diesem Segment wirkte sich das Projekt Snowy Mountain 2.0 in Australien positiv aus, für das SMT Scharf eine spezifische Transportlösung für den schienengebundenen Personen- und Notfalltransport im Tunnel zur Verfügung stellte. Somit erhöhte sich der Anteil des Tunnel-Segments am Gesamtumsatz entsprechend auf 3,1 % im Geschäftsjahr 2022. Im vierten Segment Andere Industrien, welches das Geschäft der Tochtergesellschaft ser elektronik abbildet, konnte ebenfalls eine erhebliche Umsatzsteigerung auf 2,2 Mio. EUR und gleichzeitig ein Anteil am Konzernumsatz von 2,4 % erzielt werden (2021: 1,5 Mio. EUR bzw. 1,8 %).

Auftragseingang



Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 89,7 Mio. EUR gegenüber 76,1 Mio. EUR im Vorjahr. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf die erhöhte Nachfrage nach Neuanlagen in den Kernmärkten der SMT Scharf Gruppe zurückzuführen. Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2022 bei 22,9 Mio. EUR und damit unter dem Vorjahreswert von 26,9 Mio. EUR.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die SMT Scharf Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz von 93,7 Mio. EUR (2021: 85,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem signifikanten Umsatzzanstieg von 9,1 %. Ebenso verbesserte sich die Betriebsleistung (Konzernumsatz plus Bestandsveränderungen) auf 95,9 Mio. EUR (2021: 85,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung einer Rückstellung auf 12,9 Mio. EUR (2021: 8,8 Mio. EUR) sowie Währungskursgewinnen.

Angesichts der deutlich gestiegenen Betriebsleistung erhöhte sich der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 12,5 % auf 53,1 Mio. EUR (2021: 47,2 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) liegt mit 55,4% auf Vorjahresniveau. (2021: 55,3 %). Der Personalaufwand im Berichtsjahr ist um 9,8 % auf 20,2 Mio. EUR gestiegen (2021: 18,4 Mio. EUR). Daraus resultiert in Relation zur Betriebsleistung eine gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Personalaufwandsquote von 21,1 % (2021: 21,6 %).

Die kumulierten Abschreibungen erreichten 2,7 Mio. EUR (2021: 2,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 26,0 % auf 18,4 Mio. EUR gestiegen (2021: 14,6 Mio. EUR). Verantwortlich dafür waren vor allem Wechselkursverluste.

Insgesamt entstand im Geschäftsjahr 2022 ein negativer Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten in Höhe von -1,4 Mio. EUR (2021: 3,5 Mio. EUR).

| <i>in Mio. EUR</i> | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|--------------------|
| Umsatz | 93,7 | 85,9 | 9,1 % |
| Betriebsleistung | 95,9 | 85,3 | 14,1 % |
| EBIT | 14,3 | 11,2 | 27,7 % |
| EBIT-Marge (in %) | 14,9 | 13,1 | 1,8 % |
| Konzernjahresergebnis | 14,8 | 12,5 | 18,4 % |
| Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR) | 2,75 | 2,46 | 20,1 % |

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die SMT Scharf Gruppe das operative Ergebnis (EBIT) von 11,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 14,3 Mio. EUR signifikant steigern. Der deutliche Ergebnisanstieg ist wesentlich auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen verzeichnete SMT Scharf im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg des Neuanlagengeschäfts als auch einen Zuwachs im traditionell margenstarken After-Sales-Geschäft. Zudem wirkte sich die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2022 positiv auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr aus. Die EBIT-Marge (in Relation zur Betriebsleistung) verbesserte sich entsprechend im Berichtsjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 14,9 % (2021: 13,1 %).

Das Finanzergebnis belief sich aufgrund deutlich gesteigener Beteiligungserträge auf 4,3 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Daneben verschlechterte sich das Zinsergebnis aufgrund erhöhter Inanspruchnahme von Banklinien und gestiegenen Zinssätzen leicht auf -1,0 Mio. EUR (2021: -0,8 Mio. EUR).

Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,6 Mio. EUR (2021: 14,1 Mio. EUR). Der Steueraufwand lag im Berichtsjahr mit 3,8 Mio. EUR wesentlich über dem Vorjahr (2021: 1,5 Mio. EUR). Davon waren 3,2 Mio. EUR tatsächliche Steueraufwendungen (2021: 1,0 Mio. EUR) und 0,6 Mio. EUR latente Steuern (2021: 0,3 Mio. EUR). Der Konzernsteuersatz betrug wie im Vorjahr 32,1%.

Insgesamt erzielte die SMT Scharf AG ein positives Konzernjahresergebnis in Höhe von 14,8 Mio. EUR, womit der Vorjahreswert von 12,5 Mio. EUR deutlich übertroffen wurde. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,75 EUR (2021: 2,46 EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SMT Scharf Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 131,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 121,3 Mio. EUR). Auf der Aktivseite beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte auf 37,9 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 32,1 Mio. EUR). Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhten sich die Sachanlagen zum Stichtag leicht auf 7,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 7,6 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen hingegen deutlich auf 8,1 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 7,0 Mio. EUR). Dies war maßgeblich durch die Aktivierung von Kosten für die Einführung des neuen ERP-Systems bedingt, das im Jahr 2022 zunächst am Standort Hamm ausgerollt wurde. Die aktiven latenten Steuern verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf 2,6 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 3,4 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf eine Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland zurückzuführen ist, für die im Vorjahr noch aktive latente Steuern von 572 TEUR gebildet waren.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag auf 93,1 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 89,1 Mio. EUR) und machten damit weiterhin den größten Teil der Aktivseite aus. Das lag unter anderem

an den gestiegenen Vorräten, die sich zum Stichtag auf 33,7 Mio. EUR summierten (31. Dezember 2021: 32,9 Mio. EUR). Dies ist durch den unverändert hohen Auftragseingang und -bestand begründet. Ebenso erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 46,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 41,9 Mio. EUR). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistung sind im Berichtszeitraum auch die erhaltenen Wechsel in Höhe von 5,9 Mio. EUR enthalten, die im Vorjahr in Höhe von 1,0 Mio. EUR gesondert ausgewiesen wurden.

Die außergewöhnlich gute Nachfrage nach Neuanlagen in den Kernmärkten der SMT Scharf Gruppe und eine entsprechend hohe Anzahl von Auslieferungen im Berichtsjahr trugen wesentlich zu diesem Anstieg bei. Bezogen auf den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 von 93,7 Mio. EUR (2021: 85,9 Mio. EUR), durchschnittlich ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36,8 Mio. EUR (2021: 27,2 Mio. EUR) und 365 Tagen (2021: 365 Tage) stieg die Forderungsreichweite auf 144 Tage (2021: 115 Tage). Der Forderungsbestand, der im Wesentlichen gegenüber chinesischen Kunden besteht, blieb aufgrund des gestiegenen Konzernumsatzes auf Vorjahresniveau. Daneben wurden die bereits in Vorjahren mit großen Kunden abgeschlossenen Zahlungspläne wie vereinbart eingehalten. Die liquiden Mittel sanken zum 31. Dezember 2022 auf 7,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 9,5 Mio. EUR).

Angesichts der deutlich gestiegenen Bilanzsumme und des stark gestiegenen Eigenkapitals ergab sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von nunmehr 66,4 %, die damit um 7,3-Prozentpunkte über dem Vorjahreswert liegt (31. Dezember 2021: 59,1 %). Wesentliche Gründe hierfür sind zum einen das positive Konzernergebnis als auch die Wechselkursänderungen im Zuge der Währungsumrechnung. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 11,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 11,5 Mio. EUR), welches im Vergleich zum Vorjahr eine geringfügige Veränderung darstellt. Zum Stichtag gingen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bedingt durch die Tilgung von Investitionskrediten deutlich um 0,8 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2021: 1,8 Mio. EUR). Des Weiteren verringerten sich auch die Pensionsrückstellungen auf 2,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 3,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken zum Stichtag auf 33,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 38,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem deutlichen Rückgang um 5,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag, der im Wesentlichen auf die Auflösung von Vertriebsrückstellungen zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen hingegen zum Stichtag deutlich auf 7,0 Mio. EUR an (31. Dezember 2021: 5,0 Mio. EUR), was durch die Geschäftstätigkeit im letzten Quartal begründet ist. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich hingegen vorwiegend aufgrund der Rückführung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien auf 13,8 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 17,2 Mio. EUR). Daneben haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag aufgrund genannter Auflösung von Vertriebsrückstellungen signifikant verringert (31. Dezember 2021: 10,6 Mio. EUR).

Tabelle: Vermögenslage

| <i>in Mio. EUR</i> | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | 131,0 | 121,3 |
| Eigenkapital | 87,0 | 71,7 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 66,4 | 59,1 |
| Langfristige und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 44,0 | 49,6 |
| Langfristige Vermögenswerte | 37,9 | 32,2 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 93,1 | 89,1 |
| Forderungsreichweite (in Tagen) | 144 | 115 |
| Net Working Capital* zum Bilanzstichtag | 66,2 | 58,6 |
| Net Working Capital* im Jahresdurchschnitt | 66,5 | 53,6 |
| Net Working Capital* Intensity (%) | 71,0 | 62,5 |

*Ermittlung Net Working Capital:

Jahresdurchschnitt Umlaufvermögen – Jahresdurchschnitt liquide Mittel – Jahresdurchschnitt kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)

Net Working Capital (Durchschnitt LTM)/Konzernumsatz LTM



(LTM: last twelve months, rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung)

Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG wurde im Rahmen des Börsengangs im April 2007 gegen Bareinlagen auf 4,2 Mio. EUR von 3,0 Mio. EUR erhöht. Im Zuge der im November 2017 vollzogenen Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 wurde das Grundkapital der SMT Scharf AG von EUR 4.200.000,00 um EUR 420.000,00 auf EUR 4.620.000,00 gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre nochmals erhöht. Im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen im Juni 2021 erhöhte sich das Grundkapital der SMT Scharf AG wiederum durch die Ausgabe neuer Aktien von EUR 4.620.000,00 um EUR 901.456,00 auf EUR 5.521.456,00.

Die ordentliche Hauptversammlung der SMT Scharf AG vom 17. Mai 2022 hat die Umstellung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien in auf den Namen lautende Stückaktien und die erforderlichen Änderungen der Satzung beschlossen. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 10. Juni 2022 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Hamm (HRB 5845) eingetragen und sind damit wirksam geworden.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 5.521.456,00 ist nunmehr in 5.521.456 auf den Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

Der letzte Handelstag der Inhaberaktien war der 10. August 2022. Seit dem 15. August 2022 werden die Aktien der Gesellschaft unter der neuen ISIN DE000A3DRAE2 als auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gehandelt. Die depotmäßige Umstellung auf die Namensaktie wurde am 12. August 2022 nach Börsenschluss vorgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind somit 5.521.456 auf den Namen lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte.

Die Hauptversammlung 2021 hatte eine Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und die Schaffung eines entsprechenden Bedingten Kapitals 2021/II beschlossen. Um der Gesellschaft weiterhin ein hohes Maß an Flexibilität für die Aufnahme von Fremdkapital und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis einzuräumen, wurden der Hauptversammlung 2022 entsprechende Beschlüsse vorgeschlagen, um durch die Ersetzung sowohl der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen als auch des entsprechenden bedingten Kapitals den gesetzlich zulässigen Rahmen umfassend auszunutzen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung 2022 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 57.250.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Bezugspflichten) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 2.298.728,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde um bis zu EUR 2.298.728,00 durch Ausgabe von bis zu 2.298.728 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 ausgegeben wurden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde in diesem Zusammenhang das bestehende Genehmigte Kapital 2018 aufgehoben.

Insgesamt hielt die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2022 49.477 Aktien (0,90 % des Grundkapitals).

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Darüberhinausgehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3,0 Mio. EUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

Finanzlage

Die zentrale Steuerung des Finanzmanagements in der SMT Scharf Gruppe wird im Wesentlichen durch die SMT Scharf AG vorgenommen. Das Finanzmanagement der Gruppe umfasst das Steuern von Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen sowie die Kommunikation mit Rating-Agenturen. Wir steuern die Abläufe zentral und können so effizient arbeiten und Risiken erfolgreich kontrollieren.

Die Hauptaufgabe ist es, finanzielle Risiken und Kapitalkosten zu minimieren und dabei die nachhaltige finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu erhalten. Die Finanzstrategie des Konzerns baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements auf und berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit für die Investoren sollen die finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten für die SMT Scharf Gruppe erhalten bleiben.

Die Finanzposition der SMT Scharf Gruppe beinhaltet alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und abzüglich des Härte- und Sozialfonds. Es bestehen zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

Angesichts des positiven Jahresergebnisses 2022 von 14,8 Mio. EUR verzeichnete die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 5,7 Mio. EUR (2021: - 5,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus dem positiven Konzernjahresergebnis, welcher durch die Zunahme von Forderungen sowie Rückstellungen verringert wird. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -2,4 Mio. EUR (2021: -2,1 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich für das Berichtszeitjahr 2022 auf -1,7 Mio. EUR (2021: 6,6 Mio. EUR), was wesentlich durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie gezahlten Zinsen bedingt war. In Summe erhöhte sich der Bestand des Finanzmittelfonds von -5,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2021 auf -4,1 Mio. EUR am 31. Dezember 2022.

Vergleich der tatsächlichen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage mit der Prognose

Die SMT Scharf AG hat am 14. Dezember 2022 ihre Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 nochmals nach oben anpasst und bekanntgegeben, dass für das Jahr 2022 ein Konzernumsatz von voraussichtlich mehr als 92,0 Mio. EUR erwartet wird. Daneben wurde ein operatives Ergebnis (EBIT) von voraussichtlich mehr als 14,0 Mio. EUR prognostiziert. Zuvor hatte die SMT Scharf AG mit einem Konzernumsatz im Korridor von 86,0 Mio. EUR bis 87,0 Mio. EUR sowie einem EBIT im Korridor von 11,5 Mio. EUR bis 12,5 Mio. EUR gerechnet. Hintergrund ist, dass sich trotz der großen Unsicherheit und Volatilität im Marktumfeld angesichts des Russland-Ukraine-Konflikts das Geschäft in den internationalen Kernmärkten im vierten Quartal deutlich besser entwickelt hat als zuvor erwartet. Im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2021 hatte die Gesellschaft aufgrund der großen Unsicherheit und Volatilität im Marktumfeld noch keine quantitative Prognose veröffentlicht.

Die tatsächlichen Zahlen zum Geschäftsjahresende stellten sich wie folgt dar:

- Mit einem tatsächlichen Konzernumsatz von 93,7 Mio. EUR konnte SMT Scharf die im Dezember 2022 nochmals nach oben angepasste Umsatzprognose, nach der ein Konzernumsatz von voraussichtlich mehr als 92,0 Mio. EUR erwartet wurde, erreichen.

- Zuletzt hatte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 im Dezember 2022 ein EBIT von voraussichtlich mehr als 14,0 Mio. EUR erwartet. Mit einem EBIT von 14,3 Mio. EUR konnte SMT Scharf die prognostizierten Erwartungen damit erreichen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die SMT Scharf Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr. Gleichwohl erschwerten weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts die Geschäftstätigkeit weltweit. Auf Jahressicht hat sich das Geschäft in den internationalen Kernmärkten trotz der großen Unsicherheit und Volatilität im Marktumfeld deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Mit einer starken EBIT-Marge von 14,9 % im Jahr 2022 (2021: 13,1%) ist es der SMT Scharf Gruppe gelungen, den definierten mittelfristigen Zielwert von 10,0% im Berichtszeitraum erneut deutlich zu übertreffen. Die Vermögens- und Finanzierungssituation des Unternehmens zeigt sich indes weiterhin robust. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 66,4 %. Zwar ist die Finanzverschuldung gestiegen, diese liegt aber im Verhältnis zum Umsatzvolumen und der Bilanzsumme weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Damit kann die SMT Scharf Gruppe auf einer soliden Finanzstruktur aufsetzen, um die Strategie aus organischem und anorganischem Wachstum fortzusetzen. Dazu hat SMT Scharf im vergangenen Geschäftsjahr seine Initiativen zum Ausbau der Nicht-Kohle-Geschäftsfelder fortgeführt, beispielsweise durch die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilitätslösungen für den Untertagebergbau. Insgesamt sieht sich SMT Scharf mit seinem modularen Produktsortiment gut positioniert, um von den Wachstumschancen in der Bergbaubranche überproportional zu partizipieren.

Risiko-, Chancen und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagement

SMT Scharf verfügt über ein **Risikomanagementsystem (RMS)**, das in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollabläufe der Gesellschaft vollständig integriert ist. Damit ist das RMS ein zentraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Ziele des Risikomanagements sind die Früherkennung von Chancen und Risiken, um unmittelbar geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten und danach laufend zu überwachen.

Das **Risikomanagement** basiert ganz wesentlich auf internen Regelungen, die in Form von Richtlinien festgeschrieben und im Prozess der Unternehmenssteuerung und -überwachung implementiert sind. Wesentliche Elemente des Prozesses sind die strategische und operative Planung, die Wochen-, Monats- und Quartalsberichterstattung an den Vorstand sowie die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Die fortlaufende Berichterstattung dient konzernweit der Steuerung des geschäftlichen Erfolgs ebenso wie der laufenden Chancen- und Risikoüberwachung und -kommunikation. Kurzfristig auftretende Risiken werden unverzüglich und auf direktem Wege an diejenigen Organisationseinheiten kommuniziert, die für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der jeweiligen Risiken verantwortlich sind. Risikomanagementbeauftragte innerhalb dieser Organisationseinheiten haben die Aufgabe, die Risikomaßnahmen zu koordinieren und die Risikokommunikation an die jeweils übergeordnete Ebene zu gewährleisten.

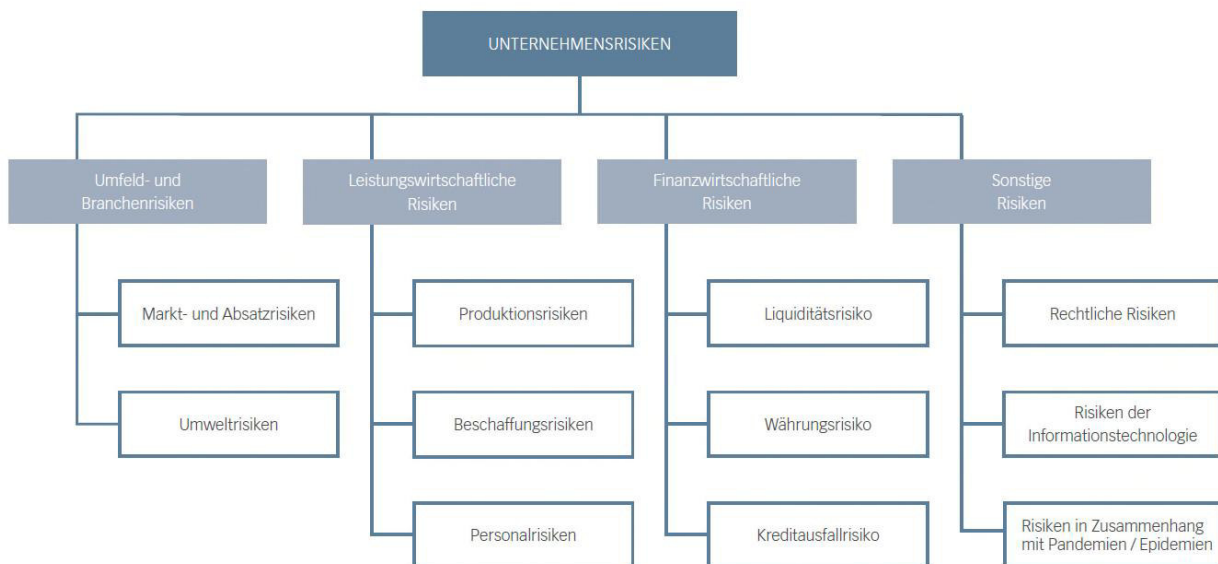
Das **interne Kontrollsystem (IKS)** ist integraler Bestandteil des Risikomanagements von SMT Scharf. Hauptziel des IKS ist es, sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle in der Berichterstattung zutreffend abgebildet werden. Abweichungen von internen oder externen Regelungen sollen so verhindert werden. Bezogen auf die externe Rechnungslegung soll vor allem die Konformität der Abschlüsse mit den jeweils geltenden Regelwerken gewährleistet werden. Dazu sind das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement entsprechend den rechnungslegenden Einheiten gegliedert. Innerhalb der SMT Scharf Gruppe

bestehen einheitliche Regelungen zur Rechnungslegung, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird. Zur Steuerung einzelner Risiken der Rechnungslegung, zum Beispiel bei versicherungsmathematischen Bewertungen, werden fallweise externe Spezialisten hinzugezogen.

Im Unternehmen wurde ein **Compliance Management System (CMS)** erfolgreich installiert. Dadurch sollen potenzielle Regelverstöße rechtzeitig erkannt und verhindert werden. Das CMS hilft dabei, angemessene Reaktionen auf Compliance-Sachverhalte für alle Konzerngesellschaften einheitlich zu definieren und zu kommunizieren. SMT Scharf hat einen externen Compliance Officer bestellt, der das Compliance-Management im Konzern überwacht.

Risiken des Unternehmens

SMT Scharf ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die aus dem unternehmerischen Handeln der Gesellschaften in der Gruppe resultieren. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Risikoberichts zu erhöhen, werden diese Risiken verschiedenen Kategorien zugeordnet und dort zusammengefasst. SMT Scharf unterscheidet zwischen Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftlichen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie sonstigen Risiken. Detaillierte Angaben zum Finanzrisikomanagement finden sich unter dem Punkt „Sonstige Angaben“ des Anhangs zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 in diesem Bericht.



Umfeld- und Branchenrisiken

Markt- und Absatzrisiken

Die SMT Scharf AG und ihre Tochtergesellschaften agieren weltweit. Dabei sind sie unterschiedlichen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den Risiken, die daraus resultieren, begegnet SMT Scharf, indem die Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und Marktentwicklungen soweit wie möglich antizipiert werden. Für den chinesischen Markt hat SMT Scharf vor dem Hintergrund der seit 2021 geltenden verschärften Abgasnormen für Motoren (China III) frühzeitig Maßnahmen ergriffen und mit der DZK3500 eine komplett überarbeitete Maschinengeneration entwickelt. Als erster europäischer Anbieter hat SMT Scharf bereits in 2021 die Zulassung für die neuen China-III-Maschinen erhalten. Gleichzeitig hat sich angesichts des neuen Fünf-Jahresprogramms der chinesischen Regierung der Wettbewerb im chinesischen Markt erhöht, da verstärkt lokale Anbieter in den Markt drängen und diese besonders gefördert werden.

Des Weiteren könnten eine Rezession in den Zielmärkten oder Nachfragerückgänge einzelner Kundengruppen das Geschäft der SMT Scharf beeinträchtigen. Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Konflikts und den weitreichenden internationalen Sanktionen droht eine längere Rezession in Russland. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert, dass sich das Bruttoinlandsprodukt nach einem Rückgang von 2,3 % im Jahr 2022 in 2023 gar um 2,8 % schrumpfen wird. Noch düsterer stellt sich die Prognose des Internationalen Währungsfonds dar, nach der die russische Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um -2,2 % gesunken ist. Für 2023 wiederum erwartet der IWF, dass die russische Wirtschaft leicht um 0,3% zulegen kann. Zum 10. Juli 2022 wurden die von der EU verhängten Sanktionen wirksam, die eine Auslieferung fertiger Maschinen nach Russland untersagen. Derweil ist die Lieferung bestimmter Ersatzteile noch möglich. Daraus resultiert das Risiko, dass durch strengere Sanktionen der westlichen Staaten die Geschäftstätigkeit der SMT Scharf Gruppe in Russland zunehmend beeinträchtigt werden könnte. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass Lieferungen unserer Produkte nach Russland nicht mehr möglich sein und Aufträge nur teilweise oder nicht mehr ausgeführt werden könnten.

In vielen Ländern spielen zudem die politische Kontinuität und die Stabilität der Eigentumsverhältnisse an den Bergwerken eine Rolle. Regierungswechsel oder Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken können personelle Wechsel bei Kunden von SMT Scharf nach sich ziehen. Dadurch können sich Projekte deutlich verzögern. Diesem Risiko begegnet SMT Scharf durch eine permanente Marktbeobachtung sowie die weitere Diversifizierung des Geschäfts durch die Erschließung neuer Märkte.

Umweltrisiken

Umweltrelevante Beanstandungen oder Schadensfälle an den Standorten der SMT Scharf Gruppe sind nicht bekannt. Einige der von SMT Scharf genutzten Gebäude sind mit Materialien errichtet worden, die Asbest enthalten. Diese Materialien werden regelmäßig überwacht; bei Umbaumaßnahmen wird auf eine fachgerechte Entsorgung geachtet.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Produktionsrisiken

SMT Scharf ist als Industrieunternehmen Risiken von Betriebsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Diese können sowohl intern zu Abweichungen von geplanten Ergebnissen führen als auch die mit Kunden oder Lieferanten getroffenen Vereinbarungen stören. Interne Richtlinien zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz sollen dazu beitragen, diese Risiken zu reduzieren. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert.

Beschaffungsrisiken

Negative Entwicklungen der Material- und Energiepreise sowie Ausfälle in der Belieferung mit Vorprodukten stellen ebenfalls potenzielle Risiken dar. In diesem Zusammenhang ergeben sich Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie sowie den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und den damit verbundenen Störungen der globalen Lieferketten. Auf dem Beschaffungsmarkt wirkt sich dies in Form von Lieferengpässen und verzögerten Lieferzeiten sowie Preissteigerungen bei Energie und Materialien aus. Infolge der Pandemie erweist sich insbesondere die Knappheit an Halbleitern als Risiko für das Funktionieren unserer Wertschöpfungsketten. Neben den gestiegenen Preisen für elektronische Bauteile ist es die häufig fehlende Verfügbarkeit gerade dieser Bauteile, die die Lieferfähigkeit von Produkten beeinträchtigen kann. Diesen Risiken begegnet SMT Scharf durch eine möglichst dauerhafte Lieferantenbindung und die weltweite Erschließung alternativer Lieferanten im Rahmen einer Multiple-Source-Strategie. Auch mit der frühzeitigen Entwicklung eines Alternativ-Designs kann SMT Scharf den Beschaffungsrisiken entgegenwirken. Zudem werden die Konstruktionen der eigenen Produkte kontinuierlich mit dem Ziel überarbeitet, sie kostengünstiger zu gestalten.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg von SMT Scharf hängt unter anderem davon ab, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu binden und weitere geeignete Mitarbeiter – insbesondere bei einem weiteren Personalaufbau in den Auslandsmärkten – zu gewinnen. Lohnerhöhungen und Steigerungen der Personalnebenkosten können zu Kostenerhöhungen führen, die SMT Scharf nicht über die Preise weitergeben kann. Dieses Risiko verringert SMT Scharf durch Rationalisierungen in der Produktion.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Liquiditätsrisiken

SMT Scharf steuert die interne Liquidität über ein zentrales Liquiditätsmanagement. Dieses System stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts und der geplanten Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in Landeswährung zur Verfügung stehen. Es bestehen angesichts eines positiven operativen Cashflows keine Liquiditätsrisiken, da ausreichende bestehende Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien zur Verfügung stehen. Freie liquide Mittel legt SMT Scharf so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und vergleichsweise sichere Erträge erzielen. Die Zusammenarbeit mit mehreren Bankinstituten soll Ausfallrisiken begrenzen.

Währungsrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. Dazu gehört, ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte und Optionen abzusichern. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt. Vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise sah sich SMT Scharf im Jahr 2022 erhöhten Wechselkursrisiken und einer daraus resultierenden Verteuerung unserer Produkte ausgesetzt. Mit Blick auf das Geschäft in Russland prüft SMT Scharf daher kontinuierlich den Zahlungsverkehr und arbeitet daran, die Zahlungsbedingungen in der Art zu verbessern, dass die finanziellen Risiken auf ein Minimum reduziert werden. Des Weiteren war das Personal der SMT Scharf zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 zu 54 % außerhalb der Eurozone beschäftigt, wodurch das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten verringert wird.

Kreditausfallrisiken

Ausfallrisiken werden unter anderem durch den Einsatz von Akkreditiven und durch die Begrenzung von Kreditlimits für einzelne Kunden gemindert. Zinsrisiken sind derzeit von nachrangiger Bedeutung. Sonstige Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht.

Sonstige Risiken/Rechtliche Risiken

SMT Scharf unterliegt den üblichen Haftungsrisiken, die sich insbesondere aus der Produkthaftung sowie aus dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs- und Umweltrecht ergeben. Für Russland liegt ein latentes Risiko vor, dass noch weitere Sanktionen durch die Europäische Kommission eingeführt werden und dadurch die Geschäftstätigkeit der russischen Tochtergesellschaft weiter erschwert werden könnte. Für den kontrollierten Umgang mit den geltenden Sanktionen verfügt SMT Scharf über hervorragend geschulte und erfahrene Mitarbeitende. Um sich darüber hinaus gegen potenzielle Schäden abzusichern, hat SMT Scharf Versicherungen gegen Sachschäden, Produkthaftung und andere Risiken abgeschlossen.

IT-Risiken

Klare Richtlinien regeln detailliert den Umgang mit Informationen sowie die sichere Nutzung von Informationssystemen. Zur Gewährleistung eines größtmöglichen Maßes an Datensicherheit setzt SMT Scharf zeitgemäße und anwendungsgerechte technische Schutzmaßnahmen ein.

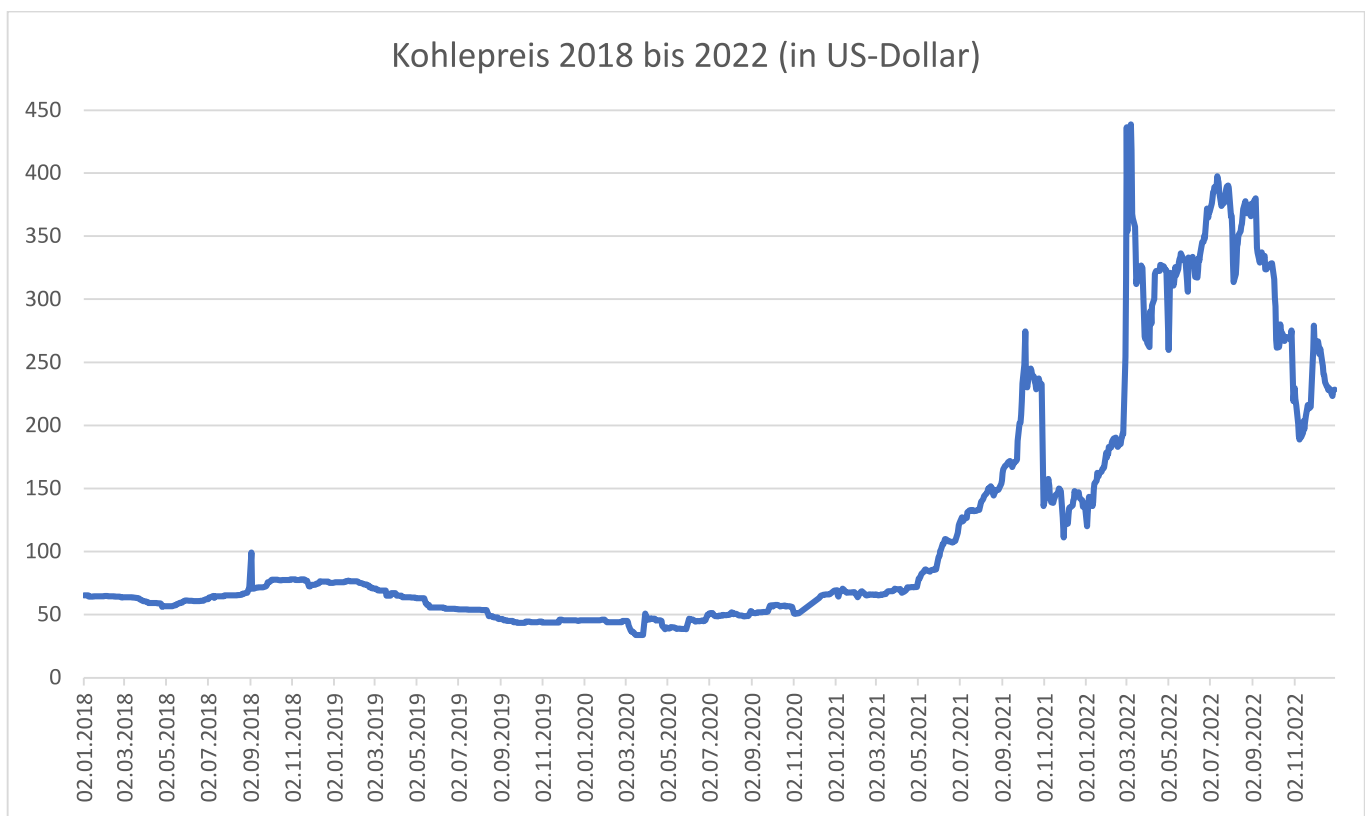
Chancenbericht

Positive Wirkungen strategischer Maßnahmen

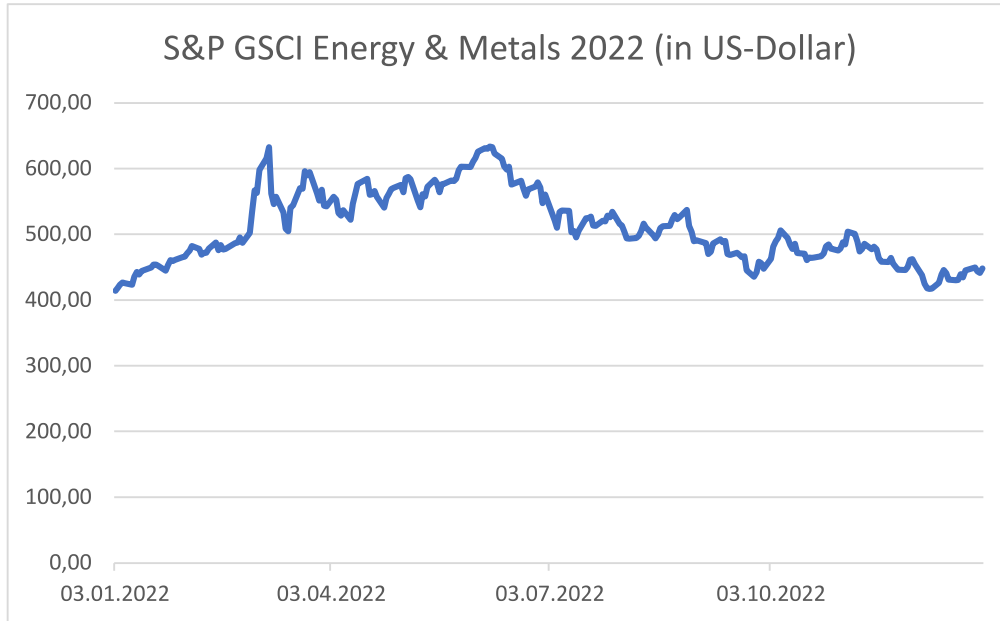
Die umfangreiche Maßnahmenliste in den drei strategischen Handlungsfeldern „Organisches Wachstum“, „Externes Wachstum“ und „Operative Exzellenz“ hat zum Ziel, SMT Scharf insgesamt noch produktiver und wettbewerbsfähiger zu machen. SMT Scharf ist dadurch in der Lage, aus einer gestärkten Position heraus von den Wachstumschancen in der Bergbauindustrie zu profitieren. Durch die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Systemanbieter für Logistiklösungen im Untertagebergbau und für Tunnelbaustellen erschließt sich SMT Scharf neue Märkte und Kundengruppen. Neben dem Kerngeschäft prüft SMT Scharf kontinuierlich, inwiefern das Unternehmen mit emissionsfreien Transportlösungen auch in neue Einsatzfelder außerhalb des Bergbaus vorstoßen kann. Da elektrobetriebene Fahrzeuge eine deutlich bessere Ökobilanz als Verbrenner-Fahrzeuge aufweisen, rücken diese zunehmend in vielen Branchen und Einsatzfeldern in den Fokus. Daraus kann zusätzliches Umsatzpotenzial entstehen.

Wachstum der Weltwirtschaft und Energiepreise

Mittelfristig wird durch das prognostizierte Wachstum der Weltwirtschaft die Nachfrage nach relevanten Rohstoffen und Energie weiter steigen. Die Rohstoffpreise bewegten sich im Jahr 2022 weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Der zwischenzeitlich explodierende Kohlepreis näherte sich im zweiten Halbjahr wieder dem Niveau zu Jahresbeginn 2022 an. Zu Jahresbeginn 2023 wirkten sich die Meldungen über eine eventuelle breitere Lockerung der chinesischen Kontrollmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie positiv auf die Energie- und Rohstoffpreise aus. SMT Scharf rechnet damit, dass die Rohstoffpreise sich weiter auf erhöhtem Niveau entwickeln werden und dadurch im Bergbau Anreize für die Rohstoffförderung ergeben. So ist auch zu erwarten, dass in Anbetracht der Pandemie zunächst verschobene oder abgesagte Investitionen in die Infrastruktur der Bergwerke von den Bergbauunternehmen sukzessive nachgeholt werden. Dies sollte sich mittel- und langfristig entsprechend positiv auf die Nachfrage nach Bergwerksausrüstung auswirken und damit gute Wachstumsaussichten für die SMT Scharf Gruppe mit sich bringen. Kurzfristig könnten sich die geopolitischen Spannungen in Osteuropa auf das globale Wirtschaftswachstum negativ auswirken und entsprechend auch die Aktivität auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung dämpfen.



Quelle: finanzen.net



Quelle: spglobal.com

Das globale Wachstum hat sich nach Angaben des IWF nach 6,0 % im Vorjahr auf 3,4 % im Jahr 2022 spürbar abgeschwächt. Dieser Trend soll sich im Jahr 2023 mit einem erwarteten Wachstum von 2,9 % fortsetzen. Demnach hat für die meisten Volkswirtschaften angesichts steigender Lebenshaltungskosten eine nachhaltige Desinflation Priorität. Eine Beschleunigung der COVID-19-Impfungen in China würde hingegen laut IWF die wirtschaftliche Erholung begünstigen.

Weltweit steigender Rohstoffbedarf

Die anhaltenden negativen Auswirkungen infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise haben dazu geführt, dass auch 2022 die Investitionsbereitschaft im Markt für Bergbauausrüstung insgesamt verhalten war. SMT Scharf erwartet, dass im Zuge einer zunehmenden Lockerung der Einschränkungen in den Bergbaumärkten die Bergwerkskonzerne wieder verstärkt in eine moderne Infrastruktur investieren. Nach einem deutlichen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 wird für 2022 ein deutlich schwächeres Wachstum erwartet. Aufgrund der geopolitischen Spannungen in Osteuropa könnte sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 weiter eintrüben, so dass der IWF in seinem Konjunkturbericht Ende Januar 2023 nur noch ein globales Wachstum von 2,9 % prognostiziert. Grundsätzlich sorgen insbesondere die aufstrebenden Schwellenländer für einen steigenden Rohstoffbedarf. Dies fördert wiederum die Nachfrage nach Kohle und sonstigen Rohstoffen, so dass die Bergwerksbetreiber Anreize haben, verstärkt in Neuanlagen zu investieren.

Höhere Nachfrage in lokalen Märkten

SMT Scharf geht davon aus, dass die chinesischen Bergwerke im Jahr 2023 weiter verstärkt Kohle und sonstige Rohstoffe fördern werden, um den hohen Ressourcenbedarf der lokalen Wirtschaft vor dem Hintergrund einer wieder höheren Dynamik zu bedienen. Ebenso erwartet SMT Scharf, dass die strengeren Normen für Maschinen im Untertagebergbau (China III) weiterhin für Wachstumsimpulse sorgen werden, da chinesische Bergwerksbetreiber sukzessive ihre Flotten auf moderne Bergbaumaschinen mit abgasärmeren Motoren umrüsten müssen. Insgesamt wird sich der Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Kohle zwar verlangsamen, dennoch hat sie durch die derzeitige Wirtschaftskrise wieder an Bedeutung gewonnen und wird absolut weiter steigen. China wird Prognosen von BP zufolge im Jahr 2035 weiterhin der weltweit größte Nachfrager nach Kohle sein. Auf das Land entfällt etwa die Hälfte des weltweiten Verbrauchs. Gleichzeitig wird sich der Anteil der Nachfrage aus Indien bis zu diesem Zeitpunkt nahezu

verdoppeln. Insgesamt bleibt die Kohle neben Öl und Gas trotz des zunehmenden Einsatzes regenerativer Energien auf absehbare Zeit einer der wichtigsten Energieträger. Alle drei Energiearten zusammen werden Schätzungen zufolge 2035 etwa 75 % der globalen Energieversorgung decken. Vor dem Hintergrund des hohen Energiebedarfs in China kann SMT Scharf aufgrund des Abgasstandards China III von einem besonders hohen Marktpotential ausgehen. Auch aus Russland steigt die Nachfrage, die jedoch durch die ständig wechselnden russischen Gesetzesänderungen ein Auf und Ab darstellen.

Trend zum Bergbau 4.0

Vor dem Hintergrund der dynamisch voranschreitenden Digitalisierung besteht zunehmendes Interesse der weltweiten Betreiber von Bergwerken und Förderstätten an Innovationen in allen Feldern der Bergbauausrüstung beziehungsweise -technik, aber auch zur Effizienzoptimierung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Automatisierung und Datenmanagement stehen dabei im Fokus der Bergbauunternehmen. Ein Trend im Untertagebergbau ist die Einbindung der Maschinen in die Netzwerke der Bergwerksbetreiber. Bergbauunternehmen wollen Informationen zum Fahrer, Ölstand oder der Temperatur untertage erhalten. Dieser unmittelbare Datentransfer wird in Zukunft dazu beitragen, die Wartung und Arbeitsprozesse im Untertagebergbau zu verbessern. Aufgrund seiner Kompetenzen in der Elektrotechnologie, Steuerung, Messtechnik, Elektrifizierung und im Datenmanagement sieht SMT Scharf im Bergbau 4.0 als auch perspektivisch in bergbaufernen Industrien attraktive Wachstumsperspektiven.

Komplexere geologische Lagerstätten von Rohstoffvorkommen

Mittelfristig wird der Abbau der weltweiten Rohstoffvorkommen in immer unzugänglicheren Lagerstätten erfolgen. Dadurch steigt der Anreiz für die Bergbauindustrie, Produkte von SMT Scharf einzusetzen. Neben der höheren Kosteneffizienz haben sie den Vorteil, dass sie speziell für schwierige Bedingungen unter Tage entwickelt wurden und sich bereits im deutschen Steinkohlebergbau bewährt haben.

Vorangetriebene Diversifizierung

SMT Scharf verfolgt das Ziel, seine Aktivitäten in den Geschäftsfeldern außerhalb der Kohle weiter auszubauen. Dazu gehört das Segment Mineralbergbau, das mittel- und langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Segment heranwachsen soll. Der Einsatz von Transportbahnen und Logistiksystemen in Platin-, Gold- oder Kupferminen wird steigen und folglich den Umsatzbeitrag aus diesem Geschäft positiv beeinflussen. SMT Scharf rückt durch Ausbau des Vertriebs in neuen Weltregionen wie den Anden durch Gründung neuer Tochtergesellschaften oder den Ausbau des Vertriebsnetzes im afrikanischen Markt durch Handelsagenten vor Ort näher an die Kunden in diesem Bereich heran. Darüber hinaus bieten auch Salzlagerstätten Einsatzmöglichkeiten für die Produkte von SMT Scharf.

Attraktive Wachstumschancen in den kommenden Jahren ergeben sich auch durch elektrobetriebene gummiereifte Fahrzeuge. Am Standort in Südafrika hat SMT Scharf seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich elektrobetriebener Fahrzeuge weiter ausgebaut. Elektrofahrzeuge sind deutlich wartungsärmer als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren und tragen so langfristig zu Kosteneinsparungen bei. Sie sind in der Anschaffung noch wesentlich teurer als Dieselfahrzeuge, so dass Minenbetreiber eine Umrüstung auf Fahrzeuge mit elektrischen Antriebssystemen sorgfältig abwägen. Grundsätzlich verfügt SMT Scharf über eine ausgewiesene Batterie- und Elektrokompetenz und kann die Nachfrage nach elektrobetriebenen Antriebssystemen bedienen. In dieser Hinsicht ergeben sich auch neue Wachstumschancen durch die geschlossene strategische Zusammenarbeit mit Polymetal International zur Entwicklung von Untertage-Elektrofahrzeugen.

Zur weiteren Diversifizierung und Weiterentwicklung des Geschäfts trägt die seit 2019 bestehende Beteiligung an der ser elektronik bei. Zum einen stärkt dies die Kompetenz des Unternehmens in Fragen der Elektromobilität. Bei Elektro-Fahrzeugen kann SMT Scharf dank der spezifischen Expertise von ser elektronik neben den elektronischen Steuerungen auch auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene eigene

Batteriemanagementsysteme ergänzen. Auf diese Weise ist SMT Scharf in der Lage, auch Betreibern für den Bergbau optimierte Batterien anzubieten und bei Betriebskonzepten für die Maschinen beratend zu unterstützen. Daneben realisiert ser elektronik elektronische Steuerungen für bergbauferne Industrien wie beispielsweise die Lebensmittelindustrie. Daraus ergeben sich perspektivisch weitere Wachstumschancen für SMT Scharf.

Das Segment Tunnel verspricht darüber hinaus mittelfristig große Umsatzpotenziale und die Chance einer verstärkten Unabhängigkeit vom Rohstoffpreiszyklus, da die Nachfrage nach Infrastruktur von anderen Faktoren wie der weltweiten Verdichtung der Ballungszentren getrieben ist.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT Scharf Gruppe haben. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2022 geprägt von globalen Initiativen gegen die Inflation, dem Russland-Ukraine-Krieg einhergehend mit weitreichenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen und dem Wiederaufleben von COVID-19 in China. Insbesondere die Zinserhöhungen der Notenbanken zur Inflationsbekämpfung und Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges werden die Wirtschaftstätigkeit weiterhin belasten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert demnach für das laufende Geschäftsjahr 2023 ein globales Wachstum von 2,9 %. Im Jahr 2024 ist laut den Experten des IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 3,1 % zu rechnen.

Diese Prognose unterliegt gleichzeitig einigen Risiken und Chancen. Auf der positiven Seite ist ein stärkerer Impuls durch die aufgestaute Nachfrage in zahlreichen Volkswirtschaften oder ein schnellerer Rückgang der Inflation denkbar. Auf der anderen Seite könnten schwerwiegende gesundheitliche Probleme in China den Aufschwung bremsen, Russlands Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und eine Verschärfung der globalen Finanzierungsbedingungen könnte die Verschuldungsproblematik ausweiten.

Der IWF prognostiziert zu Beginn des Jahres 2023 folgende BIP-Wachstumsraten in den Zielmärkten von SMT Scharf:

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)

| | 2023e | 2022 |
|-----------|--------------|-------------|
| Welt | 2,9 | 3,4 |
| China | 5,2 | 3,0 |
| Polen | 0,3 | 5,4 |
| Russland | 0,3 | -2,2 |
| Südafrika | 1,2 | 2,6 |

Quellen: *IWF World Economic Outlook Update, Januar 2023

Die Wirtschaftstätigkeit in China verlangsamte sich im vierten Quartal aufgrund mehrerer COVID-19-Ausbrüche in Beijing und anderen dicht besiedelten Orten. Erneute Abriegelungen begleiteten die Ausbrüche bis zur Lockerung der COVID-19-Beschränkungen im November und Dezember, was den Weg für eine vollständige Wiedereröffnung ebnete. Die Immobilieninvestitionen schrumpften weiter, und die Umstrukturierung in der Baubranche kommt angesichts der anhaltenden Krise auf dem Immobilienmarkt nur langsam voran. Infolgedessen hat Chinas Abschwung das Wachstum des Welthandels im Jahr 2022 und die Entwicklung der internationalen Rohstoffpreise beeinträchtigt. In Anbetracht der vollständigen Wiederöffnung in China erwartet der IWF für das Jahr 2023 dort ein Wirtschaftswachstum von 5,2 %.

Hinsichtlich der COVID-19-Pandemie wird SMT Scharf die Entwicklungen, insbesondere in China, weiter sehr genau beobachten und, sofern erforderlich, entsprechende Maßnahmen zum Schutz seiner Mitarbeiter und Kunden in die Wege leiten. Insgesamt haben sich die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit in den Zielmärkten von SMT Scharf weltweit reduziert. Angesichts des wieder aufflammenden Pandemiegeschehens in China muss jedoch weiterhin mit Reisebeschränkungen gerechnet werden.

Trotz der weiterhin hohen Volatilität im Marktumfeld sieht sich SMT Scharf in der Nische grundsätzlich gut aufgestellt, um für seine Kunden weltweit maßgeschneiderte Transport- und Logistiklösungen zu realisieren. SMT Scharf konzentriert sich weiterhin auf die Kernmärkte China, Polen, Südafrika sowie Amerika. Für diese wichtigen Absatzmärkte ist für 2023 ein positives Wirtschaftswachstum prognostiziert, das infolge des Russland-Ukraine-Kriegs jedoch negativ beeinflusst werden könnte. So geht der Vorstand davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr die Investitionstätigkeit in der Bergbauindustrie weiter anziehen könnte. Insbesondere aus der strengeren Regulierung China III und der Zulassung für die neue Maschinengeneration resultieren nach Einschätzung des Unternehmens weiterhin attraktive Wachstumsaussichten im chinesischen Markt.

Daneben stellt Russland einen der Kernmärkte der SMT Scharf Gruppe dar. Während sich im Geschäftsjahr 2022 die dortigen Bergbauunternehmen bereits frühzeitig den benötigten Bedarf an Ausrüstungen für den Rohstoffabbau unter Tage sicherten und folglich ein deutliches Umsatzwachstum im russischen Markt zu verzeichnen war, erwartet SMT Scharf im Jahr 2023 eine spürbar geringere Geschäftsaktivität in Russland. Fortan wirken sich die verhängten EU-Sanktionen in diesem Markt aus, die eine Auslieferung kompletter Maschinen nach Russland untersagen. Seit Ende Februar 2023 ist auch die Lieferung von Ersatzteilen nur sehr eingeschränkt möglich. SMT Scharf wird mit Blick auf die weitere Geschäftstätigkeit in diesem Markt die gegebenen Chancen und Risiken weiterhin genau beobachten, um, insofern nötig, entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Vorstand der SMT Scharf AG unter konservativen Prämissen mit einem Konzernumsatz von 83 Mio. EUR bei einem EBIT von 1,2 Mio. EUR. Angesichts der weiterhin hohen Unsicherheit und Volatilität im Marktumfeld vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Kriegs, Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in China sowie steigende Materialkosten ist es nicht auszuschließen, dass die Prognose im Jahresverlauf an eine sich wandelnde wirtschaftliche Situation angepasst werden muss.

Bei der Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) wird ein Wert auf Vorjahresniveau erwartet, der weiterhin über dem mittelfristigen Zielwert von 50,0% liegen wird. Das Net Working Capital wird für 2023 unterhalb des Vorjahres angestrebt, bei einer, bezogen auf den Umsatz, weiteren leichten Verbesserung der Net Working Capital Intensity. Die Forderungsreichweite soll 2023 nur noch leicht über dem mittelfristigen Zielwert von 150 Tagen liegen. Für 2023 wird zudem eine Eigenkapitalquote auf Vorjahresniveau erwartet. Der mittelfristige Zielkorridor für die Eigenkapitalquote von 35 % bis 40 % steht vor der Hintergrundannahme, in den kommenden Jahren weitere Opportunitäten im Bereich des externen Wachstums wahrnehmen und diese ggf. mit Fremdkapital finanzieren zu können.

Mittel- bis langfristig erwartet das Management eine Verbesserung auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung. Insbesondere in China zeigt sich, dass weitere moderne Bergwerke in Betrieb genommen werden bzw. Bergwerksbetreiber ihre Infrastruktur optimieren und in eine innovative Transportlogistik investieren. Dieser Trend wird durch die strengere Regulierung für Maschinen im Untertagebergbau zusätzlich beschleunigt. In den kommenden Jahren erwartet das Management eine steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen für den Untertagebau. Am Standort in Südafrika hat SMT Scharf die Voraussetzungen geschaffen, um die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität als auch die Produktion elektrobetriebener Fahrzeuge weiter ausbauen zu können. In diesem Zusammenhang sieht sich SMT Scharf durch die vorhandene Batterie- und Elektrokompetenz gut aufgestellt, um künftige Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Darüber hinaus ist SMT Scharf durch ihre Kompetenzen als integrierte Systemanbieterin kurzfristig in der Lage, Elektrofahrzeuge auch für den Kohlebergbau umzurüsten.

Die weltweite Kohlenachfrage verzeichnete im Jahr 2022 ein moderates Wachstum um 1,2 %. Die Gaspreise sind bedingt durch knappe Erdgasvorräte stark gestiegen, wodurch eine erhöhte Nachfrage von Ländern und Unternehmen nach Kohle verzeichnet werden konnte. Trotz der weltweiten Energiekrise und der Unterbrechung der Handelsströme geht die Internationale Energieagentur (IEA) daher davon aus, dass die weltweite Kohlenachfrage im Jahr 2023 einen neuen Höchststand erreichen könnte, bevor sich diese bis 2025 auf dem Niveau von 2022 mit 8 Milliarden Tonnen einpendelt. Die Entwicklungen in China könnten sich am stärksten auf die Aussichten für die weltweite Kohlenachfrage auswirken, da mehr als die Hälfte der Nachfrage auf China entfällt.

Der Kohleverbrauch in China stieg im Jahr 2021 stark an, doch dürfte das Wachstum bis 2025 mit durchschnittlich 0,7 % pro Jahr relativ stagnieren, was vor allem auf die Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zurückzuführen ist.

Um sich weiter zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Kohlebergwerksbetreibern weiter zu reduzieren, wird SMT Scharf darauf hinarbeiten, die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern außerhalb der Kohle weiter auszubauen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fokussiert sich das Unternehmen auch in Zukunft auf operative Exzellenz sowie externes und organisches Wachstum, um die Marktposition von SMT Scharf weiter zu stärken.

Hamm, den 31. März 2023

Der Vorstand



Hans Joachim Theiß



Wolfgang Embert

6.1.2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

SMT Scharf AG, Hamm

Konzern-Bilanz zum 31.12.2022

| In EUR | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|--------|-----------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (9) | 8.106.649,30 | 6.981.761,86 |
| Sachanlagen | (9) | 7.722.263,57 | 7.559.352,03 |
| Ausleihungen | (10) | 717.343,84 | 694.424,20 |
| At-Equity-Beteiligungen | (11) | 18.170.617,20 | 13.418.328,74 |
| Übrige Beteiligungen | | 7.039,97 | 7.039,97 |
| Aktive latente Steuern | (8) | 2.646.065,39 | 3.367.153,42 |
| Langfristige Leasingforderungen | (23) | 528.204,27 | 116.495,41 |
| Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte | (14) | 3.797,99 | 5.117,99 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 37.901.981,53 | 32.149.673,62 |
| Vorräte | (12) | 33.662.709,20 | 32.943.301,23 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (13) | 46.254.449,78 | 41.896.837,30 |
| Vertragsvermögenswerte | (13) | 0,00 | 382.293,95 |
| Kurzfristige Leasingforderungen | (23) | 674.642,52 | 163.346,29 |
| Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte | (14) | 3.779.132,14 | 4.193.404,99 |
| Sonst. kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte i. Z. m. Versorgungsansprüchen der Arbe | (15) | 1.069.387,22 | 47.137,16 |
| Liquide Mittel | (16) | 7.677.200,17 | 9.511.699,02 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 93.117.521,03 | 89.138.019,94 |
| Bilanzsumme | | 131.019.502,56 | 121.287.693,56 |

| In EUR | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------|-----------------------|-----------------------|
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 5.471.979,00 | 5.471.979,00 |
| Kapitalrücklage | | 24.162.270,28 | 24.027.533,16 |
| Gewinnrücklagen | | 59.938.124,65 | 45.258.681,19 |
| Sonstige Rücklagen | | -4.288.293,31 | -4.507.261,67 |
| Minderheitenanteile | | 1.700.212,05 | 1.448.866,25 |
| Eigenkapital | (17) | 86.984.292,67 | 71.699.797,93 |
| Rückstellungen für Pensionen | (18) | 2.701.681,00 | 3.066.980,88 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | (19) | 192.226,38 | 235.061,95 |
| Passive latente Steuern | (8) | 899.255,79 | 901.514,17 |
| Vertragsverbindlichkeiten | | 0,00 | 259.096,00 |
| Leasingverbindlichkeiten | (23) | 2.698.713,80 | 2.202.870,90 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | (24) | 1.037.105,71 | 1.844.223,90 |
| Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (20) | 3.508.454,23 | 2.992.871,09 |
| Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 11.037.436,91 | 11.502.618,89 |
| Laufende Ertragsteuern | (8) | 2.704.295,70 | 1.173.661,74 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | (19) | 5.963.486,65 | 10.572.014,04 |
| Vertragsverbindlichkeiten | (20) | 449.309,91 | 1.619.056,79 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (20) | 6.963.805,32 | 5.013.567,59 |
| Leasingverbindlichkeiten | (23) | 720.826,96 | 593.152,51 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds) | (21) | 11.738.789,81 | 15.433.256,88 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Nicht- Finanzmittelfonds) | (24) | 2.033.665,67 | 1.717.820,39 |
| Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten | (20) | 2.423.592,96 | 1.962.746,80 |
| Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | 32.997.772,98 | 38.085.276,74 |
| Bilanzsumme | | 131.019.502,56 | 121.287.693,56 |

**6.1.3 Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

SMT Scharf AG, Hamm

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

| In EUR | Anhang | 2022 | 2021 |
|--|--------|----------------------|----------------------|
| Umsatzerlöse | (1) | 93.713.705,26 | 85.870.037,81 |
| Bestandsveränderungen | | 2.145.103,99 | -553.080,05 |
| Betriebsleistung (100%) | | 95.858.809,25 | 85.316.957,76 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (2) | 12.922.922,19 | 8.760.262,39 |
| Materialaufwand | (3) | 53.147.520,06 | 47.168.376,48 |
| Personalaufwand | (4) | 20.183.557,27 | 18.397.358,04 |
| Abschreibungen | (5) | 2.698.716,10 | 2.647.366,69 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (6) | 18.430.670,69 | 14.624.403,01 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | | 14.321.267,32 | 11.239.715,93 |
| Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen | (7) | 5.293.841,54 | 3.637.334,83 |
| Zinserträge | (24) | 396.732,93 | 152.667,60 |
| Zinsaufwendungen | (24) | 1.374.182,62 | 934.630,43 |
| Finanzergebnis | | 4.316.391,85 | 2.855.372,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 18.637.659,17 | 14.095.087,93 |
| Ertragsteuern | (8) | 3.834.720,68 | 1.513.458,06 |
| Konzernjahresergebnis | | 14.802.938,49 | 12.581.629,87 |
| davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Konzernjahresergebnis | | 14.541.998,24 | 12.556.266,87 |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernjahresergebnis | | 260.940,25 | 25.363,00 |
| Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden: | | | |
| Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Jahresabschlüsse | | 750.259,75 | 1.227.040,24 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf Unternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden | | -540.885,84 | 1.237.761,94 |

Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:

| | | | |
|---|------|----------------------|----------------------|
| Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste | (18) | 202.423,00 | 203.779,00 |
| Latente Steuern | (8) | -64.977,79 | -65.413,06 |
| Sonstiges Ergebnis | | 346.819,12 | 2.603.168,12 |
| davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Gesamtergebnis | | 356.413,57 | 2.607.062,65 |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis | | -9.594,45 | -3.894,53 |
| Gesamtergebnis | | 15.149.757,61 | 15.184.797,99 |
| davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Gesamtergebnis | | 14.898.411,81 | 15.163.329,52 |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis | | 251.345,80 | 21.468,47 |
| Ergebnis je Aktie * | | | |
| unverwässert | | 2,75 | 2,46 |
| verwässert | | 2,73 | 2,45 |

* Auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Konzernjahresergebnis bezogen auf durchschnittlich 5.471.979 ausgegebene Aktien (Vorjahr: 5.096.376). In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2022 gehen in den Nenner zusätzlich die potenziellen Gratisaktien von 38.496 aus der aktienbasierten Vergütung des Vorstandes ein. Siehe hierzu ausführlich Abschnitt 29.

6.1.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzern Eigenkapitalpiegel vom 01.01. bis 31.12.2022

In EUR

| | Gewinnrücklagen | | | Sonstige Rücklagen | | | Summe des Eigenkapitals | | |
|--|----------------------|----------------------|---|--------------------------|----------------------------------|---|-----------------------------|-------------------------|--|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste | Sonstige Gewinnrücklagen | Differenz aus Währungsumrechnung | Den Aktionären der SMT Scharf AG zustehendes Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Summe des Eigenkapitals | |
| Betrag zum 01.01.2022 | 5.471.979,00 | 24.027.533,16 | -196.343,93 | 45.455.025,12 | -4.507.251,67 | 70.250.931,68 | 1.448.866,25 | 71.699.797,93 | |
| Konzernjahresergebnis | | | | 14.541.998,25 | | 14.541.998,25 | 260.940,25 | 14.802.938,50 | |
| Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Ergebnis | | | | | 759.854,20 | | -9.594,45 | 750.309,93 | |
| Anteil am sonstigen Ergebnis, welches auf At-Equity-Beteiligungen entfällt | | | | | -540.885,84 | | | -540.885,84 | |
| Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne & Verluste | | | 202.423,00 | | | 202.423,00 | | 202.423,00 | |
| Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne & Verluste | | | -64.977,79 | | | | | -64.977,79 | |
| Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge | | | 137.445,21 | 14.541.998,25 | 218.988,36 | 14.886.411,82 | 251.345,80 | 15.149.757,62 | |
| Erhöhung Eigenkapital wegen auszugebender Anteile | | 134.737,12 | | | | | | 134.737,12 | |
| Betrag zum 31.12.2022 | 5.471.979,00 | 24.162.270,28 | -58.898,72 | 59.997.023,37 | -4.288.293,31 | 85.284.080,62 | 1.700.212,05 | 86.984.292,67 | |

Konzern Eigenkapitalpiegel vom 01.01. bis 31.12.2021

In EUR

| | Gewinnrücklagen | | | Sonstige Rücklagen | | | Summe des Eigenkapitals | | |
|--|----------------------|----------------------|---|--------------------------|----------------------------------|---|-----------------------------|-------------------------|--|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste | Sonstige Gewinnrücklagen | Differenz aus Währungsumrechnung | Den Aktionären der SMT Scharf AG zustehendes Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Summe des Eigenkapitals | |
| Betrag zum 01.01.2021 | 4.570.523,00 | 16.866.909,32 | -334.709,87 | 32.898.758,25 | -6.975.958,38 | 47.025.522,32 | 1.427.397,78 | 48.452.920,10 | |
| Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen | 901.456,00 | 7.025.886,72 | | | | 7.927.342,72 | | 7.927.342,72 | |
| Konzernjahresergebnis | | | | 12.556.266,87 | | 12.556.266,87 | 25.363,00 | 12.581.629,87 | |
| Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Ergebnis | | | | | 1.230.934,77 | | -3.894,53 | 1.227.040,24 | |
| Anteil am sonstigen Ergebnis, welches auf At-Equity-Beteiligungen entfällt | | | | | 1.237.761,94 | | | 1.237.761,94 | |
| Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne & Verluste | | | 203.779,00 | | | 203.779,00 | | 203.779,00 | |
| Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | | | -65.413,06 | | | | | -65.413,06 | |
| Insgesamt erfasste Aufwendungen u. Erträge | | | 138.365,94 | 12.556.266,87 | 2.468.696,71 | 15.163.329,52 | 21.468,47 | 15.184.797,99 | |
| Erhöhung Eigenkapital wegen auszugebender Anteile | | 134.737,12 | | | | | | 134.737,12 | |
| Betrag zum 31.12.2021 | 5.471.979,00 | 24.027.533,16 | -196.343,93 | 45.455.025,12 | -4.507.251,67 | 70.250.931,68 | 1.448.866,25 | 71.699.797,93 | |

6.1.5 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

SMT Scharf AG, Hamm

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

| In EUR | 2022 | 2021 |
|---|----------------------|----------------------|
| Konzernjahresergebnis | 14.802.938,49 | 12.581.629,87 |
| - Erträge aus At-Equity-Beteiligungen | -5.293.841,54 | -3.637.334,83 |
| + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 2.698.716,10 | 2.647.366,69 |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 331.010,32 | -131.783,87 |
| - /+Abnahme/Zunahme der Rückstellungen | -4.985.005,29 | 7.189.833,32 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -6.412.972,20 | -24.939.865,85 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 818.312,93 | -763.849,55 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 134.737,12 | 134.737,12 |
| + Gebuchte Ertragsteuern | 3.834.720,68 | 1.513.458,06 |
| + Gebuchte Finanzaufwendungen | 977.449,69 | 781.962,83 |
| - Gezahlte Ertragsteuern | -1.230.880,95 | -880.123,07 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.675.185,35 | -5.503.969,27 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens | 46.433,98 | 1.064.208,35 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -1.217.976,75 | -1.379.043,16 |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -1.634.404,73 | -2.757.005,75 |
| + Erhaltene Zinsen | 392.810,05 | 152.361,33 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -2.413.137,46 | -2.919.479,23 |
| + Einzahlung aus Kapitalerhöhung | 0,00 | 7.927.342,72 |
| + Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen | 30.888,00 | 489.007,62 |
| - Auszahlung für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | -692.986,39 | -566.750,99 |
| + Einzahlungen aus Sale-and-Lease-back-Verträgen | 1.310.547,47 | 1.530.282,42 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten | -1.315.960,46 | -1.886.677,56 |
| - Gezahlte Zinsen | -1.024.787,78 | -912.391,08 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -1.692.299,16 | 6.580.813,13 |
| Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds | 1.569.748,74 | -1.842.635,37 |
| Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds | 290.219,48 | 48.941,14 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | -5.921.557,86 | -4.127.863,63 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -4.061.589,65 | -5.921.557,86 |

Für Details siehe (21) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

6.1.6 Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

SMT Scharf AG, Hamm

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022

Informationen zur SMT Scharf AG und SMT Scharf Gruppe

Die SMT Scharf AG, Römerstraße 104, 59075 Hamm, (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet. Sie ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Neben 49.477 eigenen Aktien sind sämtliche restlichen 5.471.979 Aktien zum Handel an der Börse München im Freiverkehr des Qualitätssegment m:access verfügbar. Gegenstand der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe sind Projektierung, Herstellung, Handel, Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen zum Transport von Personen, Ausrüstung und Material sowie das Halten von Beteiligungen. Die SMT Scharf AG hat ihren Sitz in Hamm und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm mit der Nummer HRB 5845.

Informationen zum Konzernabschluss

Die SMT Scharf AG stellt freiwillig ihren Konzernabschluss nach IFRS gemäß § 315e Abs. 3 HGB auf. Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und ergänzenden Anhangangaben der SMT Scharf Gruppe zum 31. Dezember 2022, ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zusätzlich sind die Anforderungen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Konzernabschluss der SMT Scharf AG schließt den kleinsten und größten Konzernkreis ein. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Der IFRS-Konzernabschluss wurde durch den Aufsichtsrat der SMT Scharf AG geprüft und am 5. April 2023 durch diesen gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben.

a) Im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwendende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr gab es keine neuen oder überarbeiteten Standards oder Interpretationen, die seit dem 1. Januar 2022 anzuwenden waren und die für die SMT Gruppe wesentliche Auswirkungen auf den Anhang oder die Darstellung im Konzernabschluss hatten.

Folgende Standards bzw. Änderungen waren zwar seit 1. Januar 2022 anwendbar, entfalteten jedoch in der SMT Scharf Gruppe keine oder keine wesentliche Wirkung:

> Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das Konzeptionsrahmenwerk

Die Änderungen aktualisieren IFRS 3, sodass er auf das Konzeptionsrahmenwerk 2018 anstelle des Rahmenwerks von 1989 verweist. Außerdem wird in IFRS 3 die Anforderung aufgenommen, dass ein Erwerber für Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen, IAS 37 anwendet, um zu bestimmen, ob zum Erwerbszeitpunkt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit besteht. Für eine Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IFRIC 21 "Levies" fallen würde, wendet der Erwerber IFRIC 21 an, um zu bestimmen, ob das verpflichtende Ereignis, das zu einer Schuld zur Zahlung der Abgabe führt, zum Erwerbszeitpunkt eingetreten ist. Schließlich fügen die Änderungen eine explizite Aussage

hinzu, dass ein Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Eventualforderungen nicht erfasst. Die Änderungen sind für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten Berichtsperiode des Geschäftsjahres liegt, das am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnt.

> Änderungen zu IAS 16 - Sachanlagen - Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung

Die Änderungen verbieten es, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen, die hergestellt wurden, bevor der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzuziehen, d. h. Erlöse, während der Vermögenswert an den Ort und in den Zustand gebracht wird, der erforderlich ist, um ihn in der vom Management beabsichtigten Weise betreiben zu können. Folglich erfasst ein Unternehmen solche Verkaufserlöse und zugehörige Kosten im Gewinn oder Verlust. Das Unternehmen bewertet die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Gegenstände in Übereinstimmung mit IAS 2 Vorräte. Die Änderungen stellen auch die Bedeutung des Begriffs "Prüfung der Funktionsfähigkeit eines Vermögenswerts" klar. IAS 16 spezifiziert dies nun als Beurteilung, ob die technische und physische Leistung des Vermögenswerts so beschaffen ist, dass er für die Herstellung oder Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für die Vermietung an Dritte oder für Verwaltungszwecke genutzt werden kann. Falls nicht gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt, sind im Abschluss die Beträge der im Gewinn oder Verlust enthaltenen Erlöse und Kosten anzugeben, die sich auf hergestellte Posten beziehen, die kein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind, und welche(r) Posten in der Gesamtergebnisrechnung solche Erlöse und Kosten enthält/enthalten. Die Änderungen sind grundsätzlich rückwirkend anzuwenden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden.

> Änderungen an IAS 37 - Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung

Die Änderungen legen fest, dass die "Kosten der Vertragserfüllung" die "Kosten erfassen, die sich direkt auf den Vertrag beziehen". Kosten, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen, bestehen sowohl aus den zusätzlichen Kosten für die Erfüllung dieses Vertrags (Beispiele wären direkte Arbeits- oder Materialkosten) als auch aus einer Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Vertragserfüllung beziehen (ein Beispiel wäre die Zuweisung des Abschreibungsaufwands für eine Sachanlage, die bei der Vertragserfüllung verwendet wird). Die Änderungen gelten für Verträge, für die das Unternehmen zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode, in der das Unternehmen die Änderungen erstmals anwendet, noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt hat. Die Vergleichszahlen werden nicht angepasst. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden.

> Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020

Die jährlichen Verbesserungen umfassen Änderungen an vier Standards.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Die Änderung bringt zusätzliche Erleichterungen für ein Tochterunternehmen, das später als das Mutterunternehmen zum Erstanwender wird, in Bezug auf die Bilanzierung kumulierter Umrechnungsdifferenzen. Ein ähnliches Wahlrecht besteht für ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das von der Ausnahmeregelung in IFRS 1:D16(a) Gebrauch macht. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Anwendung dieser Änderungen kann Auswirkungen auf die Konzernabschlüsse in zukünftigen Perioden haben, sollten solche Transaktionen auftreten.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen bei der Anwendung des "10-Prozent-Tests" zur Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen ist, nur die zwischen dem Unternehmen (dem Darlehensnehmer) und dem Darlehensgeber gezahlten oder erhaltenen Gebühren einbezieht, einschließlich der Gebühren, die entweder vom Unternehmen oder vom Darlehensgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden. Die Änderung ist prospektiv auf Modifikationen und Tauschvorgänge anzuwenden, die an oder nach dem Tag stattfinden, an dem das Unternehmen die Änderung erstmals anwendet.

Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse: Mit der Änderung wird die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten gestrichen. Da die Änderung an IFRS 16 nur ein illustratives Beispiel betrifft, wird kein Zeitpunkt des Inkrafttretens angegeben. Die Änderungen könnten Auswirkungen auf den Konzern haben, sollten solche Transaktionen auftreten.

IAS 41 Landwirtschaft: Die Änderung streicht die Vorschrift in IAS 41, wonach Unternehmen bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows für die Besteuerung ausschließen müssen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Sie hat keine Auswirkungen auf den Konzern. Das EU-Endorsement war am 28. Juni 2021.

b) Nicht angewendete Standards und Interpretationen (veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise zum Teil in der EU noch nicht anzuwenden)

> IFRS 17 Versicherungsverträge

IFRS 17 beinhaltet Vorschriften zur bilanziellen Abbildung von Versicherungsverträgen. Er ersetzt die Vorschriften des IFRS 4 Insurance Contracts. Der Standard ist auf Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 19. November 2021. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern.

> Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung von IFRS 9

Die Änderungen an IFRS 4 „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“ sehen eine Verlängerung des Zeitraums für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9 (temporary exemption from IFRS 9) vor, sodass für die betroffenen Versicherungsunternehmen die Anwendung von IAS 39 für Geschäftsjahre, die vor dem 1.1.2023 beginnen, zulässig bleibt. Damit wird eine Verlängerung erreicht, die analog zur Verlängerung des Erstanwendungszeitpunkts des neuen IFRS 17 ist. Die Änderungen wurden am 25. Juni 2020 veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 15. Dezember 2020. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern.

> Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture

Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 befassen sich mit Situationen, in denen es zu einer Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture kommt. Im Einzelnen sehen die Änderungen vor, dass Gewinne oder Verluste, die aus dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, das keinen Geschäftsbetrieb enthält, bei einer Transaktion mit einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird, entstehen, nur in Höhe der Anteile der nicht verbundenen Investoren an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Gewinn oder Verlust des Mutterunternehmens erfasst werden. Ebenso werden Gewinne und Verluste, die aus der Neubewertung von Anteilen an einem ehemaligen Tochterunternehmen (das zu einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen geworden ist, das nach der Equity-Methode bilanziert wird) zum beizulegenden Zeitwert resultieren, nur in Höhe der Anteile der nicht nahestehenden Investoren an dem neuen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Gewinn oder Verlust des ehemaligen Mutterunternehmens erfasst. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen muss noch vom IASB festgelegt werden; eine frühere Anwendung der Änderungen ist jedoch zulässig. Die Anwendung dieser Änderungen kann Auswirkungen auf die Konzernabschlüsse in zukünftigen Perioden haben, sollten solche Transaktionen auftreten. Das EU-Endorsement steht noch aus.

> Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die Änderungen an IAS 1 wirken sich nur auf die Darstellung von Schulden als kurz- oder langfristig in der Bilanz aus und nicht auf die Höhe oder den Zeitpunkt des Ansatzes von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder auf die zu diesen Posten gemachten Angaben. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf Rechten basiert, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, legen fest, dass die Klassifizierung nicht von Erwartungen darüber beeinflusst wird, ob ein Unternehmen sein Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld ausüben wird, erläutern, dass Rechte bestehen, wenn die Verpflichtungen am Ende der Berichtsperiode erfüllt sind, und führen eine Definition von "Erfüllung" ein, um klarzustellen, dass sich die Erfüllung auf die Übertragung von Zahlungsmitteln, Eigenkapitalinstrumenten, anderen Vermögenswerten oder Dienstleistungen auf die Gegenpartei bezieht. Die Änderungen werden rückwirkend angewendet auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2024 beginnen. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die Änderungen werden voraussichtlich unwesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

> Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 – Angaben zu Bilanzierungsmethoden

Die Änderungen ändern die Anforderungen in IAS 1 in Bezug auf die Angabe der Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen ersetzen alle Stellen des Begriffs "wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" durch "wesentliche Informationen über Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden". Informationen über Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind wesentlich, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie zusammen mit anderen Informationen, die im Abschluss eines Unternehmens betrachtet werden, Entscheidungen beeinflussen, die die primären Adressaten des Abschlusses für allgemeine Zwecke auf der Grundlage dieses Abschlusses treffen. Die unterstützenden Paragraphen in IAS 1 werden ebenfalls geändert, um klarzustellen, dass Informationen über Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf unwesentliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen beziehen, unwesentlich sind und nicht angegeben werden müssen. Informationen über Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können aufgrund der Art der damit verbundenen Geschäftsvorfälle, sonstigen Ereignisse oder Bedingungen wesentlich sein, selbst wenn die Beträge unwesentlich sind. Jedoch sind nicht alle bilanzpolitischen Informationen, die sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen beziehen, selbst wesentlich. Das IASB hat auch Leitlinien und Beispiele entwickelt (IFRS Practice Statement 2), um die Anwendung des in IFRS beschriebenen "Vier-Schritte-Prozesses" zu erläutern und zu demonstrieren.

Die Änderungen an IAS 1 gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist, und sind prospektiv anzuwenden. Die Änderungen an IFRS Practice Statement 2 enthalten kein Datum des Inkrafttretens oder Übergangsvorschriften.

Die Änderungen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Das EU-Endorsement war am 2. März 2022.

> Änderungen an IAS 8 – Definition von Bilanzierungsschätzungen

Die Änderungen ersetzen die Definition einer Änderung von Schätzungen durch eine Definition von Schätzungen. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen "monetäre Beträge in Abschlüssen, die einer Bewertungsunsicherheit unterliegen". Die Definition der Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen wurde gestrichen. Das IASB hat jedoch das Konzept der Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen im Standard mit den folgenden Klarstellungen beibehalten:

- Eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, ist nicht die Korrektur eines Fehlers.
- Die Auswirkungen einer Änderung eines Inputs oder einer Bewertungstechnik, die zur Entwicklung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung verwendet wird, sind Änderungen von Schätzungen, wenn sie nicht auf die Korrektur von Fehlern aus früheren Perioden zurückzuführen sind.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, für Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen,

die am oder nach dem Beginn dieser Periode auftreten, wobei eine frühere Anwendung zulässig. Die Änderung kann Auswirkungen auf die Konzernabschlüsse in zukünftigen Perioden haben, sollten solche Transaktionen auftreten. Das EU-Endorsement war am 2. März 2022.

> Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern auf Vermögensgegenstände und Schulden aus einer einzigen Transaktion

Mit den Änderungen wird eine weitere Ausnahme von der Befreiung vom erstmaligen Ansatz eingeführt. Gemäß den Änderungen wendet ein Unternehmen die Befreiung vom erstmaligen Ansatz nicht auf Transaktionen an, die zu gleichen zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen führen.

In Abhängigkeit von dem anzuwendenden Steuerrecht können gleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen bei dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts und einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Dies kann zum Beispiel beim Ansatz einer Leasingverbindlichkeit und eines Nutzungsrechts nach IFRS 16 zum Zeitpunkt des Beginns eines Leasingverhältnisses entstehen. Nach den Änderungen an IAS 12 ist ein Unternehmen verpflichtet, die damit verbundenen latenten Steueransprüche und -schulden zu erfassen, wobei der Ansatz eines latenten Steueranspruchs den Werthaltigkeitskriterien in IAS 12 unterliegt.

Das IASB fügt außerdem ein Beispiel in IAS 12 ein, dass die Anwendung der Änderungen erläutert.

Die Änderungen gelten für Geschäftsvorfälle, die am oder nach dem Beginn der frühesten Vergleichsperiode stattfinden. Darüber hinaus setzt ein Unternehmen zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode an:

- einen latenten Steueranspruch (in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, mit dem die abzugsfähige temporäre Differenz verrechnet werden kann) und eine latente Steuerschuld für alle abzugsfähigen und zu versteuernden temporäre Differenzen in Verbindung mit:
 - o Nutzungsrechten an Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten
 - o Stilllegungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Schulden und dem entsprechenden Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts
- Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung der Änderungen als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der Gewinnrücklagen (oder eines anderen Bestandteils des Eigenkapitals, je nach Sachlage) zu diesem Zeitpunkt.

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen werden bei SMT zu einer Erhöhung der aktiven und passiven latenten Steuern führen, deren Umfang abhängig ist vom Umfang der seit dem 1. Januar 2022 neu eingegangenen Leasingverhältnisse. Für neue Leasingverträge wurden im Geschäftsjahr 2022 neue Leasingverbindlichkeiten im Umfang von ca. 1.254 TEUR eingegangen. Das EU-Endorsement war am 11. August 2022.

> Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale and Lease Back-Transaktion

Die Änderungen stellen klar, dass bei der Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit aus einer Sale and Lease Back-Transaktion keine Gewinne und Verluste zu realisieren sind, die dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht zuzuordnen sind. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Änderung kann Auswirkungen auf die Konzernabschlüsse in zukünftigen Perioden haben, sollten solche Transaktionen auftreten. Das EU-Endorsement steht noch aus.

Im Dezember 2022 hat der Rat der Europäischen Union eine Einigung über die Umsetzung der EU-Richtlinie „Global Anti-Base Erosion Model Rules (Pillar Two)“ der OECD zur globalen Mindestbesteuerung von Großunternehmen erzielt. Die Überführung in nationales Recht ist in Deutschland noch ausstehend und wird für das Geschäftsjahr 2023 erwartet. Die lokal umgesetzte EU-Richtlinie ist voraussichtlich erstmals für Wirtschaftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Auswirkungen der Umsetzung der Richtlinie werden derzeit

noch überprüft. In diesem Zusammenhang veröffentlichte das IASB am 9. Januar 2023 den Exposure Draft „International Tax Reform – Pillar Two Model Rules (Proposed amendments to IAS 12)“. Dieser beinhaltet einen Vorschlag zur Einführung einer vorübergehenden Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der neuen EU-Richtlinie entstehen könnten, sowie ergänzende Anhangangaben, je nachdem, ob bereits eine Umsetzung in nationales Steuerrecht erfolgt ist oder noch aussteht. Die vorgeschlagene Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern soll unmittelbar nach Verabschiedung des Standards, das entsprechende Endorsement vorausgesetzt, rückwirkend gelten.

Darüber hinaus wurden von dem im Jahr 2021 neu gegründeten International Sustainability Standard Board (ISSB) erste Entwürfe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2022 veröffentlicht, deren künftig mögliche Auswirkungen auf den SMT Konzernabschluss derzeit analysiert werden.

Angaben zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG alle Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen:

| | Anteil am Kapital | IFRS Eigenkapital 31.12.2022 | IFRS Ergebnis 2022 |
|--|----------------------------------|---|---------------------------|
| SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland | 100 %**** | 51.121.701,04 | 15.961.687,83 |
| ser elektronik GmbH, Möhnesee, Deutschland | 51% | 1.367.255,76 | 333.391,79 |
| SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen | 100 % | 6.026.130,93 | 712.455,73 |
| SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Gauteng, Südafrika | 70 % | 3.145.915,66 | 392.884,21 |
| SMT Scharf Sudamerica SpA, Santiago, Chile | 100 % | -575.767,72 | -86.986,57 |
| RDH Mining Equipment, Alban Ontario, Kanada | 100 % | -3.381.141,58 | -303.868,25 |
| OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation | 100 % * | 13.281.505,95 | 759.386,19 |
| OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation | 100 % *** | 521.285,40 | 141.770,35 |
| Scharf Mining Machinery (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China | 100 % ** | 840.368,83 | -315.745,71 |
| Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China | 100 % | 10.315.138,04 | 2.536.242,69 |

* davon 1,25 % mittelbar über SMT Scharf GmbH

** mittelbar über SMT Scharf GmbH

*** mittelbar über OOO SMT Scharf

**** Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB

Die Hauptgeschäftstätigkeit aller Tochterunternehmen ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

1. Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai/China

Die SMT Scharf AG hält über die SMT Scharf GmbH eine Beteiligung von 50 % an der Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd, Xintai/China. Hauptgeschäftstätigkeit ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen. Die SMT Scharf AG klassifiziert dieses Unternehmen als ein Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11, da sie gemeinsam mit ihrem Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen besitzt. Gemeinschaftsunternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt und anschließend nach der Equity-Methode bewertet.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind nachfolgend angegeben und entsprechen den Beträgen im – in Übereinstimmung mit IFRS – Abschluss des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2022.

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 795 | 659 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 60.282 | 50.501 |
| Kurzfristige Schulden | 24.131 | 24.326 |

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|-------------------|-------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 20.130 | 10.179 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 24.131 | 22.935 |

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 65.172 | 55.560 |
| Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 10.658 | 8.547 |
| Sonstiges Ergebnis | 5 | 25 |
| Gesamtergebnis | 10.663 | 8.572 |

In dem vorstehend aufgeführten Gewinn sind die folgenden Beträge enthalten:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Planmäßige Abschreibungen | 74 | 42 |
| Zinsaufwendungen | 109 | 233 |
| Ertragsteuern | 1.882 | 1.216 |

An das Gemeinschaftsunternehmen wurden im Berichtsjahr Lieferungen von Gütern im Wert von 7.269 TEUR (Vorjahr: 4.101 TEUR) erbracht. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus offenen Forderungen im Wert von 317 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens | 36.945 | 26.835 |
| Beteiligungsquote | 50% | 50% |
| Buchwert der Anteile | 18.473 | 13.418 |

2. Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd., Changzhi, Shanxi Province, China

Die SMT Scharf AG hält eine Beteiligung von 40 % an der Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd., Changzhi, Shanxi Province, China. Hauptgeschäftstätigkeit ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen. Die SMT Scharf AG klassifiziert dieses Unternehmen ebenfalls als ein Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11, da sie gemeinsam mit ihrem Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen besitzt. Gemeinschaftsunternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt und anschließend nach der Equity-Methode bewertet.

Zum Abschlussstichtag wurde die Beteiligung aufgrund des fehlenden nachhaltigen Wachstumspotentials in voller Höhe wertberichtigt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind nachfolgend angegeben und entsprechen den Beträgen im – in Übereinstimmung mit IFRS – Abschluss des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2022.

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 3.901 | 2.670 |
| Kurzfristige Schulden | 2.329 | 1.106 |

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|-------------------|-------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 118 | 32 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 1.106 |

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 2.125 | 1.884 |
| Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 70 | 25 |
| Gesamtergebnis | 70 | 25 |

In dem vorstehend aufgeführten Gewinn sind die folgenden Beträge enthalten:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|------------------|-------------------|-------------------|
| Zinsaufwendungen | 1 | 28 |
| Ertragsteuern | 55 | 3 |

An das Gemeinschaftsunternehmen wurden im Berichtsjahr keine Lieferungen von Gütern erbracht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Forderungen.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens | 1.647 | 1.585 |
| Beteiligungsquote | 40% | 40% |
| Buchwert der Anteile | 659 | 634 |

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Die Einzelabschlüsse werden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der SMT Scharf AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen SMT keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und Verteilung anderer Stimmrechte, potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements. Ein solcher Fall liegt im Geschäftsjahr 2022 nicht vor.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von SMT überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunktes beziehungsweise bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dazu werden die erworbenen Vermögenswerte und

Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit es sich nicht um selbst gegründete Gesellschaften handelt und ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen besteht, wird dieser als Geschäftswert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Wirtschaftsumfeld. Sie entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Bilanzstichtagskurs, die der Gesamtergebnisrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital innerhalb der sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Da für den Rubelkurs ab März 2022 keine Werte mehr von der Bundesbank zur Verfügung gestellt wurden, wurden alternative monetäre Währungsumrechnungskurse von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, herangezogen. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ beziehungsweise den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen:

| 1 Euro = | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------------------|---------------|------------|-------------------|---------|
| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 2022 | 2021 |
| Polnischer Zloty | 4,6808 | 4,5969 | 4,6861 | 4,5652 |
| Südafrikanischer Rand | 18,0986 | 18,0625 | 17,2086 | 17,4766 |
| Chinesischer Renminbi Yuan | 7,3582 | 7,1947 | 7,0788 | 7,6282 |
| Russischer Rubel | 76,8672 | 85,3004 | 70,3813 | 87,1527 |
| Kanadische Dollar | 1,4440 | 1,4393 | 1,3695 | 1,4826 |

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze wurden im Vergleich zum Vorjahresabschluss unverändert angewendet, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzern-Gesamtergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzrealisierung erfolgt seit dem 1. Januar 2018 nach dem 5-Schritte-Modell des IFRS 15. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Neuanlagen und Ersatzteilen werden im Regelfall erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht (Kontrolle) über das Produkt erlangt. Je nach vertraglicher Regelung kann dies bei Übergabe ab Werk oder aber auch nach Abnahme oder Inbetriebnahme der Fall sein. Erbringt SMT in unmittelbarem sachlichem und zeitlichem Zusammenhang weitere Dienstleistungen von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung, die aus Kundensicht untrennbar mit der Hauptleistung verbunden sind, wie z.B. Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Kunden, stellen diese keine regelmäßig separierbare Leistungsverpflichtung dar, sondern sind Teil der Hauptleistung. Bei den Neuanlagen und Ersatzteilen handelt es sich im Regelfall um Standardprodukte und Katalogware, die nach Wunsch des Kunden konfiguriert werden.

Sofern SMT neben der Lieferung von Neuanlagen, deren kundenspezifische Konfiguration nicht über ein übliches Maß hinausgeht, auch umfangreiche Installationsleistungen erbringt, was insbesondere beim Bau von Sesselliften der Fall ist, erfolgt die Umsatzrealisierung, abweichend von oben dargestelltem Grundsatz, bereits über den Zeitraum der Leistungserbringung nach Erreichen vertraglich vereinbarter Milestones. Wurden keine Milestones vereinbart, erfolgt die Umsatzrealisierung nach dem Fertigungsgrad, auf Basis einer output-orientierten Methode, entsprechend den bereits gelieferten und installierten Teilen (units produced or delivered).

Im Fall von kundenspezifischen Aufträgen, für die SMT keine alternative Verwendung für das angefertigte Produkt hat, für die jedoch ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht, erfolgt die Umsatzrealisierung ebenfalls zeitraumbezogen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in Höhe des Fertigstellungsgrads, welcher sich aus dem Verhältnis des bereits erfolgten Faktoreinsatzes zum erwarteten Gesamtfaktoreinsatz ergibt. Sofern Milestones vereinbart wurden, für die Einzelveräußerungspreise festgelegt wurden und deren Festlegung den Projektverlauf widerspiegelt, liegen alternativ separate Leistungsverpflichtungen vor, für die die jeweils vereinbarten Umsätze zeitpunktbezogen realisiert werden können.

SMT erbringt darüber hinaus Servicedienstleistungen wie z.B. Wartungen und Reparaturen. Werden diese vom Kunden beauftragt, werden diese auf Stundenbasis abgerechnet. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen. Die Bestimmung des Leistungsfortschritts erfolgt output-orientiert nach den Units produced or delivered, d.h., nach angefallenen Stunden.

SMT bietet ihren Kunden auch sog. Betreibermodelle, in denen der Kunde eine Logistikdienstleistung erhält. SMT stellt neben der Anlage auch das Personal für dessen Betrieb und erfüllt die vom Kunden beauftragten Logistikleistungen. Die Abrechnung erfolgt monatlich auf Basis der tatsächlich erbrachten Stunden. Die Umsatzrealisierung erfolgt entsprechend zeitraumbezogen, output-orientiert nach den Units produced or delivered.

Die SMT Scharf Gruppe bietet in einigen Ländern für Neuanlagen eine verlängerte Gewährleistung an, deren Vergütung bereits mit dem Erlös für das Hauptprodukt eingenommen wird. Die hierauf entfallenden Umsatzerlöse werden inputbezogen (cost-to-cost Verfahren) ermittelt, zunächst als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und erst über die verlängerte Gewährleistungsfrist erfolgswirksam realisiert. Zum 31. Dezember 2022 lagen keine solchen Vereinbarungen vor.

SMT passt die Höhe der zugesagten Gegenleistung nicht um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Produkts oder einer zugesagten

Dienstleistung auf den Kunden und deren Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt. Es gibt im Konzern keine einheitlichen Zahlungsbedingungen, da für Anlagenaufträge individuelle Verträge abgeschlossen werden. Zahlungsziele des Kunden von mehr als einem Jahr nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung werden jedoch nicht vereinbart.

Durch das Auseinanderfallen von Umsatzrealisierung und Zahlung durch den Kunden vor vollständiger Erfüllung der Leistungsverpflichtung entstehen Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten. Unbedingte Zahlungsansprüche aus Verträgen mit Kunden stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Umsatzerlöse enthalten außerdem Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften. Die Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften resultieren aus Operating Leasinggeschäften und werden linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Zudem werden mitunter am Ende der Vertragslaufzeit Verwertungserlöse generiert.

Erlöse aus Mietverträgen wurden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erlöse aus Leasingverträgen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden, wurden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den Umsatzerlösen erfasst.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Aus den Finanzierungsleasingverträgen resultiert ein Zinsertrag in Höhe des Zinsanteils der periodisch vereinnahmten Leasingzahlungen.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 23 aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst, sofern die Voraussetzungen für ein Qualifying Asset i.S.v. IAS 23 nicht erfüllt sind.

Der zum 31. Dezember 2022 ausgewiesene Goodwill i.H.v. 868 TEUR (Vorjahr: 870 TEUR) ist einer Cash Generating Unit (CGU) zugeordnet: SMT Africa. Dieser ist zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Goodwill wird grundsätzlich jährlich sowie zusätzlich, wenn sonst Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages dieser CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei wird der geplante Nach-Steuer-Cashflow aus der bottom-up-erstellten und vom Vorstand der SMT Scharf AG genehmigten Fünfjahresplanung der CGU verwendet. Der Cashflow jenseits der Fünfjahresperiode wird grundsätzlich als Durchschnitt der Fünfjahresperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Fünfjahresdurchschnitts wird nicht berücksichtigt. Für die Barwertermittlung wird für SMT Africa ein Zinssatz von 18,8 % (Vorjahr: 18,8 %) zugrunde gelegt.

Im Berichtsjahr wurden für SMT Africa keine Goodwill-Wertminderungen erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen, mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte, eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald die in IAS 38 geforderten Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die den einzelnen immateriellen Vermögenswerten direkt zurechenbaren Entwicklungs- respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personalkosten), einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten, aktiviert. Die aktivierten Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen (Absatzreife), planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von zwei bis acht Jahren linear abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer. Wenn ein

selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann beziehungsweise noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | in Jahren |
|--|------------------|
| Gebäude | 10 bis 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 20 |
| Technische Anlagen und Maschinen – vermietet | 5 bis 8 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 bis 13 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung - vermietet | 4 bis 7 |

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird bei Vorliegen entsprechender Indikatoren auf Basis so genannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (engl. cash generating units) überprüft.

Durch den Ukrainekrieg liegt ein Triggering Event vor und in diesem Zusammenhang wurde die CGU überprüft. Durch die weiterhin hohe Nachfrage und auch zukünftigen Mittelflüsse konnte eine Werthaltigkeit der Vermögenswerte für die CGU Russland festgestellt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Jahr 2022 wurden – wie im Vorjahr - solche Zuwendungen nicht vereinnahmt.

Die SMT Scharf Gruppe hat als Leasingnehmer Leasingverträge (im Wesentlichen für Pkws, Büroräume und Büroausstattung) abgeschlossen, die der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 unterliegen. Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrages, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Die SMT Scharf Gruppe nimmt das Wahlrecht in Anspruch, auf eine Trennung von Nicht-Leasingkomponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum erfasst die SMT Scharf Gruppe ein unter den Sachanlagen ausgewiesenes Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten des Konzerns, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswertes am Ende des Leasingverhältnisses sowie den vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzgl. etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft. Die Abschreibung erfolgt im Regelfall linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Sofern ein Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit vereinbart ist oder in den berücksichtigten Leasingzahlungen die Ausübung einer Kaufoption angenommen wird, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Zur Diskontierung wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder (Zins-)satz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteter Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden. Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst.

Die SMT Scharf Gruppe nimmt die Erleichterungswahlrechte in Bezug auf kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden entweder linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst.

Für detaillierte Informationen zu den im Rahmen von Leasingverhältnissen getroffenen Annahmen und Schätzungen, insbesondere zur Bestimmung der Leasinglaufzeit sowie des Grenzfremdkapitalzinssatzes, verweisen wir auf die Ausführungen zu Schätzungen und Ermessensausübungen.

Die hier beschriebene Vorgehensweise gilt seit dem 1. Januar 2019, dem Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16. Zu diesem Zeitpunkt wurden alle bestehenden Leasingverträge aus IAS 17 in das neue Bilanzierungsmodell in IFRS 16 überführt.

Ferner hat die SMT Scharf Gruppe als Leasinggeber Leasingverträge (im Wesentlichen für Dieselkatzen und für Schwerlastgehänge) abgeschlossen. Es bestehen sowohl Finanzierungsleasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer übergegangen ist, als auch Operating-Leasing-Verhältnisse, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei SMT Scharf verblieben sind. Im Falle der Finanzierungsleasingverträge wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts unter den anderen übrigen Forderungen ausgewiesen. Diese wird ratierlich um den Tilgungsanteil der erhaltenen Leasingzahlungen vermindert. Die vermieteten Mietleasinggegenstände werden als Technische Anlagen und Maschinen aktiviert. Die Leasingzahlungen werden als Umsatzerlöse über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IFRS 9 klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgt in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Geschäftsmodells und des sogenannten Zahlungsstromkriteriums, welches als erfüllt angesehen wird, wenn die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen. Das Geschäftsmodell kann entweder auf das Halten, das Verkaufen oder eine Kombination von beidem abzielen. Sofern die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell im Halten des Finanzinstruments besteht, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bilanziert. Die SMT Scharf Gruppe verfügt zum großen Teil über finanzielle Vermögenswerte, welche dieser Kategorie zugerechnet werden. Zudem existieren finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Bewertungskategorie greift dann, wenn entweder das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder das Geschäftsmodell „Verkaufen“ lautet.

Die Vermögenswerte der Kategorie Amortised Cost werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und den

Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterzogen. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten, welche grundsätzlich in drei Stufen erfasst werden. Für finanzielle Vermögenswerte, für die sich keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ergeben hat, wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditverlust für die verbleibende Laufzeit des Vermögenswerts ermittelt (Stufe 2). Als Indiz auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gilt die Überfälligkeit, wobei zusätzlich einzelfallbasierte Informationen herangezogen werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind die zugrundeliegenden Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen mit dem Ergebnis, dass die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts anstelle des Bruttobuchwerts erfolgt. Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität liegen insbesondere dann vor, wenn finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden.

Für Forderungen, die aus Leasing-Verhältnissen resultieren, für Vertragsvermögenswerte sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die SMT Scharf Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst, d.h. Stufe 1 der Erfassung erwarteter Kreditverluste fällt weg. Für alle weiteren den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegenden finanziellen Vermögenswerte liegen der SMT Scharf Gruppe keine Indikatoren vor, dass sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hätte oder eine Wertminderung geboten wäre. Da die Ausfallwahrscheinlichkeit ebenfalls entsprechend gering eingeschätzt wird, ergeben sich für diese Vermögenswerte keine wesentlichen erwarteten Kreditverluste.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte, die auf Basis des vereinfachten Ansatzes auf Wertminderungen hin geprüft werden, werden im Wesentlichen historische Erfahrungswerte zu Kreditausfällen und aktuelle Daten bezüglich Überfälligkeiten herangezogen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Sofern verfügbar werden auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung erfolgt eine individualisierte Schätzung der erwarteten Kreditverluste unter Berücksichtigung der bekanntgewordenen Ereignisse.

Finanzielle Vermögenswerte gelten als ausgefallen und werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden am Bilanzstichtag mit dem Wert angesetzt, der sich aus der aktuellen Marktbewertung ergibt. Dies entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und betrifft ausschließlich Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 als Vollkosten (bestehend aus Einzelkosten und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode, die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten.

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS-Bilanz und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die Steuersätze zu Grunde, die in dem jeweiligen Land zum Bilanzstichtag für den erwarteten Realisierungszeitpunkt gültig beziehungsweise gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur einbezogen, wenn sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten:

Goodwill

Der SMT-Konzern überprüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung des Goodwills eingetreten ist. Dafür ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Der Buchwert des Goodwills von SMT Africa beträgt zum Bilanzstichtag 868 TEUR (Vorjahr: 870 TEUR).

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren 2022 und 2021 nicht notwendig.

Laufzeit von Leasingverträgen, Höhe der Mindestleasingzahlungen und Schätzung des Diskontierungszinssatzes

Der Konzern legt zu Beginn jedes Leasingverhältnisses die voraussichtliche Laufzeit des Leasingverhältnisses, die Mindestleasingzahlungen sowie die Höhe des Diskontierungszinssatzes fest. Ermessensspielräume ergeben sich vor allem dann, wenn die Laufzeit nicht eindeutig im Vertrag festgelegt ist, sondern von der Ausübung von Kündigungs-, Verlängerungs- oder auch Kaufoptionen abhängt. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die SMT Scharf Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben. Die entsprechenden Optionszeiten werden nur bei hinreichender Sicherheit der Nichtausübung von Kündigungsoptionen oder der Ausübung von Verlängerungsoptionen in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt. Dies hat auch unmittelbare Ausstrahlungswirkung auf die Höhe der Mindestleasingzahlungen.

Ein weiterer mit Ermessen verbundener Parameter ist der Diskontierungszinssatz. Die Höhe des Zinssatzes richtet sich – sofern er sich nicht implizit und erkennbar aus dem jeweiligen Leasingvertrag ergibt – nach dem laufzeitadäquaten risikolosen Zinssatz des jeweiligen Landes zuzüglich des Bonitätszuschlags der SMT Scharf AG in Höhe von 2,0%. Dieser Zuschlag ist konzernweit einheitlich, da sich innerhalb des Konzernverbundes keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet

wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branchen, in denen der Konzern tätig ist, und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Werthaltigkeit der Forderungen (expected loss)

Zur Umsetzung der Regelungen des IFRS 9 zu Wertminderungen wurden geeignete Modelle, insbesondere zur Ermittlung der Ausfallraten (engl. expected loss model) entwickelt. Für Forderungen, die aus Leasing-Verhältnissen resultieren, sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet die SMT Scharf Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Für die Ermittlung der Wertberichtigungen werden im Wesentlichen historische Erfahrungswerte zu Kreditausfällen und aktuelle Daten bezüglich Überfälligkeiten herangezogen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Zum 31. Dezember 2022 waren 2.646 TEUR (Vorjahr: 3.367 TEUR) latente Steuern aktiviert, denen passive latente Steuern in Höhe von 899 TEUR (Vorjahr: 902 TEUR) gegenüberstanden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u. a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwartete Gehaltssteigerungen und Sterblichkeitsraten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden als auch sonstige Umsatzerlöse, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 sind. Die Umsatzerlöse sind nach den beiden Kategorien „Art der Produkte und Dienstleistungen“ und „geographische Regionen“ aufgegliedert und in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse entsprechend der berichtspflichtigen Segmente siehe Kapitel (27) zur Segmentberichterstattung. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 verteilen sich auf die beiden Bereiche „Anlagenverkauf“ und „Ersatzteileverkauf und Services“. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften (IFRS 16).

Zum 31. Dezember 2022 wird erwartet, dass zukünftig Umsatzerlöse von 22.852 TEUR (Vorjahr: 26.856 TEUR) aus zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen innerhalb der nächsten drei Jahre realisiert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Anlagenverkauf | 55.829 | 49.855 |
| Ersatzteileverkauf und Services | 36.127 | 34.848 |
| Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 91.956 | 84.703 |
| sonstige Umsatzerlöse | 1.758 | 1.167 |
| Summe | 93.714 | 85.870 |

Aufgeschlüsselt nach Realisierungszeitpunkten zeigt sich für 2022 folgende Darstellung:

| In TEUR | 2022 | zeitpunkt- | 2021 | zeitpunkt- |
|-----------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | zeitraum- | bezogen | zeitraum- | bezogen |
| | bezogen | | bezogen | |
| Anlagenverkauf | 5.340 | 50.489 | 6.434 | 43.421 |
| Ersatzteile | 0 | 28.856 | 4.408 | 24.239 |
| Services | 6.829 | 442 | 5.329 | 872 |
| sonstige Umsatzerlöse | 1.758 | 0 | 1.167 | 0 |
| | 13.927 | 79.787 | 17.338 | 68.532 |

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| China | 43.404 | 44.551 |
| Russland und andere GUS-Staaten | 20.573 | 14.134 |
| Polen | 9.468 | 7.754 |
| Deutschland | 2.919 | 2.346 |
| Afrika | 9.907 | 10.141 |
| Amerika | 2.463 | 3.584 |
| Übrige Länder | 4.980 | 3.360 |
| Summe | 93.714 | 85.870 |

In der Berichtsperiode wurden Erlöse i.H.v. 449 TEUR (Vorjahr: 1.878 TEUR) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Aktivierung von Entwicklungskosten | 287 | 916 |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge | 782 | 427 |
| Schadenersatz | 259 | 0 |
| Verbindlichkeiten Altgesellschafter RDH | 0 | 772 |
| Auflösung von Einzelwertberichtigungen | 100 | 471 |
| Aktivierte Eigenleistungen (ERP) | 545 | 593 |
| Staatl. Zuschüsse zu Personalkosten | 0 | 578 |
| Wechselkursgewinne | 6.257 | 4.554 |
| Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen | 337 | 322 |
| Auflösung von Rückstellungen | 4.356 | 127 |
| Summe | 12.923 | 8.760 |

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 45.505 | 39.858 |
| Bezogene Leistungen | 7.643 | 7.310 |
| Summe | 53.148 | 47.168 |

Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) lag mit 55,4% auf gleicher Höhe zum Vorjahreswert (2021: 55,3%).

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|-------------|-------------|
| Löhne und Gehälter | 17.009 | 15.522 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 3.175 | 2.875 |
| Summe | 20.184 | 18.397 |

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, insbesondere der gesetzlichen Rentenversicherung, in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) erfasst.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der SMT Scharf Gruppe betrug:

| | 2022 | 2021 |
|---------------------|-------------|-------------|
| Arbeitnehmer | 419 | 420 |
| davon Auszubildende | 7 | 10 |
| Summe | 419 | 420 |

(5) Abschreibungen

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 446 | 190 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 2.253 | 2.457 |
| Summe Abschreibungen | 2.699 | 2.647 |

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.669 | 236 |
| Wechselkursverluste | 7.616 | 1.518 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs | 1.421 | 1.125 |
| Fremde Dienstleistungen | 3.117 | 2.611 |
| Reisekosten | 992 | 805 |
| Miete und Leasing | 269 | 227 |
| Instandhaltung | 693 | 639 |
| Werbekosten | 273 | 184 |
| Gebühren / Beiträge | 205 | 390 |
| Energiekosten | 450 | 423 |
| Versicherungen | 357 | 312 |
| Pönale | 147 | 4.333 |
| Leihpersonal | 244 | 345 |
| Übrige sonstige betr. Aufwendungen | 978 | 1.476 |
| Summe | 18.431 | 14.624 |

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, Kosten für Reinigung und Entsorgung, Fortbildung sowie Telekommunikation. Unter den fremden Dienstleistungen sind auch die für das Geschäftsjahr berechneten Honorare des Abschlussprüfers erfasst; sie gliedern sich wie folgt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---------------------|-------------|-------------|
| Abschlussprüfung | 68 | 62 |
| Steuerberatung | 35 | 12 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 0 |
| Summe | 103 | 74 |

Die Steuerberatungsleistungen entfallen ausschließlich auf Steuerdeklarationsleistungen.

(7) Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus dem positiven Ergebnis 2022 der chinesischen Gesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai/China in Höhe von 5.294 TEUR (Vorjahr: 4.246 TEUR) sowie der chinesischen Gesellschaft Shanxi Province, Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd., Changzhi China in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Ebenso wurde unter dieser Position im Vorjahr die Wertberichtigung der Gesellschaft Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd. in Höhe von -634 TEUR verbucht.

(8) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------|-------|
| Tatsächliche Steueraufwendungen | 3.181 | 1.683 |
| davon das Geschäftsjahr betreffend | 3.181 | 1.683 |
| Latente Steuern | 654 | -170 |
| davon Entstehung oder Umkehrung temporärer Differenzen | 82 | 376 |
| davon Erhöhung/Verringerung von Verlustvorträgen | 572 | -546 |
| Summe | 3.835 | 1.513 |

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der zum Bilanzstichtag gültigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Der Konzernsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 32,1 %. Soweit bei den ausländischen Gesellschaften aktive beziehungsweise passive latente Steuern anzusetzen sind, werden diese mit den in den entsprechenden Ländern gültigen Steuersätzen bewertet.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|--------------|--------------|
| Aktive latente Steuern | | |
| Vorräte | 1.683 | 1.818 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 741 | 389 |
| Finanzverbindlichkeiten | 516 | 158 |
| Sonstige Rückstellungen | 272 | 455 |
| Pensionsrückstellungen | 234 | 435 |
| Übrige Aktiva | 126 | 154 |
| Übrige Passiva | 87 | 496 |
| Sachanlagen | 114 | 133 |
| Verlustvorträge | 0 | 572 |
| Saldierung mit passiven latenten Steuern | -1.127 | -1.243 |
| | 2.646 | 3.367 |
| Passive latente Steuern | | |
| Sachanlagen | 733 | 983 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 774 | 785 |
| Übrige Aktiva | 367 | 235 |
| Übrige Passiva | 153 | 142 |
| Saldierung mit aktiven latenten Steuern | -1.127 | -1.243 |
| | 900 | 902 |

Aktive und passive latente Steuern in Höhe von 1.127 TEUR werden saldiert, weil sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind (Vorjahr: 1.243 TEUR). Aus Konsolidierungseffekten ergeben sich 1.245 TEUR (Vorjahr: 1.179 TEUR) aktive latente Steuern (wie im Vorjahr enthalten in „Vorräte“ und in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“) und 83 TEUR (Vorjahr: 103) passive latente Steuern (enthalten im Wesentlichen in immateriellen Vermögenswerten). Der Bestand der latenten Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt 28 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) und hat sich damit um 65 TEUR vermindert. Zum 31. Dezember 2022 werden aktive latente Steuern für steuerliche

Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 572 TEUR) angesetzt. Entgegen dem Vorjahr bestehen am Stichtag keine körperschaftsteuerlichen oder gewerbsteuerlichen Verlustvorträge mehr in Deutschland (Vorjahr 1.802 TEUR bzw. 1.761 TEUR), auf die latente Steuern aktiviert werden könnten (Vorjahr jeweils 285 TEUR und 287 TEUR). Auf Verlustvorträge in Kanada von 7.026 TEUR (Vorjahr 7.257 TEUR) und bei einer chinesischen Gesellschaft von 844 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) wurden wie im Vorjahr keine latenten Steuern aktiviert. Die Verlustvorträge in Kanada sind über mehr als fünf Jahre lang nutzbar.

Aufgrund der Steuerplanung werden Überhänge aktiver latenter Steuern in Kanada und bei einer chinesischen Gesellschaft als nicht realisierbar angesehen. Derzeit erscheint eine Aktivierung in Kanada als nicht sachgerecht, da die Gesellschaft sich derzeit in der Restrukturierung befindet und erst bei nachhaltigen Gewinnen eine Werthaltigkeit gegeben ist. In China scheidet eine Verrechnung mit Gewinnen der Schwestergesellschaft aus.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen (bei Anwendung des für die SMT Scharf AG gültigen Steuersatzes von 32,1 %) und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 18.638 | 14.095 |
| Rechnerischer Steueraufwand | 5.983 | 4.526 |
| Internationale Steuersatzunterschiede | -478 | -584 |
| Steuerliche unwirksame Erträge aus assoziierten Unternehmen | -1.700 | -1.195 |
| Steuerliche unwirksame Erträge aus verbundenen Unternehmen (Konsolidierung) | 0 | 34 |
| Zu-/Abschreibung/nachträglicher Ansatz latenter Steuern, einschließlich Nutzung von Verlustvorträgen, für die bislang keine latenten Steuern angesetzt waren | 0 | -866 |
| Bildung (im Vorjahr Abschreibung) latenter Steuern auf Verlustvorträge | 0 | -572 |
| Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern | 187 | 114 |
| Steuereffekte auf nicht abziehbare Aufwendungen | 3.009 | 343 |
| Sonstige nicht steuerpflichtige Erträge oder steuerliche Kürzungen | -3.093 | -98 |
| Sonstige Abweichungen | -73 | -189 |
| Ausgewiesener Ertragssteueraufwand | 3.835 | 1.513 |

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen inklusive der vermieteten Gegenstände ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen:

| | | Anfangsbestand | Kursdifferenz | Zugang | Abgang | Umbuchung | Zuschreibung | Endbestand |
|--|--------|----------------------|-------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------|----------------------|
| | | 01.01.2022 | | | | | | 31.12.2022 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | Brutto | 977.211,75 | -1.729,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 975.482,65 |
| | Wertb | 107.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 107.000,00 |
| | Netto | 870.211,75 | -1.729,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 868.482,65 |
| Erworbene immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 5.805.507,42 | -2.349,54 | 1.347.518,69 | 23.720,80 | 0,00 | 0,00 | 7.126.955,77 |
| | Wertb | 2.076.284,34 | -6.157,58 | 191.327,08 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.261.453,84 |
| | Netto | 3.729.223,08 | 3.808,04 | 1.156.191,61 | 23.720,80 | 0,00 | 0,00 | 4.865.501,93 |
| Erworbene immaterielle Vermögenswerte (IFRS16) | Brutto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Wertb | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Netto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Σ Erworbene immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 6.782.719,17 | -4.078,64 | 1.347.518,69 | 23.720,80 | 0,00 | 0,00 | 8.102.438,42 |
| | Wertb | 2.183.284,34 | -6.157,58 | 191.327,08 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.368.453,84 |
| | Netto | 4.599.434,83 | 2.078,94 | 1.156.191,61 | 23.720,80 | 0,00 | 0,00 | 5.733.984,58 |
| Aktivierte Eigenleistungen | Brutto | 3.565.711,38 | -7.429,41 | 286.886,04 | 37.333,91 | 0,00 | 0,00 | 3.807.834,10 |
| | Wertb | 1.183.384,43 | -3.537,49 | 255.322,44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.435.169,37 |
| | Netto | 2.382.326,95 | -3.891,92 | 31.563,60 | 37.333,91 | 0,00 | 0,00 | 2.372.664,72 |
| Immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 10.348.430,55 | -11.508,06 | 1.634.404,73 | 61.054,71 | 0,00 | 0,00 | 11.910.272,52 |
| | Wertb | 3.366.668,77 | -9.695,08 | 446.649,52 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.803.623,21 |
| | Netto | 6.981.761,78 | -1.812,98 | 1.187.755,22 | 61.054,71 | 0,00 | 0,00 | 8.106.649,31 |
| Grundstücke und Gebäude | Brutto | 8.416.175,31 | 66.111,18 | 1.738,34 | 644.413,80 | 0,00 | 0,00 | 7.839.611,03 |
| | Wertb | 6.452.793,14 | 4.689,34 | 123.240,18 | 644.413,80 | 0,00 | 0,00 | 5.936.308,85 |
| | Netto | 1.963.382,17 | 61.421,84 | -121.501,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.903.302,18 |
| - davon vermietet | Brutto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Wertb | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Netto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Grundstücke und Gebäude (IFRS16) | Brutto | 3.218.855,78 | 3.742,07 | 870.335,08 | 24.309,74 | 0,00 | 0,00 | 4.068.623,20 |
| | Wertb | 1.024.795,09 | 933,65 | 507.151,90 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.532.880,64 |
| | Netto | 2.194.060,69 | 2.808,42 | 363.183,19 | 24.309,74 | 0,00 | 0,00 | 2.535.742,56 |
| Σ Grundstücke und Gebäude | Brutto | 11.635.031,09 | 69.853,25 | 872.073,43 | 668.723,54 | 0,00 | 0,00 | 11.908.234,22 |
| | Wertb | 7.477.588,22 | 5.622,99 | 630.392,08 | 644.413,80 | 0,00 | 0,00 | 7.469.189,49 |
| | Netto | 4.157.442,86 | 64.230,26 | 241.681,35 | 24.309,74 | 0,00 | 0,00 | 4.439.044,74 |
| Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 5.129.599,73 | 358.026,89 | 300.993,92 | 216.638,33 | 0,00 | 0,00 | 5.571.982,21 |
| | Wertb | 3.925.587,96 | 226.306,34 | 468.970,61 | 169.116,27 | 0,00 | -27.153,15 | 4.424.595,49 |
| | Netto | 1.204.011,77 | 131.720,55 | -167.976,69 | 47.522,06 | 0,00 | 27.153,15 | 1.147.386,72 |
| - davon vermietet | Brutto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Wertb | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Netto | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Technische Anlagen und Maschinen (IFRS16) | Brutto | 99.686,65 | -345,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 99.340,68 |
| | Wertb | 35.649,28 | -150,35 | 15.062,69 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 50.561,63 |
| | Netto | 64.037,37 | -195,63 | -15.062,69 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 48.779,04 |
| Σ Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 5.229.286,38 | 357.680,92 | 300.993,92 | 216.638,33 | 0,00 | 0,00 | 5.671.322,89 |
| | Wertb | 3.961.237,24 | 226.156,00 | 484.033,30 | 169.116,27 | 0,00 | -27.153,15 | 4.475.157,12 |
| | Netto | 1.268.049,14 | 131.524,92 | -183.039,38 | 47.522,06 | 0,00 | 27.153,15 | 1.196.165,76 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 8.311.954,66 | 21.305,66 | 841.829,46 | 2.038.891,29 | -7.049,77 | 0,00 | 7.129.148,72 |
| | Wertb | 6.650.980,85 | -209,50 | 888.776,16 | 1.806.040,81 | 0,00 | 0,00 | 5.733.506,70 |
| | Netto | 1.660.973,81 | 21.515,16 | -46.946,70 | 232.850,49 | -7.049,77 | 0,00 | 1.395.642,02 |
| - davon vermietet | Brutto | 2.155.493,29 | -38.843,95 | 41.865,60 | 1.890.005,62 | 0,00 | 0,00 | 268.509,31 |
| | Wertb | 1.500.070,96 | -26.745,72 | 277.931,53 | 1.673.233,61 | 0,00 | 0,00 | 78.023,17 |
| | Netto | 655.422,33 | -12.098,24 | -236.065,93 | 216.772,01 | 0,00 | 0,00 | 190.486,14 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS16) | Brutto | 998.186,07 | -3.420,33 | 401.012,31 | 146.878,74 | 7.049,77 | 0,00 | 1.255.949,08 |
| | Wertb | 525.299,85 | -1.435,88 | 248.865,04 | 135.171,51 | 0,00 | 0,00 | 637.557,50 |
| | Netto | 472.886,22 | -1.984,45 | 152.147,27 | 11.707,23 | 7.049,77 | 0,00 | 618.391,57 |
| Σ Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 9.310.140,73 | 17.885,33 | 1.242.841,77 | 2.185.770,03 | 0,00 | 0,00 | 8.385.097,80 |
| | Wertb | 7.176.280,70 | -1.645,38 | 1.137.641,20 | 1.941.212,32 | 0,00 | 0,00 | 6.371.064,21 |
| | Netto | 2.133.860,03 | 19.530,71 | 105.200,57 | 244.557,71 | 0,00 | 0,00 | 2.014.033,59 |
| Geleistete Anzahlungen | Brutto | 0,00 | 0,00 | 73.019,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 73.019,48 |
| | Wertb | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Netto | 0,00 | 0,00 | 73.019,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 73.019,48 |
| Sachanlagen | Brutto | 26.174.458,19 | 445.419,50 | 2.488.928,60 | 3.071.131,90 | 0,00 | 0,00 | 26.037.674,39 |
| | Wertb | 18.615.106,17 | 230.133,61 | 2.252.066,58 | 2.754.742,40 | 0,00 | -27.153,15 | 18.315.410,82 |
| | Netto | 7.559.352,02 | 215.285,89 | 236.862,02 | 316.389,51 | 0,00 | 27.153,15 | 7.722.263,57 |

| | | Anfangs- bestand | Kurs- differenz | Zugang | Abgang | Um- buchung | Außer- planmäßige AfA | End- bestand |
|--|--------|---------------------|--------------------|--------------|--------------|----------------|-----------------------------|-----------------|
| | | 01.01.2021 | | | | | | 31.12.2021 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | Brutto | 979.255,24 | -2.043,49 | 0 | 0 | 0 | 0 | 977.211,75 |
| | Wertb | 107.000,00 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 107.000,00 |
| | Netto | 872.255,24 | -2.043,49 | 0 | 0 | 0 | 0 | 870.211,75 |
| Erworbene immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 3.867.520,99 | 116.172,52 | 1.841.291,21 | 19.477,30 | 0 | 0 | 5.805.507,42 |
| | Wertb | 1.884.157,00 | 114.972,66 | 96.631,97 | 19.477,30 | 0 | 0 | 2.076.284,34 |
| | Netto | 1.983.363,98 | 1.199,86 | 1.744.659,23 | 0 | 0 | 0 | 3.729.223,08 |
| Σ Erworbene immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 4.846.776,23 | 114.129,03 | 1.841.291,21 | 19.477,30 | 0 | 0 | 6.782.719,17 |
| | Wertb | 1.991.157,00 | 114.972,66 | 96.631,97 | 19.477,30 | 0 | 0 | 2.183.284,34 |
| | Netto | 2.855.619,22 | -843,63 | 1.744.659,23 | 0 | 0 | 0 | 4.599.434,83 |
| Aktiviert Eigenleistungen | Brutto | 2.634.623,77 | 15.373,07 | 915.714,54 | 0 | 0 | 0 | 3.565.711,38 |
| | Wertb | 1.072.806,80 | 17.045,23 | 93.532,40 | 0 | 0 | 0 | 1.183.384,43 |
| | Netto | 1.561.816,97 | -1.672,16 | 822.182,14 | 0 | 0 | 0 | 2.382.326,95 |
| Immaterielle Vermögenswerte | Brutto | 7.481.400,00 | 129.502,10 | 2.757.005,75 | 19.477,30 | 0 | 0 | 10.348.430,55 |
| | Wertb | 3.063.963,80 | 132.017,89 | 190.164,38 | 19.477,30 | 0 | 0 | 3.366.668,77 |
| | Netto | 4.417.436,20 | -2.515,79 | 2.566.841,37 | 0 | 0 | 0 | 6.981.761,78 |
| Grundstücke und Gebäude | Brutto | 9.423.607,02 | 182.045,17 | 91.872,76 | 1.272.482,34 | -8.867,29 | 0 | 8.416.175,31 |
| | Wertb | 6.899.584,76 | 102.903,90 | 141.833,56 | 691.529,09 | 0 | 0 | 6.452.793,14 |
| | Netto | 2.524.022,26 | 79.141,26 | -49.960,81 | 580.953,25 | -8.867,29 | 0 | 1.963.382,17 |
| Grundstücke und Gebäude (IFRS16) | Brutto | 3.137.802,97 | 8.106,57 | 167.462,98 | 94.516,74 | 0 | 0 | 3.218.855,78 |
| | Wertb | 607.364,18 | 6.867,20 | 502.659,20 | 94.516,74 | 0 | 2.421,26 | 1.024.795,09 |
| | Netto | 2.530.438,79 | 1.239,37 | -335.196,21 | 0 | 0 | -2.421,26 | 2.194.060,69 |
| Σ Grundstücke und Gebäude | Brutto | 12.561.409,99 | 190.151,74 | 259.335,74 | 1.366.999,09 | -8.867,29 | 0 | 11.635.031,09 |
| | Wertb | 7.506.948,94 | 109.771,10 | 644.492,76 | 786.045,83 | 0 | 2.421,26 | 7.477.588,22 |
| | Netto | 5.054.461,05 | 80.380,63 | -385.157,02 | 580.953,25 | -8.867,29 | -2.421,26 | 4.157.442,86 |
| Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 5.405.559,08 | 249.969,91 | 484.973,86 | 213.033,28 | -797.869,85 | 0 | 5.129.599,73 |
| | Wertb | 3.605.968,32 | 184.957,81 | 721.106,33 | 198.578,65 | -387.865,85 | 0 | 3.925.587,96 |
| | Netto | 1.799.590,76 | 65.012,10 | -236.132,47 | 14.454,63 | -410.004,00 | 0 | 1.204.011,77 |
| - davon vermietet | Brutto | 797.869,85 | 0 | 0 | 797.869,85 | 0 | 0 | 0 |
| | Wertb | 323.458,85 | 0 | 66.491,00 | 389.949,85 | 0 | 0 | 0 |
| | Netto | 474.411,00 | 0 | -66.491,00 | 407.920,00 | 0 | 0 | 0 |
| Technische Anlagen und Maschinen (IFRS16) | Brutto | 99.856,62 | -169,97 | 0 | 0 | 0 | 0 | 99.686,65 |
| | Wertb | 26.960,43 | -74,76 | 8.763,61 | 0 | 0 | 0 | 35.649,28 |
| | Netto | 72.896,19 | -95,21 | -8.763,61 | 0 | 0 | 0 | 64.037,37 |
| Σ Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 5.505.415,70 | 249.799,94 | 484.973,86 | 213.033,28 | -797.869,85 | 0 | 5.229.286,38 |
| | Wertb | 3.632.928,75 | 184.883,05 | 729.869,94 | 198.578,65 | -387.865,85 | 0 | 3.961.237,24 |
| | Netto | 1.872.486,95 | 64.916,89 | -244.896,08 | 14.454,63 | -410.004,00 | 0 | 1.268.049,14 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 8.289.705,26 | 96.505,19 | 778.580,64 | 1.663.085,94 | 806.737,14 | 1.428,36 | 8.309.870,66 |
| | Wertb | 6.699.414,71 | 79.036,47 | 900.023,25 | 1.417.443,43 | 387.865,85 | 0 | 6.648.896,85 |
| | Netto | 1.590.290,55 | 17.468,72 | -121.442,61 | 245.642,51 | 418.871,29 | 1.428,36 | 1.660.973,81 |
| - davon vermietet | Brutto | 2.173.421,27 | -17.927,98 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.155.493,29 |
| | Wertb | 1.512.415,14 | -12.344,18 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.500.070,96 |
| | Netto | 661.006,13 | -5.583,80 | 0 | 0 | 0 | 0 | 655.422,33 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS16) | Brutto | 1.022.727,88 | -1.902,71 | 161.585,58 | 184.224,68 | 0 | 0 | 998.186,07 |
| | Wertb | 436.010,45 | -676,47 | 182.816,36 | 92.850,49 | 0 | 0 | 525.299,85 |
| | Netto | 586.717,44 | -1.226,25 | -21.230,78 | 91.374,19 | 0 | 0 | 472.886,22 |
| Σ Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 9.312.433,14 | 94.602,48 | 940.166,22 | 1.847.310,62 | 806.737,14 | 1.428,36 | 9.308.056,73 |
| | Wertb | 7.135.425,16 | 78.360,00 | 1.082.839,61 | 1.510.293,92 | 387.865,85 | 0 | 7.174.196,70 |
| | Netto | 2.177.007,99 | 16.242,48 | -142.673,39 | 337.016,70 | 418.871,29 | 1.428,36 | 2.133.860,03 |
| Sachanlagen | Brutto | 27.379.258,83 | 534.554,16 | 1.684.475,82 | 3.427.342,98 | 0 | 1.428,36 | 26.172.374,19 |
| | Wertb | 18.275.302,84 | 373.014,15 | 2.457.202,31 | 2.494.918,40 | 0 | 2.421,26 | 18.613.022,17 |
| | Netto | 9.103.955,99 | 161.540,01 | -772.726,50 | 932.424,58 | 0 | -992,89 | 7.559.352,02 |

Die Herstellungskosten der gemäß IAS 38 aktivierten immateriellen Vermögenswerte werden nach dem Gesamtkostenverfahren zunächst als Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen) erfasst und anschließend über die sonstigen Erträge periodengerecht neutralisiert. Die Abschreibungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden als Abschreibungen erfasst. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr beträgt 2.012 TEUR (Vorjahr: 1.987 TEUR). Hierin sind aktivierte Kosten von 481 TEUR (Vorjahr: 916 TEUR) enthalten.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert in Höhe von 1.777 TEUR (Vorjahr: 1.777 TEUR) dienen als Sicherheit für aufgenommene Darlehen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen mit einem Buchwert von 7.722 TEUR (Vorjahr: 7.559 TEUR) enthalten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. In 2022 sind Nutzungsrechte in Höhe von 1.271 TEUR neu zugegangen (Vorjahr: 329 TEUR). Die Zugänge betrafen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nutzungsrechte:

| | | Anfangs- bestand 01.01.2022 | Kurs- differenz | Zugang | Abgang | Zu- schreibung | End- bestand 31.12.2022 |
|------------------------------------|--------|-----------------------------------|--------------------|--------------|------------|-------------------|-------------------------------|
| Grundstücke und Gebäude | Brutto | 3.218.855,78 | 3.742,07 | 870.335,08 | 24.309,74 | 0,00 | 4.068.623,20 |
| | Wertb | 1.024.795,09 | 933,65 | 507.151,90 | 0,00 | 0,00 | 1.532.880,64 |
| | Netto | 2.194.060,69 | 2.808,42 | 363.183,19 | 24.309,74 | 0,00 | 2.535.742,56 |
| Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 99.686,65 | -345,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 99.340,68 |
| | Wertb | 35.649,28 | -150,35 | 15.062,69 | 0,00 | 0,00 | 50.561,63 |
| | Netto | 64.037,37 | -195,63 | -15.062,69 | 0,00 | 0,00 | 48.779,04 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 998.186,07 | -3.420,33 | 401.012,31 | 146.878,74 | 0,00 | 1.255.949,08 |
| | Wertb | 525.299,85 | -1.435,88 | 248.865,04 | 135.171,51 | 0,00 | 637.557,50 |
| | Netto | 472.886,22 | -1.984,45 | 152.147,27 | 11.707,23 | 0,00 | 618.391,57 |
| Summe | Brutto | 4.316.728,50 | -24,24 | 1.271.347,39 | 171.188,47 | 0,00 | 5.423.912,95 |
| | Wertb | 1.585.744,22 | -652,57 | 771.079,64 | 135.171,51 | 0,00 | 2.220.999,78 |
| | Netto | 2.730.984,28 | 628,33 | 500.267,76 | 36.016,96 | 0,00 | 3.202.913,18 |

| | | Anfangs- bestand 01.01.2021 | Kurs- differenz | Zugang | Abgang | Um- buchung | End- bestand 31.12.2021 |
|------------------------------------|--------|-----------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------------------|
| Grundstücke und Gebäude | Brutto | 3.137.802,97 | 8.106,57 | 167.462,98 | 94.516,74 | 0,00 | 3.218.855,78 |
| | Wertb | 607.364,18 | 6.867,20 | 502.659,20 | 94.516,74 | 2.421,26 | 1.024.795,09 |
| | Netto | 2.530.438,79 | 1.239,37 | -335.196,21 | 0,00 | -2.421,26 | 2.194.060,69 |
| Technische Anlagen und Maschinen | Brutto | 99.856,62 | -169,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 99.686,65 |
| | Wertb | 26.960,43 | -74,76 | 8.763,61 | 0,00 | 0,00 | 35.649,28 |
| | Netto | 72.896,19 | -95,21 | -8.763,61 | 0,00 | 0,00 | 64.037,37 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | Brutto | 1.022.727,88 | -1.902,71 | 161.585,58 | 184.224,68 | 0,00 | 998.186,07 |
| | Wertb | 436.010,45 | -676,47 | 182.816,36 | 92.850,49 | 0,00 | 525.299,85 |
| | Netto | 586.717,44 | -1.226,25 | -21.230,78 | 91.374,19 | 0,00 | 472.886,22 |
| Summe | Brutto | 4.260.387,47 | 6.033,89 | 329.048,56 | 278.741,43 | 0,00 | 4.316.728,50 |
| | Wertb | 1.070.335,05 | 6.115,98 | 694.239,17 | 187.367,23 | 2.421,26 | 1.585.744,22 |
| | Netto | 3.190.052,42 | -82,08 | -365.190,61 | 91.374,19 | -2.421,26 | 2.730.984,28 |

Die SMT Scharf Gruppe vermietet als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen selbst erstellte Maschinen und Schwerlastgehänge. Der Buchwert der Leasingforderungen beträgt 1.203 TEUR (Vorjahr: 279 TEUR). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Abschluss einiger Neuverträge mit Kunden in Polen.

(10) Ausleihungen

Die Ausleihungen beinhalten einen Betrag aus dem Verkauf eines Minderheitenanteils an der SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd. aufgrund der Anforderungen des Broad-Based Black Economic Empowerment (B-BBEE). In Höhe der Differenz zwischen dem erzielten Verkaufspreis und der eingegangenen Barkomponente wurde eine Ausleihung begeben (siehe auch Tz. 24).

(11) At-Equity-Beteiligungen

Bezüglich der At-Equity-Beteiligungen verweist das Unternehmen auf die Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen im ersten Teil des Konzernanhangs.

(12) Vorräte

Die Vorräte unterteilen sich wie folgt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|---------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 10.878 | 12.304 |
| Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen | 14.801 | 10.110 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 7.984 | 10.529 |
| Buchwert | 33.663 | 32.943 |

Am 31. Dezember 2022 betrug die Wertminderung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert 4.134 TEUR (Vorjahr: 3.359 TEUR).

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Bestände ohne Wertminderung | 28.804 | 30.475 |
| Bestände mit Wertminderung | 4.859 | 2.469 |
| Buchwert | 33.663 | 32.943 |

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in branchenüblichem Umfang Sicherheitseinbehalte, die vertraglich mit den Kunden vereinbart sind. Die Einbehalte decken Nebenleistungen der SMT Scharf ab, die nach Gefahrenübergang zu erbringen sind.

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|-------------|-------------|
| Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 46.254 | 41.897 |
| -darunter Einzelwertberichtigungen | 2.528 | 959 |

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistung sind im Berichtszeitraum auch die erhaltenen Wechsel enthalten, die im Vorjahr gesondert ausgewiesen wurden.

Überleitung der Einzelwertberichtigungen:

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|----------------|-------------|-------------|
| Stand 01.01 | 959 | 1.194 |
| Auflösung | 100 | 471 |
| Zuführung | 1.669 | 236 |
| Stand 31.12 | 2.528 | 959 |

Alle hier dargestellten Einzelwertberichtigungen betreffen Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Die in der Tabelle aufgeführten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie at amortised cost (AC) zuzuordnen, ihre Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die SMT Scharf Gruppe hat für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie nach IFRS 9 verlangt, das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste übernommen. Für weitere Informationen zur Wertminderung nach IFRS 9 siehe Abschnitt (26).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|---|-------------|-------------|
| Nicht überfällige Forderungen | 43.149 | 37.092 |
| Überfällige Forderungen wertberichtigt | 209 | 14 |
| - davon fällig ab 90 Tagen | 209 | 14 |
| Überfällige Forderungen nicht wertberichtigt | 2.896 | 4.805 |
| - davon fällig in 1 bis 30 Tagen | 724 | 723 |
| - davon fällig ab 31 Tagen | 2.172 | 4.082 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt | 46.254 | 41.897 |

(14) Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte enthalten Forderungen und Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen und geleistete Anzahlungen.

(15) Sonst. kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|----------------|-------------|-------------|
| Wertpapiere | 1.069 | 47 |

(16) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und kurzfristig verfügbare Einlagen bei Kreditinstituten.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Das kumulierte sonstige Ergebnis im Eigenkapitalspiegel beträgt -4.347 TEUR (Vorjahr: -4.703 TEUR). Es setzt sich zusammen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und

Verlusten in Höhe von -59 TEUR (Vorjahr: -196 TEUR) und einer Differenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -4.288 TEUR (Vorjahr: -4.507 TEUR). Die Fortentwicklung der einzelnen Bestandteile sind im Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Für das Berichtsjahr 2022 ergibt sich eine durchschnittliche Aktienanzahl von 5.471.979 (Vorjahr: 5.471.979).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen 2007, 2017 und 2021 abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte. Im Berichtsjahr erfolgte ebenso wie im Vorjahr eine Erhöhung in Höhe von 135 TEUR aufgrund auszugebender Anteile (siehe Tz. 29).

Am 31. Dezember 2022 waren 5.471.979 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben (Vorjahr: 5.471.979). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Die Entwicklung im Geschäftsjahr ist im Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Am 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft noch 49.477 eigene Aktien, was 0,90 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

In der Gewinnrücklage werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste einschließlich ihrer Steuereffekte sowie sonstige Gewinnrücklagen aus den kumulierten Konzernjahresergebnissen ausgewiesen. Details zur Fortentwicklung der Gewinnrücklagen sind dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 961 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 23. Mai 2023 stattfinden wird, vorschlagen, diesen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

(18) Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei den deutschen Gesellschaften der SMT Scharf Gruppe leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionsverpflichtungen stammen aus verschiedenen arbeitgeberfinanzierten Direktzusagen sowie aus Entgeltumwandlungen auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung. Außerdem existieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß der Satzung der Unterstützungskasse der DBT e.V. Sämtliche Pensionszusagen sind rückstellungsfinanziert. Planvermögen liegt nicht vor.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage beziehungsweise „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G die folgenden Prämissen verwendet:

| in % p. a. | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Anwartschaftstrend | 2,0 | 2,0 |
| Rententrend | 1,0 | 1,0 |
| Rechnungszins (DBO) | 3,35 | 1,15 |

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in den Personalaufwendungen erfasst. Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|----------------|-------------|-------------|
|----------------|-------------|-------------|

| | | |
|---|-------|-------|
| Defined Benefit Obligation am 01.01. | 3.028 | 3.327 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 0 | 13 |
| Zinsaufwand | 34 | 15 |
| Rentenzahlungen und Übertragungen | -158 | -124 |
| Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste | -202 | -203 |
| davon finanzielle Annahmen | -814 | -126 |
| davon erfahrungsbedingte Anpassungen | 612 | -77 |
| Defined Benefit Obligation am 31.12. | 2.702 | 3.028 |

Bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,5% ergäbe sich eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um 155 TEUR. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5% ergäbe eine Reduzierung der Pensionsverpflichtung um -142 TEUR. Die Sensitivitätsberechnung wurden jeweils unter Beibehaltung sämtlicher weiterer Annahmen durchgeführt.

| | DBO | Veränderung | DBO | Veränderung |
|-----------------------------|-------|-------------|-------|-------------|
| Sensitivitäten (IAS 19.145) | 2022 | 2022 | 2021 | 2021 |
| Rechnungszins + 0,5% | 2.560 | -142 | 2.835 | -192 |
| Rechnungszins - 0,5% | 2.857 | 155 | 3.243 | 215 |
| Rententrend + 0,5% | 2.846 | 145 | 3.215 | 187 |
| Rententrend - 0,5% | 2.568 | -134 | 2.856 | -171 |
| Lebenserwartung +1 Jahr | 2.833 | 131 | 3.217 | 189 |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember 2022 beträgt 11,9 Jahre (Vorjahr: 16,98 Jahre). Im aktuellen Geschäftsjahr sowie in den nächsten drei Jahren werden folgende Zahlungen fällig:

| in TEUR | |
|----------------------------------|-----|
| Pensionszahlungen 2022 | 158 |
| Erwartete Pensionszahlungen 2023 | 165 |
| Erwartete Pensionszahlungen 2024 | 164 |
| Erwartete Pensionszahlungen 2025 | 167 |

(19) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie entfallen auf den Personalbereich, den Verkaufsbereich und übrige Bereiche. Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter und Vergütung für Mehrarbeit. Rückstellungen im Verkaufsbereich betreffen insbesondere Gewährleistungsgarantien und Nachlaufkosten. Hierfür werden projektbezogen nach vorsichtiger kaufmännischer Betrachtung Kostenschätzungen gebildet. Die übrigen Bereiche beinhalten insbesondere ungewisse Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Ferner enthalten sie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten einschließlich der damit verbundenen Prozesskosten. Die Ergebnisse gegenwärtiger und künftiger Rechtsstreitigkeiten können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass in diesem Zusammenhang Aufwendungen entstehen können, die nicht durch Versicherungen, Rückgriffsansprüche oder bereits bestehende Rückstellungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten der SMT Scharf Gruppe nicht zu erwarten.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Der Zinseffekt aus der Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen beträgt wie im Vorjahr 0 TEUR.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2022 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2022

| In TEUR | Anfangsbestand | | Währungsrechnung | Entwicklung | | | | Endbestand |
|---|----------------|------------|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|
| | 01.01.2022 | 31.12.2022 | | Übertrag | Verbrauch | Zuführung | Auflösung | |
| Personalbereich | 2.302 | 45 | 0 | 1.836 | 1.998 | 48 | 2.461 | |
| Verkaufsbereich | 5.484 | -9 | 0 | 535 | 421 | 4.211 | 1.150 | |
| Übrige Bereiche | 2.786 | -18 | 0 | 1.904 | 1.505 | 17 | 2.352 | |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 10.572 | 18 | 0 | 4.275 | 3.924 | 4.276 | 5.963 | |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 235 | -1 | 0 | 19 | 18 | 80 | 192 | |

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2021

| In TEUR | Anfangsbestand | | Währungsrechnung | Entwicklung | | | | Endbestand |
|---|----------------|------------|------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|------------|
| | 01.01.2021 | 31.12.2021 | | Übertrag | Verbrauch | Zuführung | Auflösung | |
| Personalbereich | 1.087 | 69 | 120 | -964 | 2.005 | -15 | 2.302 | |
| Verkaufsbereich | 711 | 34 | 0 | -706 | 5.521 | -76 | 5.484 | |
| Übrige Bereiche | 1.501 | 38 | -120 | -1.484 | 2.887 | -36 | 2.786 | |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 3.299 | 141 | 0 | -3.154 | 10.413 | -127 | 10.572 | |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 197 | 0 | 0 | -6 | 44 | 0 | 235 | |

(20) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat – wie im Vorjahr – keine eine Laufzeit über einem Jahr. Vorauszahlungen sind in der Bergbaubranche unüblich und können nur im Segment Mineralbergbau realisiert werden.

Es bestehen keine durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten; für die Inanspruchnahme des KfW-Darlehens aus dem ERP-Innovationsprogramm wurde als Sicherheit eine Grundschuld eingetragen.

(21) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Nettofinanzposition der SMT Scharf Gruppe durch Mittelzuflüsse und -abflüsse in der Berichtsperiode verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| Erhaltene Zinsen | 393 | 152 |
| Gezahlte Zinsen | 1.025 | 912 |
| Gezahlte Zinsen aus aktivierten Vermögenswerten (IFRS16) | 128 | 149 |
| Gezahlte Ertragsteuern | 1.231 | 880 |

Die in der Kapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h., Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten, soweit sie integraler Bestandteil des Cash Managements des Konzerns sind.

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 7.677 | 9.512 |
| ./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) | 11.739 | 15.433 |
| Nettofinanzposition | -4.062 | -5.921 |

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten, aus der auch die nicht zahlungswirksamen Veränderungen hervorgehen:

| | 01.01.22 | Zugang aus Neuverträgen | Zahlungs- ströme | Auflösung | Umgliederung | Währungsdiff erenzen | 31.12.22 |
|--|---------------|----------------------------|---------------------|-----------|---------------|-------------------------|---------------|
| Langfristige Leasingverbindlichkeiten | 2.203 | 1.271 | 0 | 0 | -812 | 37 | 2.699 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 1.844 | 0 | -27 | 0 | -780 | 0 | 1.037 |
| Sonstige langfr. Finanzielle Verbindlichkeiten | 2.993 | 611 | -87 | 0 | -7 | -2 | 3.508 |
| Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten | 7.040 | 1.882 | -114 | 0 | -1.599 | 35 | 7.244 |
| Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten | 593 | 0 | -693 | 0 | 812 | 8 | 720 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds) | 15.433 | 5.781 | -9.438 | 0 | 0 | -38 | 11.738 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Nicht- Finanzmittelfonds) | 1.718 | 730 | -1.202 | 0 | 787 | 0 | 2.033 |
| Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 17.744 | 6.511 | -11.333 | 0 | 1.599 | -30 | 14.491 |
| Summe Finanzverbindlichkeiten | 24.784 | 8.393 | -11.447 | 0 | 0 | 5 | 21.735 |

| | 01.01.21 | Zugang aus Neuverträgen | Zahlungs- ströme | Auflösung | Umgliederung | Währungsdiff erenzen | 31.12.21 |
|--|---------------|----------------------------|---------------------|------------|---------------|-------------------------|---------------|
| Langfristige Leasingverbind lichkeiten | 2.376 | 329 | 0 | 0 | -387 | -115 | 2.203 |
| Langfristige Finanzverbind lichkeiten | 3.099 | 0 | -51 | 0 | -1.205 | 1 | 1.844 |
| Sonstige langfr. Finanzielle Verbindlichkei ten | 1.454 | 1.733 | -398 | 0 | 207 | -3 | 2.993 |
| Summe langfristige Finanzverbin lichkeiten | 6.929 | 2.062 | -449 | 0 | -1.385 | -117 | 7.040 |
| Kurzfristige Leasingverbind lichkeiten | 790 | 0 | -567 | 0 | 387 | -17 | 593 |
| Kurzfristige Finanzverbind lichkeiten (Finanzmittelf onds) | 8.530 | 12.743 | -6.016 | 0 | 0 | 176 | 15.433 |
| Kurzfristige Finanzverbind lichkeiten (Nicht- Finanzmittelfo nds) | 1.780 | 262 | -1.437 | 0 | 1.107 | 6 | 1.718 |
| Kurzfristige Finanzverbind lichkeiten (Kaufpreisver b. Altgesellschaf ter) | 772 | 0 | 0 | 772 | 0 | 0 | 0 |
| Summe kurzfristige Finanzverbin lichkeiten | 11.872 | 13.005 | -8.020 | 772 | 1.494 | 165 | 17.744 |
| Summe Finanzverbin lichkeiten | 18.801 | 15.067 | -8.469 | 772 | 109 | 48 | 24.784 |

Die Umgliederungen resultieren aus einer Umgliederung aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Angaben

(22) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen am Geschäftsjahresende Haftungsverhältnisse aus Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften mit einem Gesamtwert von 150 TEUR (Vorjahr: 2.238 TEUR) sowie eine eingetragene Grundschuld auf das deutsche Betriebsgelände. Der in 2018 erhaltene Investitionskredit in Höhe von 9 Mio. EUR wurde durch eine Bürgschaft der SMT Scharf GmbH, Hamm, besichert. Der Investitionskredit wird durch quartalsweise Tilgungen zurückgeführt. Die Bürgschaft besteht weiter in voller Höhe.

Weiterhin hat die Gesellschaft gegenüber Banken Mithaftungen für Kreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von 17 Mio. EUR übernommen. Eine Inanspruchnahme sehen wir als sehr gering an.

(23) Angaben zu Leasingverhältnissen

Der Konzern ist Leasingnehmer aus Leasingverträgen für PKWs, Büroräume und Büroausstattung.

Die Leasing-Verträge haben Laufzeiten von bis zu 23 Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln (z.B. zur Anpassung an aktuelle Zinssätze). Bei der Bestimmung der Leasingdauer wurde die Laufzeit gewählt, die unter den Umständen des Einzelfalls hinreichend sicher erscheint. Dabei spielten Verlängerungsbedingungen ebenso eine Rolle wie eventuell vorhandene Mietereinbauten. Gemessen an den aus den Leasing-Verträgen resultierenden Nutzungsrechten, stellen Immobilien die Hauptvertragsgruppe dar. Ihr Anteil an den Nutzungsrechten zum 31. Dezember 2022 beträgt 79,2% (Vorjahr: 80,3%). Die Immobilienverträge haben die längsten Laufzeiten (bis 23 Jahre) und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln. Zur Bestimmung der Leasingdauer gelten die allgemeinen Ausführungen. Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte liegen am Bilanzstichtag nicht vor.

Aus den Verträgen bestehen am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 3.420 TEUR (Vorjahr: 2.796 TEUR). Sie werden gesondert als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert der Nutzungsrechte am Bilanzstichtag beträgt 3.202 TEUR (Vorjahr: 2.731 TEUR). Für weitere Informationen zu den Nutzungsrechten siehe Abschnitt (9).

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

| In TEUR | Künftige Zahlungen aus Leasing- Verhältnissen | Zinsanteil | Barwert der künftigen Leasingrate n |
|---------------------------------------|--|-------------------|--|
| Fällig innerhalb eines Jahres | 738 | 26 | 712 |
| Fällig zwischen einem und fünf Jahren | 2.454 | 490 | 1.964 |
| Fällig nach mehr als fünf Jahren | 945 | 453 | 492 |
| Summe | 4.137 | 969 | 3.168 |

Der Barwert der künftigen Leasingraten ergibt sich aus der Abzinsung der künftigen Leasingraten mit dem laufzeit- und risikoäquivalenten Zinssatz am Bilanzstichtag. Er unterscheidet sich von den bilanzierten Leasingverbindlichkeiten, die zum Zinssatz im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung des Leasingverhältnisses abgezinst ermittelt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen zum Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2021 stellten sich wie folgt dar:

| In TEUR | Künftige Zahlungen aus Leasing- Verhältnissen | Zinsanteil | Barwert der künftigen Leasingrate n |
|---------------------------------------|--|-------------------|--|
| Fällig innerhalb eines Jahres | 616 | 14 | 602 |
| Fällig zwischen einem und fünf Jahren | 1.667 | 252 | 1.415 |
| Fällig nach mehr als fünf Jahren | 1.269 | 519 | 750 |
| Summe | 3.552 | 785 | 2.767 |

Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2022 insgesamt Zahlungen in Höhe von 856 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) geleistet. Einige dieser Zahlungen stellen keine Zins- oder Tilgungszahlungen dar, sondern wurden aufwandswirksam erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse | 45 | 109 |
| Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert | 0 | 0 |
| Aufwandswirksam erfasste variable Leasingzahlungen | 0 | 0 |
| Summe | 45 | 109 |

Im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten wurden in 2022 Zinsaufwendungen i.H.v. 207 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 war der Konzern zu kurzfristigen Leasingverträgen verpflichtet, für die das entsprechende Erleichterungswahlrecht in Anspruch genommen wird. Die Gesamtverpflichtung zu diesem Zeitpunkt beträgt 107 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR).

Darüber hinaus ist der Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verträgen. In beiden Fällen handelt es sich um Antriebsmaschinen. Im Falle der Finanzierungsleasingverträge erfolgte die Einstufung im Wesentlichen aufgrund des Eigentumsübergangskriteriums sowie des Mietzeitkriteriums. Im Falle der Operating-Leasing-Verträge (Antriebsmaschinen) können die Leasingobjekte nach einer Leasingzeit vom Leasingnehmer käuflich übernommen werden.

Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1.203 TEUR (Vorjahr: 212 TEUR). Sie werden unter den Leasingforderungen ausgewiesen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aus ihnen resultierten im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR). Es entstanden Veräußerungsgewinne in Höhe von 41 TEUR. Der Anstieg der Leasingforderungen resultiert aus dem Abschluss von neuen Leasingverträgen mit Kunden in Polen in 2022

Ihr beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag beträgt 1.203 TEUR (Vorjahr: 212 TEUR). Zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind folgende Angaben zu machen:

| Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition) in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|-------------------|-------------------|
| Fällig innerhalb eines Jahres | 715 | 98 |
| Fällig in ein bis zwei Jahren | 609 | 124 |
| Fällig in zwei bis drei Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in drei bis vier Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in vier bis fünf Jahren | 0 | 0 |
| Fällig nach mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Summe | 1.324 | 222 |
| Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen in TEUR | | |
| Fällig innerhalb eines Jahres | 675 | 96 |
| Fällig in ein bis zwei Jahren | 528 | 116 |
| Fällig in zwei bis drei Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in drei bis vier Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in vier bis fünf Jahren | 0 | 0 |
| Fällig nach mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Summe | 1.203 | 212 |
| In den ausstehenden Mindestleasingzahlungen enthaltener nicht realisierter Finanzertrag | 121 | 10 |

Die Summe der Nominalbeträge der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

| In TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fällig innerhalb eines Jahres | 0 | 104 |
| Fällig in ein bis zwei Jahren (Vorjahr: 1-5 Jahre) | 0 | 0 |
| Fällig in zwei bis drei Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in drei bis vier Jahren | 0 | 0 |
| Fällig in vier bis fünf Jahren | 0 | 0 |
| Fällig nach mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Summe | 0 | 104 |

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Leasingerträge aus Mietleasingverträgen in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR) realisiert.

(24) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Abschnitt zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Umgruppierungen wurden nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt: Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf notierte Marktpreise bestimmt (Stufe 1). Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernerotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere wurden entsprechend Stufe 1 bewertet. Bei den weiteren Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

Die Zeitwerte sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

31.12.2022

| Bilanzposten in TEUR | Kategorie gem. IFRS 9 | Buchwert | Zeitwert |
|--|----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Ausleihungen | AC | 717 | 717 |
| Wertpapiere | FVTPL | 1.069 | 1.069 |
| Liquide Mittel | AC | 7.677 | 7.677 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 46.254 | 46.254 |
| Leasingforderungen | n.a. | 1.203 | 1.203 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | FLAC | 1.037 | 1.037 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 6.964 | 6.964 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | FLAC | 13.772 | 13.772 |
| Leasingverbindlichkeiten | n.a. | 3.420 | 3.420 |

31.12.2021

| Bilanzposten in TEUR | Kategorie gem. IFRS 9 | Buchwert | Zeitwert |
|--|-----------------------|----------|----------|
| Ausleihungen | AC | 694 | 694 |
| Wertpapiere | FVTPL | 47 | 47 |
| Liquide Mittel | AC | 9.512 | 9.512 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 41.897 | 41.897 |
| Leasingforderungen Langfristige | n.a. | 280 | 280 |
| Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 1.844 | 1.844 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | FLAC | 5.014 | 5.014 |
| Leasingverbindlichkeiten | n.a. | 17.151 | 17.151 |
| | | 2.796 | 2.796 |

Erläuterung: FVTPL = Fair Value through Profit/Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte), AC = Financial Assets at Amortised Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte), FLAC = Financial Liabilities at Amortised Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden)

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die verpflichtend in der Kategorie FVTPL fortzuführen sind, da sie in einem geldmarktnahen Fonds bestehen, welcher weder festgelegte Zinsen noch planmäßige Tilgungen auszahlt. Einnahmen resultieren rein aus Verkaufserlösen von Fondsanteilen.

Während der Periode fanden wie im Vorjahr keine Umklassifizierungen statt.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 ergeben sich wie folgt:

| In TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-------|------|
| Zum Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL) | 0 | 0 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC) | 3.529 | 96 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC) | 0 | -4 |
| Summe | 3.529 | 92 |

Die Nettogewinne umfassen Wertberichtigungen und Währungsumrechnung.

Die Zinsaufwendungen des Jahres von 1.374 TEUR (Vorjahr: 935 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinsaufwand für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Leasingverbindlichkeiten und nur zu einem geringen Teil auf die Aufzinsung von Rückstellungen. Im Vorjahr entfiel nur ein geringer Teil auf die Aufzinsung von Finanzleasingverbindlichkeiten.

Die Zinserträge des Jahres in Höhe von 397 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinsertrag für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

Die vertraglichen Zahlungsströme für finanzielle Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

| Bilanzposten 31.12.2022 | Buchwert in TEUR | Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme | Bis zu 1 Jahr | 1–5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|----------------------------|---------------------|--|------------------|-----------|---------------------|
| Kredit | 177 | vierteljährlich | 177 | 0 | 0 |
| Kredit | 728 | vierteljährlich | 376 | 352 | 0 |
| Kredit | 436 | vierteljährlich | 194 | 242 | 0 |
| Kredit | 552 | vierteljährlich | 245 | 307 | 0 |
| Kredit | 168 | vierteljährlich | 112 | 56 | 0 |
| Kredit | 108 | vierteljährlich | 28 | 80 | 0 |
| Kredit | 31 | monatlich | 31 | 0 | 0 |
| Summe | 2.200 | | 1.163 | 1.037 | 0 |

| Bilanzposten 31.12.2021 | Buchwert in TEUR | Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme | Bis zu 1 Jahr | 1–5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|----------------------------|---------------------|--|------------------|-----------|---------------------|
| Kredit | 39 | vierteljährlich | 39 | 0 | 0 |
| Kredit | 413 | vierteljährlich | 236 | 177 | 0 |
| Kredit | 1.104 | vierteljährlich | 575 | 529 | 0 |
| Kredit | 630 | vierteljährlich | 296 | 333 | 0 |
| Kredit | 797 | vierteljährlich | 296 | 501 | 0 |
| Kredit | 280 | vierteljährlich | 112 | 168 | 0 |
| Kredit | 11 | vierteljährlich | 0 | 11 | 0 |
| Kredit | 77 | vierteljährlich | 0 | 77 | 0 |
| Kredit | 136 | vierteljährlich | 0 | 136 | 0 |
| Summe | 3.487 | | 1.554 | 1.932 | 0 |

Dem Finanzmittelfond zugerechnete Finanzverbindlichkeiten sind jederzeit rückzahlbar.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente lagen mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr nicht vor.

(25) Kapitalmanagement

Das Management steuert das Kapital (Eigenkapital plus Schulden) der SMT Scharf Gruppe mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität die Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft regelmäßig zu den Berichtsterminen die Kapitalstruktur. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von langfristig über 30 %. Es wird erwartet, dass diese im Zuge der weiteren Expansion eingehalten wird. Die Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | |
|--------------------------------|------------|-------|------------|-------|
| | in TEUR | in % | in TEUR | in % |
| Eigenkapital | 86.984 | 66,4 | 71.700 | 59,1 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 11.038 | 8,4 | 11.503 | 9,5 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 32.998 | 25,2 | 38.085 | 31,4 |
| Bilanzsumme | 131.020 | 100,0 | 121.288 | 100,0 |

(26) Finanzrisikomanagement

Der Vorstand der SMT Scharf AG steuert den Kauf und Verkauf finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Dies geschieht im Einzelnen wie folgt:

Liquiditätsrisiken: Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse. Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der nicht beanspruchte Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.367 TEUR (Vorjahr: 4.871 TEUR). Zusätzlich stehen Avallinien zur Verfügung. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann. Aus der Kapitalerhöhung stehen dem Konzern darüber hinaus weitere Mittel für das weitere interne und externe Wachstum der SMT Scharf Gruppe zur Verfügung.

Für eine Übersicht der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverbindlichkeiten siehe Abschnitt 23. Zu den Zahlungsverpflichtungen aus weiteren finanziellen Verbindlichkeiten siehe Abschnitt 24.

Kreditrisiken: Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es betrifft die folgenden Bilanzpositionen: Ausleihungen, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Versorgungsansprüchen der Arbeitnehmer und liquide Mittel.

| Ausfallrisiko-Kategorien: (Werte in TEUR) | Kategorie | 2022 | 2021 |
|--|------------------|-------------|-------------|
| Ausleihungen | 1 | 717 | 694 |
| Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen | 2 | 46.254 | 41.897 |
| Einzelwertberichtigte Forderungen L+L | 3 | 2.528 | 959 |
| Vertragsvermögenswerte | 2 | 0 | 382 |
| Leasingforderungen | 2 | 1.203 | 280 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | n/a | 1.069 | 47 |
| Liquide Mittel | n/a | 7.677 | 9.512 |

Das Risikomanagement legt in diesem Bereich als obersten Grundsatz fest, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, gegebenenfalls unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden Auskünfte von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Ebenso werden die offenen Posten überwacht.

Daraus werden Schlussfolgerungen für die Höhe des expected loss gezogen, der für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich ist. Sofern keine Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners vorliegen, sieht sich die SMT Scharf Gruppe keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Regionen verteilten Kunden. Aufgrund historisch niedriger bzw. nicht-existenter Kreditausfälle beträgt der expected loss für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners am Stichtag wie im Vorjahr 0 EUR.

In der SMT Scharf Gruppe haben die Vertragsvermögenswerte in Bezug auf Zahlungsprofil, Besicherung etc. im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus gleichartigen Verträgen resultieren. Die SMT Scharf Gruppe schloss daher, dass die erwarteten Verlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlusten für die Vertragsvermögenswerte darstellen. Sofern dieses Vorgehen im Ausnahmefall als nicht angemessen beurteilt wird, werden entsprechend abweichende erwartete Kreditausfälle für die Vertragsvermögenswerte ermittelt. Der expected loss für Vertragsvermögenswerte ohne beeinträchtigte Bonität des Schuldners beträgt am Stichtag wie im Vorjahr 0 EUR.

Für Leasingforderungen ohne Hinweise auf eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners liegen die historischen Ausfallquoten ebenfalls auf einem sehr niedrigen Niveau, sodass die erwarteten Kreditverluste wie im Vorjahr 0 EUR betragen.

Die in 2019 zugegangenen Ausleihungen werden entsprechend des Drei-Stufen-Modells nach IFRS 9 auf Wertminderungen überprüft und sind in Stufe 1 dieses Modells eingruppiert. Da die Ausfallwahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird, wird kein erwarteter Kreditverlust für diese Ausleihungen erfasst. Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste siehe die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Liegen Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners vor, z.B. wenn finanzielle Schwierigkeiten in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden, so wird die Werthaltigkeit einzelfallbasiert unter Berücksichtigung der besonderen Kundenmerkmale beurteilt und die entsprechenden Vermögenswerte Kategorie 3 der Ausfallrisiko-Kategorien zugeordnet. Zum Bilanzstichtag bestehen zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer beeinträchtigten Bonität des Schuldners i.H.v. insgesamt 2.739 TEUR brutto. Die Wertberichtigungen auf diese Forderungen betragen 2.528 TEUR (Vorjahr: 1.098 TEUR). Für die weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 2.896 TEUR (Vorjahr: 4.805 TEUR) wurden entsprechend der Tatsache, dass der erwartete Kreditverlust null beträgt, keine Wertberichtigungen gebildet. Dies schließt auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und in Einklang mit den Erfahrungen aus der Vergangenheit auch zukünftig mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen mit einer beeinträchtigten Bonität des Schuldners existieren wie im Vorjahr keine, sodass für diese Vermögenswerte wie im Vorjahr auch insgesamt keine Wertberichtigungen gebildet wurden. Diese Vermögenswerte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne beeinträchtigte Bonität des Schuldners werden daher der Ausfallrisiko-Kategorie 2 zugeordnet.

Marktrisiken: Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Diesen begegnet SMT Scharf durch den Einsatz geeigneter Sicherungs- und Steuerungsinstrumente. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung des Cashflows und eine monatliche Berichterstattung an das Management.

Wechselkursrisiken werden dadurch begrenzt, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro beziehungsweise in lokaler Währung fakturiert. Ansonsten werden bei wesentlichen Vorgängen unter Abwägung von Kosten-Nutzen Gesichtspunkten Kursabsicherungen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Kursabsicherungen (Vorjahr: 944 TEUR). Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen derzeit keinen bedeutenden Zinsrisiken ausgesetzt.

(27) Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). In der SMT Scharf Gruppe ist der Vorstand der SMT Scharf AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Der Konzern berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden.

Im Segment bündeln sich jeweils die Aktivitäten in den Bereichen Kohle-Bergbau, Mineralbergbau, Tunnel und Andere Industrien.

Im Segment Kohle vertreibt SMT Scharf entgleisungssichere Bahnsysteme und Sessellifte für den untertägigen Bergbau. Die Transportausrüstungen und Logistiksysteme kommen weltweit in Steinkohlebergwerken zum Einsatz und verfügen über einen aufwändigen Explosionsschutz. Als Kernprodukt wird die Monorail angeboten, die an einer einzelnen Schiene hängende Bahn, die von Bergwerksbetrieben in Kohleminen eingesetzt wird.

Im Segment Mineralbergbau vertreibt SMT Scharf Bahnsysteme sowie leistungsfähige, gummi-bereifte Fahrzeuge an Betreiber untertägiger Bergwerke zur Förderung von Metallen wie Gold, Platin, Kupfer und anderen Rohstoffen wie Salze. Das Unternehmen verkauft kundenindividuelle Transport- und Logistiklösungen für den Hartgesteinsbergbau, die im Gegensatz zum Kohlebergbau keinen besonderen Explosionsschutz erfordern.

Im Segment Tunnel konzentriert sich SMT Scharf auf das Geschäft mit Tunnellogistik für Großbaustellen. Das Unternehmen bietet ein breites Sortiment an gummi-bereiften Fahrzeugen an, die bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten im Tunnelbau eingesetzt werden können. Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten sind von untergeordneter Bedeutung und werden nicht separat ausgewiesen.

Im Segment Andere Industrien wird das Geschäft außerhalb des Untertagebergbaus und der Tunnellogistik abgebildet. Durch die erworbene ser elektronik GmbH erweiterte SMT Scharf das Portfolio um Kompetenzen im Bereich Elektronik und Steuerungen, die in die Transportlösungen von SMT Scharf integriert werden. Darüber hinaus entwickelt ser elektronik auch kundenspezifische Lösungen für unterschiedliche Branchen, darunter die Lebensmittelindustrie oder die Medizintechnik.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zu Grunde. Die SMT Scharf AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Ergebnisses vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis, welches sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) zuzüglich des Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Unternehmen zusammensetzt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, werden deren Anteil am Periodenergebnis und deren Buchwert dort angegeben.

Der Grad der Abhängigkeit von wesentlichen Kunden ist gering, da die Produkte von SMT Scharf mit geringem Aufwand für andere Kunden umgebaut werden können.

Bei den nicht zugeordneten Vermögenswerten und Schulden handelt es sich um latente Steuern.

Segmentbericht 31.12.2022

- Segmentreporting 31.12.2022 -

| (in TEUR) | Kohlebergbau | | Mineralbergbau | | Tunnellogistik | | Andere Industrien | | Nicht zugeordnet | | SMT Scharf Gruppe | |
|---|--------------|---------|----------------|--------|----------------|-------|-------------------|-------|------------------|-------|-------------------|---------|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 |
| Umsatzerlöse | 76.169 | 69.852 | 12.373 | 14.021 | 2.930 | 483 | 2.243 | 1.514 | - | - | 93.715 | 85.870 |
| - davon Neuanlagen | 44.935 | 40.358 | 5.903 | 7.750 | 2.851 | 243 | 2.142 | 1.505 | - | - | 55.831 | 49.856 |
| - davon Ersatzteile | 22.642 | 22.933 | 6.068 | 5.553 | 45 | 152 | 101 | 9 | - | - | 28.856 | 28.647 |
| - davon Service | 6.835 | 5.394 | 402 | 718 | 34 | 89 | - | - | - | - | 7.271 | 6.201 |
| - davon Sonstiges | 1.757 | 1.167 | - | - | - | - | - | - | - | - | 1.757 | 1.167 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 12.440 | 9.998 | 683 | 1.066 | 692 | 59 | 506 | 117 | - | - | 14.321 | 11.240 |
| Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen | 5.294 | 3.637 | - | - | - | - | - | - | - | - | 5.294 | 3.637 |
| Segmentvermögen | 112.528 | 105.989 | 9.017 | 8.889 | 4.688 | 1.123 | 2.140 | 1.920 | 2.646 | 3.367 | 131.020 | 121.288 |
| Segmentsschulden | 37.540 | 44.164 | 3.225 | 3.136 | 1.495 | 431 | 876 | 956 | 899 | 902 | 44.035 | 49.588 |
| Segmentinvestitionen | 1.421 | 1.534 | 183 | 99 | - | - | 39 | 54 | - | - | 1.642 | 1.687 |
| - davon IFRS16 | 411 | 312 | - | - | - | - | 14 | 17 | - | - | 424 | 329 |
| Anteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen | 18.171 | 13.418 | - | - | - | - | - | - | - | - | 18.171 | 13.418 |
| Planmäßige Abschreibungen | 2.162 | 2.116 | 330 | 398 | 65 | 6 | 141 | 128 | - | - | 2.698 | 2.648 |
| FTE | 340 | 347 | 57 | 51 | 5 | 5 | 19 | 19 | - | - | 421 | 422 |

- Segmentreporting 31.12.2021 -

| (in TEUR) | Kohlebergbau | | Mineralbergbau | | Tunnellogistik | | Andere Industrien | | Nicht zugeordnet | | SMT Scharf Gruppe | |
|---|--------------|---------|----------------|---------|----------------|------|-------------------|-------|------------------|-------|-------------------|---------|
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Umsatzerlöse | 69.852 | 39.703 | 14.021 | 8.376 | 483 | 319 | 1.514 | 1.782 | - | - | 85.870 | 50.180 |
| - davon Neuanlagen | 40.358 | 16.747 | 7.750 | 3.683 | 243 | 250 | 1.505 | 1.765 | - | - | 49.856 | 22.445 |
| - davon Ersatzteile | 22.933 | 17.200 | 5.553 | 4.047 | 152 | 64 | 9 | - | - | - | 28.647 | 21.311 |
| - davon Service | 5.394 | 4.933 | 718 | 646 | 89 | 4 | - | 17 | - | - | 6.201 | 5.600 |
| - davon Sonstiges | 1.167 | 823 | - | - | - | - | - | - | - | - | 1.167 | 823 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 9.998 | (1.697) | 1.066 | (6.601) | 59 | (26) | 117 | 194 | - | - | 11.240 | (8.130) |
| Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen | 3.637 | 2.040 | - | - | - | - | - | - | - | - | 3.637 | 2.040 |
| Segmentvermögen | 106.031 | 69.831 | 8.889 | 8.547 | 1.123 | 453 | 1.920 | 1.961 | 3.367 | 2.751 | 121.330 | 83.543 |
| Segmentsschulden | 44.164 | 19.249 | 3.136 | 14.258 | 431 | 158 | 956 | 919 | 902 | 505 | 49.588 | 35.090 |
| Segmentinvestitionen | - | 3.413 | - | 1.950 | - | - | - | 40 | - | - | - | 5.403 |
| - davon IFRS16 | - | 648 | - | 1.603 | - | - | - | 16 | - | - | - | 2.267 |
| Anteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen | 13.418 | 8.543 | - | - | - | - | - | - | - | - | 13.418 | 8.543 |
| Planmäßige Abschreibungen | 2.116 | 2.817 | 398 | 435 | 6 | 24 | 128 | 128 | - | - | 2.648 | 3.404 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | - | 1.497 | - | 1.784 | - | - | - | - | - | - | - | 3.281 |
| FTE | 347 | 344 | 51 | 45 | 5 | 3 | 19 | 18 | - | - | 422 | 410 |

Nach Regionen werden die langfristigen Vermögenswerte und die Außenumsätze der SMT Scharf Gruppe aufgeteilt. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden und befindet sich unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den langfristigen Vermögenswerten entfallen 10.012 TEUR (Vorjahr: 8.785 TEUR) auf Deutschland und 5.140 TEUR (Vorjahr: 5.756 TEUR) auf übrige Länder.

(28) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus:

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022:

| | | |
|---|---|---|
| Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Mainz (Vorsitzender) | Inhaber des Lehrstuhls für Controlling an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz | Intershop Communications AG, Mitglied des Aufsichtsrats |
| Dr. Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher, Werne (stellv. Vorsitzender) | Unternehmensberater | (keine Fremdmandate) |
| Dipl. Volkswirtin Dorothea Gattineau, Wuppertal | Unternehmensberater | (keine Fremdmandate) |

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR je Aufsichtsratssitzung, der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das doppelte Sitzungsgeld. Die feste Vergütung beträgt 18 TEUR, der Vorsitzende erhält das 2-fache dieses Betrags. Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine variable Vergütung in Form einer Beteiligung am Konzernergebnis, die sich wie folgt berechnet: die jährliche ergebnisorientierte Vergütung entspricht einem Betrag, der sich aus der Multiplikation eines Bonusfaktors in Höhe von 0,4% (bzw. in Höhe von 0,8% für den Aufsichtsratsvorsitzenden) mit dem Residualgewinn ergibt. Als Residualgewinn gilt das Konzernergebnis der SMT Scharf Gruppe abzüglich Zinsen auf das Eigenkapital, wobei die Zinshöhe dem jeweils geltenden Basiszinssatz plus 2 Prozentpunkte entspricht. Das Konzernergebnis bestimmt sich nach dem durch den Abschlussprüfer geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten IFRS-Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr. Sofern ein Aufsichtsratsmitglied am Tag vor der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung beschließt, nachweisen kann, dass er kumuliert in Höhe von einem Drittel (maßgeblich ist insofern der Kaufpreis) der jeweiligen Fixvergütung pro Jahr seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat Aktien der Gesellschaft hält, so erhöht sich der Bonusfaktor für das den Investitionsnachweis erbringende (einfache) Aufsichtsratsmitglied auf 0,8% und für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 1,6%. Die variable Vergütung beträgt je einfaches Aufsichtsratsmitglied jährlich maximal 9 TEUR (ohne Eigeninvestment), bzw. 12 TEUR (mit Eigeninvestment) und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 18 TEUR (ohne Eigeninvestment) bzw. 24 TEUR (mit Eigeninvestment). Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden für den Aufsichtsrat 144 TEUR (Vorjahr: TEUR 148) Bezüge aufwandswirksam erfasst.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder noch ihrer Hinterbliebenen. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern. Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hielt am 31. Dezember 2022 insgesamt 7.170 Aktien (Vorjahr: 6.000 Aktien) der Gesellschaft. Herr Dr. Vorsteher 3.162 Aktien (Vorjahr: 1.600 Aktien) und Frau Gattineau 2.103 Aktien (Vorjahr: 1.760 Aktien).

(29) Vorstand

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus Herrn Hans Joachim Theiß (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Wolfgang Embert.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen, sowie Ersatz ihrer Auslagen. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Gratisaktien, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 158 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR). Für aktuelle Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Die Tantieme für ein Geschäftsjahr wird im jeweils folgenden Geschäftsjahr festgestellt und fällig; hierfür wird zum Geschäftsjahresende eine Rückstellung gebildet.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 wurden dem Vorstand Gesamtbezüge in Höhe von 995 TEUR (Vorjahr 1.126 TEUR) gewährt.

Im Berichtsjahr ergeben sich die einzelnen Bestandteile der variablen Vergütung für alle Vorstandsmitglieder der SMT Scharf AG aus den folgenden Regelungen:

1. Umsatz-Entwicklung: der jährlich zu zahlende Bonus in Höhe von 0,2% (Theiß) und 0,15% (Embert) bemisst sich an der Umsatz-Entwicklung gemäß dem durch den Abschlussprüfer geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten IFRS-Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr.
2. Residualgewinn: jährlich zu zahlender Bonus in Höhe von 3% (Theiß) und 2,25% (Embert) des festgestellten Residualgewinns. Als Residualgewinn gilt das Konzernergebnis der SMT Scharf Gruppe ohne OCI (Other Comprehensive Income) abzüglich Zinsen auf das Eigenkapital, wobei die Zinshöhe mit 1,5% festgelegt wird.
3. Aktienkurs-Entwicklung: Diese wird während der fünfjährigen Bestellungsperiode nach drei Jahren und nach fünf Jahren gezahlt. Grundlage für den Bonus ist die Aktienkurssteigerung in den ersten drei bzw. letzten zwei Jahren der Bestellungsperiode. Zum Geschäftsjahresende ist dies in der Rückstellung enthalten, den Vorständen aber nicht zugeflossen.
4. Die Mitglieder des Vorstands haben für jede Aktie, die sie bis zum 28. Februar 2019 erworben haben und die sie mindestens fünf Jahre sowie ununterbrochen bis zum 31. Dezember 2023 halten, Anspruch auf eine Gratisaktie. Vom Aktienbestand von Herrn Theiß sind 24.496 Aktien begünstigt, bei Herrn Embert sind es 14.000 Aktien. Maßgebend für die Bewertung der zusätzlichen Vergütung war der Börsenkurs im Zusagezeitpunkt 3. September 2018. Dieser betrug 17,50 EUR und bleibt für den Zeitraum konstant, über den der Vergütungsaufwand verteilt wird. Der sich hieraus ergebende Gesamtvergütungsaufwand von 673.680 EUR wird über den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 pro rata temporis verteilt. Im Geschäftsjahr 2022 entstand dadurch ein Aufwand von 134.735 EUR. (Theiß 85.735 EUR, Embert 49.000 EUR). Die Buchung erfolgt gegen die Kapitalrücklage. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag beträgt 11,86 EUR. Der Anspruch kann allenfalls mengenbedingt über die Anzahl gehaltener Aktien variieren.

Die Angaben für die Grundvergütung, Nebenleistungen und den Teil der erfolgsabhängigen Tantieme, entsprechen einander hinsichtlich Rückstellungs- und Zuflussbetrag. Der Vorstandsvorsitzende Herr Hans Joachim Theiß hielt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 29.459 Aktien (Vorjahr: 24.651), Herr Wolfgang Embert hielt 16.731 Aktien (Vorjahr: 14.000).

Zu den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen gehören im Berichtsjahr die Pensionen. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern.

(30) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen kommen gemäß IAS 24 neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der SMT Scharf AG als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen die durch die SMT Scharf AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen in Betracht.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Für die Austauschbeziehungen zu At-Equity wird auf die Erläuterungen zu Gemeinschaftsunternehmen verwiesen.

Im Zusammenhang mit der potentiellen Transaktion des Verkaufs eines Aktienpakets durch die Ankeraktionäre wurde im Rahmen eines Due-Inquiry-Prozesses eine Vereinbarung zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und der Shareholder Value Management AG, Frankfurt am Main geschlossen.

Neben diesen Geschäftsbeziehungen bestanden im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine Transaktionen. Es wurden keine Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht.

Für die Vergütung des Managements in Schlüsselposition wird auf die Erläuterungen zu Vorstand und Aufsichtsrat verwiesen, da diese ausschließlich als solche definiert sind.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2022 begann der Krieg zwischen Ukraine und Russland, welcher Sanktionen der Europäischen Union (EU) nach sich zog. Eine weitere Zuspitzung der Sanktionssituation ist im Laufe des Jahres 2023 bereits realisiert worden (10. Sanktionsrichtlinie vom 25.02.2023) und weiterhin möglich. Im Zuge seiner Wachstumsstrategie ist die SMT Scharf Gruppe in den wichtigen Bergbaumärkten weltweit präsent. Nach Einschätzung des Unternehmens werden die Entwicklungen in der Ukraine, flankiert durch entsprechende Sanktionsmaßnahmen der EU, die Geschäftstätigkeit von SMT Scharf möglicherweise belasten. Insbesondere könnte der Krieg dazu führen, dass die Geschäftsaktivitäten in Russland weiterhin beeinträchtigt werden. Die genauen Auswirkungen und Risiken können zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht abschließend beurteilt werden.

Hamm, den 31. März 2023

Der Vorstand


Hans Joachim Theiß


Wolfgang Embert

6.1.7 Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SMT Scharf AG, Hamm

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SMT Scharf AG, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SMT Scharf AG, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 5. April 2023



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Qualifiziert elektronisch signiert durch:
Tanja Fischer

E-SIGNATUR

Fischer
Wirtschaftsprüferin

Qualifiziert elektronisch signiert durch:
Ben Broda

E-SIGNATUR

Broda
Wirtschaftsprüfer

6.2 Allgemeine Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsaufwertigungen. Weitere Aufwertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.